Nr. 297 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 19. Dezember 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Unterländische Blätter" „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber und Verleger: Hofbuchdruckerei Meyersche. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard; f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann; f. d. Anzeig.: Wilh. Brand — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum. Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigkeit Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 5 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Einziehung durch Mahngerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7040 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2405.

Gesandter Rauscher †

wtb. **Berlin**, 18. Dez. **Der deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Rauscher, ist heute nacht in St. Blasien, wo er sich zur Heilung seines Leidens aufhielt, im Alter von 46 Jahren gestorben.**

*

cnb. **Berlin**, 18. Dez. (Eigene Meldung.) Der so plötzlich aus einem erfolgreichen Leben abberufene deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Rauscher hat nur ein Alter von 46 Jahren erreicht. Seit Mai 1922 hat er das Reich in Warschau vertreten, nachdem er zuvor auf dem Wege über eine journalistische Laufbahn in den Revolutionstagen als Sekretär Scheidemanns in die Politik eingetreten war. In der Folge hat er als Pressechef bei der Reichskanzlei mit dem Titel Ministerialdirektor die Zusammenfassung des amtlichen Pressewesens zu der heutigen Presseabteilung der Reichsregierung durchgeführt.

Sein Ableben kommt der weiteren Oeffentlichkeit vollkommen überraschend. In der Tat haben sich erst vor 3—4 Wochen in Warschau die ersten Anzeichen einer Erkrankung bemerkbar gemacht, die mit den Symptomen einer Kehlkopfentzündung auftrat und mit Fieberzuständen verbunden war. Vor etwa 10 Tagen kam Rauscher deshalb nach Berlin, um verschiedene namhafte Aerzte zu konsultieren und Röntgenaufnahmen machen zu lassen. Er lag hier drei Tage zu Bett und wurde dann von den Aerzten nach St. Blasien im Schwarzwald geschickt (was sehr zu Unrecht in einzelnen Blättern unter der Marke „einer diplomatischen Krankheit" registriert wurde). Seine Gattin, die ihn begleitet hatte, verließ auf ärztliches Anraten das Sanatorium nach drei Tagen wieder, da der Patient nicht sprechen und auch mit dem Pflegepersonal nur schriftlich verkehren durfte. Sie wurde vorgestern wegen einer ernsten Verschlimmerung des Zustandes von Warschau wieder abgerufen, da sich die Krankheit als eine Kehlkopf- und Lungentuberkulose akutester Art herausgestellt hatte, die auch keinen operativen Eingriff mehr zuließ, und da die Herztätigkeit nachzulassen begann. Im Beisein seiner Gattin verschied Ulrich Rauscher heute früh gegen 5 Uhr, ohne sich seines Zustandes bewußt zu werden; er hatte noch eine Stunde zuvor nach Zigaretten verlangt und keine Beschwerden empfunden.

Durch den Tod Rauschers verliert die deutsche Diplomatie einen ihrer tätigsten Vertreter, der das schwierige Gebiet der deutsch-polnischen Beziehungen bis ins kleinste beherrschte und in den letzten Jahren häufig für andere leitende Posten im deutschen Außendienst genannt worden war. Sein liebenswürdiges Wesen, seine glänzenden Allgemeinkenntnisse, seine Beherrschung fremder Sprachen, Ergebnisse eines vielseitigen Bildungsganges, der den Stuttgarter Juristen, Heidelberger Korpsstudenten, Roman- und Theaterschriftsteller und Uebersetzer französischer Werke über Verwaltungsposten im Kriege in die Politik und die hohe Diplomatie geführt hatte, sicherten ihm Wertschätzung und Anerkennung in allen politischen Lagern.

*

Beileidskundgebungen

wtb. **Berlin**, 18. Dez. Der Herr Reichspräsident hat der Gattin des verstorbenen deutschen Gesandten in Warschau, Frau Rauscher, telegraphisch seine Teilnahme ausgesprochen. Ebenso haben der Reichskanzler und der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, der Gattin des Verstorbenen ihr Beileid zum Ausdruck gebracht.

In der heutigen Pressekonferenz fand eine kurze Trauerfeier für den verstorbenen deutschen Gesandten in Warschau, Ulrich Rauscher, statt. Der Vorsitzende, Major a. D. Schweitzer, gedachte in herzlichen Worten des Verstorbenen, der aus der Presse hervorgegangen sei und sich besondere Verdienste um die Presse als erster Reichspressechef erworben habe. Die Presse werde ihm stets ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

Der Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. Zechlin, widmete dem Verstorbenen ebenfalls einen ehrenden Nachruf.

In der heutigen Direktorenbesprechung des Auswärtigen Amtes gedachte Staatssekretär von Bülow des Verstorbenen mit herzlichen Worten und würdigte die großen Verdienste des so früh dahingeschiedenen Diplomaten.

*

Der Eindruck der Todesnachricht in Warschau

wtb. **Warschau**, 18. Dez. Das Hinscheiden des langjährigen deutschen Gesandten Ulrich Rauscher hat in der hiesigen deutschen Kolonie tiefe Bewegung und Teilnahme hervorgerufen, doch auch in polnischen Kreisen wird der Tod des sehr geschätzten Gesandten allgemein bedauert. Kurz nach dem Bekanntwerden der Todesnachricht erschien der Chef des Protokolls im polnischen Außenministerium, Graf Romer, in der deutschen Gesandtschaft, um dem deutschen Geschäftsträger, Herrn v. Eintelen, im Namen der polnischen Regierung sein Beileid auszusprechen. Weiter kondolierten noch im Namen der Westabteilung des polnischen Außenministeriums der Referent Herr Lechnicki. Auch der französische und der englische Botschafter, sowie zahlreiche Gesandte fuhren zur Botschaft, um dort persönlich zu kondolieren.

Die heutige Mittagspresse bringt schon Nachrufe für den Verstorbenen. Der im Regierungslager stehende „Brzeglond Wieczorny" rühmt die Objektivität Rauschers und stellt fest, daß Deutschland mit ihm einen hervorragenden Vertreter der Nachkriegsdiplomatie verliere.

*

Beisetzung am Sonnabend

wtb. **St. Blasien**, 18. Dez. Die Beerdigung des heute früh verstorbenen Gesandten in Warschau, Ulrich Rauscher, findet am Sonnabend, dem 20. Dezember, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Friedhof in St. Blasien statt.

Knappe Mehrheit für Steeg

Vertrauensvotum mit 7 Stimmen Mehrheit angenommen

wtb. **Paris**, 18. Dez. **In der Kammer blieb bei der Abstimmung über den ersten Teil der von der radikalen Linken eingebrachten Tagesordnung, in dem der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, die Regierung Steeg mit 291 Stimmen gegen 284 Stimmen in der Mehrheit.**

Die Sozialisten ließen durch Vincent Auriol erklären, daß sie für die Regierung stimmen würden, und zwar ohne von der Regierung etwas zu verlangen, lediglich, um die Gegner des Regimes und die rechtsstehenden Abgeordneten daran zu hindern, in einem für den Frieden Europas gefährlichen Augenblick die Regierung zu übernehmen.

*

Die Regierungserklärung

wtb. **Paris**, 18. Dez. Die Regierungserklärung, die Ministerpräsident Steeg heute nachmittag in der Kammer und Justizminister Chéron gleichzeitig im Senat verlasen, verweist zunächst auf die Schwierigkeiten und Zwischenfälle, die sich der Kabinettsbildung in den Weg legen, und fährt dann u. a. fort:

Wir sind überzeugt, daß in schwierigen Stunden das Heilmittel im normalen Funktionieren des parlamentarischen Regimes liegt. Wir haben den Willen, den Fortschritt und die Verteidigung der Demokratie durch Arbeit und im Frieden zu gewährleisten. Der außenpolitische Friede entspricht den heißen Wünschen aller Franzosen. Aber alle wissen auch, daß es nicht genügt, den Frieden zu wünschen, damit er endgültig Einlaß findet. Interessen und Vorurteile bringen die Völker noch immer in Gegensatz zu einander.

Eine organische internationale Aktion auf wirtschaftlichem und moralischem Gebiet, eine gemeinsame gleichzeitige Bemühung um Schiedsgerichtsbarkeit, Sicherheit und Abrüstung können allein eines Tages alle Nachegelüste und Mißverständnisse beseitigen. Diese Politik europäischer Aussöhnung verfolgen wir nachdrücklichst und mit Wachsamkeit, nicht aus Furcht oder Schwäche, sondern weil sie in ihrem menschlichen Idealismus die realistischste aller Arten von Politik ist.

Die Regierungserklärung stellt weiter Maßnahmen zum Schutz der Sparer gegen Spekulationsmanöver in Aussicht und betont die Notwendigkeit der Sparsamkeit im Staatshaushalt.

*

Drei Demissionen

wtb. **Paris**, 18. Dez. Kurz vor Zusammentritt des Parlaments wird bekannt gegeben, daß die Unterstaatssekretäre Cantru (Landwirtschaft), Coty (Inneres) und Thoumyre (Pensionen) nach dem heute vormittag abgehaltenen Ministerrat, der die Regierungserklärung billigte und sich mit der vor der Kammer einzunehmenden Taktik beschäftigte, Ministerpräsident Steeg ihre Demission gegeben haben. Als Grund sollen die ausgeschiedenen Kabinettsmitglieder angegeben haben, sie könnten nicht einer Regierung angehören, die die Unterstützung der Sozialisten haben würde.

Abrüstungsdebatte im Auswärtigen Ausschuß

Lebhafte Auseinandersetzungen

vdz. **Berlin**, 18. Dez. Auswärtige Ausschuß hielt heute vormittag eine Sitzung ab, die den ganzen Tag andauern wird. Reichsaußenminister Dr. Curtius wohnte der Sitzung bei.

Nach dem Bericht des Botschafters Graf Bernstorff begann die Aussprache über die Abrüstungsfrage. Als erster sprach der Nationalsozialist Hierl. Seine Ausführungen riefen den lebhaften Protest und erregte Zwischenrufe der Linken hervor. Die Folge war eine stundenlange Geschäftsordnungsdebatte, die zeitweise stürmische Formen annahm.

In parlamentarischen Kreisen erregte es Befremden, daß weder das Auswärtige Amt, noch der Ausschußvorsitzende Dr. Frick (Nat.-Soz.) Veranlassung nahmen, dem Auswärtigen Ausschuß offiziell vom Ableben Rauschers Mitteilung zu machen. Man führte das Verhalten der Regierung darauf zurück, daß schon in der letzten Sitzung beinahe ein Antrag der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen angenommen worden wäre, der die Abberufung Rauschers verlangte. In diesem Zusammenhang war die schwere Erkrankung Rauschers von der Opposition als eine „politische Krankheit" bezeichnet worden. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die Regierung einen Hinweis auf den Tod Rauschers vermieden habe, weil sie bei der gegenwärtigen Zusammensetzung und Leitung des Auswärtigen Ausschusses eine neue abfällige Kritik selbst an dem Toten befürchtet habe.

Nach Beendigung der Geschäftsordnungsdebatte wurde die Aussprache über die Abrüstungsfrage fortgesetzt. Es sprachen darüber weiter die Abgeordneten von Freytagh-Loringhoven (dntl.) und Dr. Goering (Nat.-Soz.) die vornehmlich Luftfahrtfragen erörterten. Nachdem noch die Abgeordneten Dr. Breitscheidt (Soz.) und Dr. Kaas (Ztr.) gesprochen hatten, trat die Mittagspause ein.

Nachmittags setzte der Ausschuß die Aussprache über die Genfer Verhandlungen der Vorbereitenden Abrüstungskommission fort, wobei Reichsaußenminister Dr. Curtius wiederholt in die Debatte eingriff.

Angenommen wurde eine Entschließung des Grafen Westarp (Kons.), worin die Regierung aufgefordert wird, Material über die Bedrohung der Sicherheit Deutschlands und über die Abrüstungsfrage durch ständige und planmäßige Propaganda unter Anforderung der erforderlichen Mittel im Ausland und im Inland (im Benehmen mit dem Auswärtigen Ausschuß) zu verbreiten und den Unterrichtsverwaltungen in geeignetem Falle für den Unterricht und für die Verteilung an Schüler zu überweisen. Das Material soll mit statistischen Zahlen und anschaulichen Bildern darstellen:

1. die Bedrohung der deutschen Sicherheit durch die jetzigen Grenzen, in der entmilitarisierten Zone und durch die Entfestigung Deutschlands;

2. den deutschen Anspruch auf allgemeine Abrüstung und seine praktische Ablehnung durch die sog. Abrüstungsverhandlungen unter anschaulicher Erläuterung der Hauptpunkte, wie Friedenspräsenz, ausgebildete Reserven, Kriegsmaterial;

3. die deutsche Entwaffnung im Verhältnis zu dem Stand der Rüstung in den benachbarten europäischen Mächten, insbesondere Frankreichs und Polens.

4. die Rüstungsausgaben der einzelnen Mächte.

Damit war die Aussprache beendet.

Die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses hatten sich auch am Nachmittag sehr lebhaft gestaltet, insbesondere wurde die Frage besprochen, ob der Auswärtige Ausschuß von sich aus das Recht habe, Mißtrauensanträge zu beschließen, wie sie von den Nationalsozialisten und Kommunisten dem Ausschuß vorgelegt worden waren. Der Ausschuß stellte sich in seiner Mehrheit auf den Standpunkt, daß solche Mißtrauensanträge nicht zulässig seien; infolgedessen konnte auch eine Abstimmung über diese Anträge nicht stattfinden.

Vom Zentrum war ein Antrag gestellt worden, der mit Befremden feststellte, daß auf den letzten Genfer Verhandlungen die allgemeine Abrüstung nicht im geringsten gefördert worden sei und daß der wirkliche Wille zur Abrüstung fehle. Es wurde weiter gefordert, daß die Reichsregierung sich einer weiteren Verschleppung der endgültigen Entscheidung in der Abrüstungsfrage entgegenstelle. Dieser Antrag fand jedoch nicht die Zustimmung des Ausschusses. Mit großer Mehrheit abgelehnt wurde ein nationalsozialistischer Antrag, der die Abrüstungskonferenz für das Frühjahr 1931 verlangte und für den Fall der Ablehnung des deutschen Verlangens forderte, ab 1. Oktober 1931 mit der deutschen Wehrverstärkung zu beginnen.

Die Gebührensenkung der Reichspost

wtb. **Berlin**, 18. Dez. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Vorlage des Reichspostministeriums über die Senkung verschiedener Gebührensätze. Die Verhandlungen werden morgen vormittag fortgesetzt.

Die Vorlage, die selbstverständlich sich im Rahmen des finanziell Möglichen halten und im Einklang mit dem Preisabbau bleiben mußte, geht davon aus, daß die Wirtschaftsdepression bei der Deutschen Reichspost bis zum 31. März 1931 einen Einnahmeausfall von etwa 120 Millionen Reichsmark bewirken dürfte, und daß die bei Kürzung der Beamtengehälter eingesparten Summen in vollem Umfang der Reichskasse überwiesen werden müßten. Infolgedessen bleibe für die Gebührensenkung nur ein Betrag von rund 40 Millionen Reichsmark übrig.

Im einzelnen entnehmen wir der Vorlage:

Das Reichspostministerium hat sich in erster Linie von dem Gedanken leiten lassen, daß die Werbetätigkeit der Industrie und des Handels verbilligt werden muß. **Die Einführung einer 20 Gramm-Stufe für Drucksachen und eines 4 Pfg.-Tarifs für die Drucksache bis 20 Gramm bildet demnach das Hauptstück der Vorlage.** Die Gebühren für Postwurfsendungen sollen auf 2 Pfg. ermäßigt, und bei den Paketen von mehr als 10 Kilogramm Gewicht die Kilogrammzuschläge für die 2. bis 5. Zone um 5 bis 10 Pfg. herabgesetzt werden. Die Gebühren für ein Paket von 20 Kilogramm würden sich also in der zweiten Zone um 50 Pfg., in den weiteren Zonen um je 1 RM. ermäßigen. Bei telegraphischen Postanweisungen soll die Mindestgebühr auf 2.50 RM. heruntergesetzt u. die Staffelung von 50 zu 50 Pfg. bis zur 1 000 Mark-Grenze durchgeführt werden.

Für dringende Telegramme soll nicht mehr das Dreifache, sondern nur noch das Doppelte der gewöhnlichen Telegraphengebühr erhoben, der Mindestsatz für ein Brieftelegramm von 1.50 RM. auf 1 RM. herabgesetzt werden.

Die Fernsprechordnung soll sich insofern ändern, als künftig die Grundgebühr von 8 RM. für Ortsnetze gelten soll, die bis zu 400 000 Hausanschlüsse haben. Bis jetzt lag die Grenze bei 300 000 Hausanschlüssen. Die monatliche Pauschalgebühren für Ausnahme-Querverbindungen, die Gebühren für Anschlußdosen und deren Leitungen, die Gebühren für Ferngespräche bei einer Entfernung von 25 bis 50 Kilometern sollen teilweise ermäßigt, und für dringende Ferngespräche soll nicht mehr das Dreifache, sondern nur noch das Doppelte der Einfachgebühr in Rechnung gestellt werden.

Das Urteil im finnländischen Entführungsprozeß

wtb. **Helsingfors**, 18. Dez. Im Prozeß wegen der Entführung des ehemaligen Landespräsidenten Stahlberg wurde heute das Urteil gefällt. General Wallenius und Oberst Kuussaari wurden wegen Vornahme einer gesetzwidrigen Verhaftung unter besonders belastenden Umständen zu je 3 Jahren Zuchthaus und zur Entlassung aus dem Heeresdienst verurteilt. Der Angeklagte Jaskari, von dem der direkte Befehl zur Entführung ausgegangen ist, wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Leiter der mit der Entführung betrauten Personen, ein gewisser Leanne, wurde wegen Beihilfe zu einer gesetzwidrigen Verhaftung zu einem Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagten Olin und Paroma erhielten ein Jahr Gefängnis, andere an der Entführung Beteiligten Gefängnisstrafen zwischen 6 und 9 Monaten. Wallenius, Kuussaari und Jaskari wurden sofort verhaftet und dem Gefängnis zugeführt. Die Urteilsverkündung mitkelte sich in völliger Ruhe und Ordnung ab. Das Gericht hat bei der Bemessung des Strafmaßes die Gesetze in ihrer vollen Schärfe angewandt.

Vor dem 1. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Braunschweig begann gestern die Berufungsverhandlung im Prozeß Franzen. Es handelt sich um den Einspruch des „Volksfreund" gegen die einstweilige Verfügung, durch die dem „Volksfreund" die Veröffentlichung gewisser Behauptungen beleidigenden Inhalts untersagt wird.

Graf Luckner in Amerika schwer verunglückt



Felix Graf Luckner,
der Autor des bekannten Buches „Seeteufel", in dem er seine Erlebnisse als Führer des Kreuzerkrieges von 1917 schilderte, ist in Amerika einem Autounfall zum Opfer gefallen. Luckner wurde schwer verletzt.

Schiedsspruch in der thüringischen Metallindustrie

6 prozentige Lohnsenkung.

wtb. **Erfurt**, 17. Dez. Im Lohnstreit der thüringischen Metallindustrie wurde heute nach 17-stündiger Verhandlung ein Schiedsspruch gefällt, der für die Spitzenlöhne der einzelnen Lohngruppen ab 1. Januar 1931 eine Senkung um 6 Prozent vorsieht. Die tariflichen Stundenlöhne für die Berechnung der Akkordsollverdienste liegen in der Spitze aller 6 Lohngruppen um 2 Pfg. niedriger als die Zeitlöhne. Erklärungsfrist Montag, 29. Dezember. Das Abkommen gilt bis auf weiteres und ist mit der Kündigungsfrist von einem Monat erstmalig zum 31. Juli 1931 kündbar.

Die Streikabstimmung bei den Großbanken

Die Mehrheit der Angestellten für Ablehnung des Schiedsspruches.

cnb. **Berlin**, 18. Dez. Die am Tarifvertrag für das Bankgewerbe beteiligten Arbeitnehmerverbände traten heute zu einer Sitzung zusammen, um zu dem nunmehr vorliegenden Ergebnis der Urabstimmung in den Bankbetrieben Stellung zu nehmen. Die Urabstimmung ist in den Betrieben der Berliner Großbanken einschließlich der Reichskreditgesellschaft durchgeführt worden. Wie aus Kreisen der Bankangestellten verlautet, ist die überwältigende Mehrheit der Angestellten in sämtlichen Betrieben durch die Abstimmung erfaßt worden. Die Ablehnung des Schiedsspruchs durch die Organisationen ist, wie es weiter heißt, nahezu einstimmig von allen Bankangestellten gebilligt worden. Auch für etwa notwendig werdende Kampfmaßnahmen hat sich, wie versichert wird, die satzungsgemäß vorgeschriebene Mehrheit der Belegschaften in allen Betrieben ausgesprochen. Es wird von dem Ergebnis der am Freitag, 19. Dez., stattfindenden Nachverhandlungen abhängen, inwieweit die Organisationen der Bankangestellten zu Kampfmaßnahmen schreiten.

Die Filmoberprüfstelle hat das unlängst ergangene Verbot des Stahlhelmfilms gestern aufgehoben.

Zu der Verhaftung des preußischen Landtagsabgeordneten Tunkel in Königshütte wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß nach den in Berlin vorliegenden Nachrichten Abg. Tunkel bereits über die Grenze nach Deutschland abgeschoben worden ist.

Der bei den Zusammenstößen am vergangenen Sonntag in Bonn durch einen Kopfschuß schwer verletzte Nationalsozialist Architekt Clemens ist gestern früh gestorben.

Die beiden nebenamtlichen Mitglieder des Danziger Senats, Jahr und Penner, haben ihre Ämter niedergelegt, weil die von ihnen vertretene Beamtenpartei zu den Regierungsverhandlungen nicht hinzugezogen worden ist.

Durch eine Explosion einer chemischen Fabrik bei St. Gaudens an der Garonne wurden von den dort beschäftigten Arbeitern sieben getötet und zehn ziemlich schwer verletzt.

Bei dem Umsturz in Guatemala sollen bei den Straßenkämpfen gegen 60 Personen getötet oder verwundet worden sein. Bei dem Kampf wurden der Kriegsminister sowie mehrere militärische Führer getötet. General Orellana ist zum Präsidenten der Republik gewählt worden. — Der stellv. Präsident Palma hat sich in die deutsche Gesandtschaft geflüchtet.

Praktisch denken - Kaffee Hag schenken

Die schöne Festtagsdose nach Altsilberart geprägt. Inhalt ½ Kilo. RM **2.50**

Die neue Vakuumdose luftleer. daher stets frisch. Inhalt ½ Kilo. RM **1.90**

Was die Menschen von Weihnachten erwarten

Eine vorweihnachtliche Umfrage

Vorweihnachtszeit! Adventszeit — die Tage der Hoffnungen, Erwartungen und Vorbereitungen. In jedem Menschenherzen keimen schüchterne Wünsche auf — ein jeder erwartet etwas von der schönen, seligen Weihnachtszeit. Aber, so viel Köpfe, so viel Wünsche. Hören wir also was „Menschen wie du und ich" von der Weihnachtszeit erwarten.

Die Hausfrau:

„Was ich erwarte? Na, zunächst erst mal eine ganze Menge Arbeit und Sorgen. Mein Mann muß arbeiten, da fällt die Hauptlast der Weihnachtsvorbereitungen auf mich. Das Großreinemachen habe ich ja nun schon hinter mir, aber die Einkäufe, die Einkäufe! Wenn man aus dem Vollen schöpfen könnte, dann wäre es leicht, aber mit Wenigem viel erreichen — das ist schwer. Und ich möchte die Meinen doch so furchtbar gerne alle zufrieden und fröhlich machen zu Weihnachten — das ist mein Hauptwunsch. Ich selbst? Selbstverständlich habe ich auch so einen kleinen, ganz kleinen Herzenswunsch — — — da drüben im Schaufenster hängt er: ein Gedicht — der Mantel, nicht wahr? Seit vorgestern ist ein Schildchen daran: „Verkauft". Ob etwa mein Mann —? Aber ich muß fort. Der Junge ist allein zu Hause, wehe wenn er mir in den Kleiderschrank geguckt hat, da unter nämlich — — —"

Der Chemiker:

„Weihnachten? Das soll wirklich wieder eine Ruhezeit für mich werden. Wer mir da ein Wort vom Geschäft, von der Politik und dergleichen Dingen erzählt, den werf ich raus, unbeschadet der Festzeit. Und dann will ich doch endlich mal wieder wissen, daß ich eine Familie habe. Am zweiten Feiertag gehe ich mit meiner Frau auswärts essen, sie hat schon genug Plage mit den Weihnachtsvorbereitungen gehabt.

Geschenke? Ich habe es mir dringend verbeten, ich bin froh, wenn ich meine Familie glücklich sehe. Aber natürlich wird noch am 24. allerlei zum Vorschein kommen, was meine Frau sich für mich abgespart hat. Ob ich noch einen Sonderwunsch habe? Hm, ja, der steckt in meiner Bibliothek oben, ein wunderbares Buch. Vorige Weihnachten habe ich es geschenkt bekommen, aber, meinen Sie, ich habe schon eine Zeile davon lesen können? Ausgeschlossen! Ein paar stille Stunden wünsch' ich mir dafür."

Das Kind:

„Ach, Onkel, ich wünsch' mir 'ne ganze Menge Spielsachen, und 'ne Eisenbahn muß dabei sein, und 'nen technischen Bastelkasten, — und 'n Buch — un — — un — natürlich 'ne Menge Schokolade un Zuckerzeug un sowas. Und dann soll Papa wieder mal mit mir spielen und nich immer bloß abends in seine olle Zeitung gucken. Und Mutti soll mal richtig lachen, un dann werden wir furchtbar vergnügt sein. Un, weißte, Onkel — Gänsebraten gibt's auch — er hängt schon am Küchenfenster. Un Mutti hat gesagt, wenn ich artig bin, dann krieg ich auch viel von der Kruste, die so schön braun und knusprig ist — un darauf freue ich mich am meisten."

Der Arzt:

„Ich wünsche mir altem Junggesellen, daß ich Weihnachten ruhig meinen Rotspohn trinken kann und daß in den Tagen recht wenig Leute krank sind. Weihnachten am Krankenbett zu stehen, ist kein Vergnügen, höchstens, wenn sich ausgerechnet am Heiligen Abend irgendwo so ein kleiner Erdenbürger einstellt, das ist dann schon was anderes. Wie es nach Weihnachten kommt, weiß ich ohnehin schon. Da erscheinen dann verschiedene Zeitgenossen mit wehleidigen Gesichtern und fragen, ob sie etwa ein Magengeschwür haben oder dergleichen. Dann lache ich gewöhnlich und werde sagen müssen: „Nee, Verehrtester, ich glaube, ich glaube, Sie haben nur zu Weihnachten 'nen bißchen zu viel gegessen!"

Der Kaufmann:

„Ich wünsche mir zu Weihnachten ein ausverkauftes Lager, eine volle Kasse und ein bißchen weniger Steuern. Dann möchte ich, daß jeder, der bei mir kauft, auch das Richtige findet, denn das Umtauschen nach Weihnachten ist kein reines Vergnügen, wenn man auch gerne so kulant wie möglich sein möchte. Was ich mir sonst noch wünsche? Weniger Ladendiebe! Ach, Sie meinen, was ich persönlich haben will? Na, wissen Sie, mein lieber Herr, darüber nachzudenken, habe ich bisher noch keine Zeit gehabt."

Die Verkäuferin:

„Ich komme mir jetzt schon vor wie ein Dauerläufer im Training. Aber in den letzten Tagen — da wird es erst richtig losgehen. Nein, danke, Schlafmittel brauche ich wirklich nicht. Abends bin ich müde zum Umfinken. Und nervös sind die Herrschaften, tausend Wünsche haben sie. Man kann's ja begreifen, und schließlich sind wir ja dazu da. Aber mit ein bißchen, ein klein bißchen mehr Ruhe und Ueberlegung ginge es vielleicht auch. Vielleicht versuchens die Herrschaften mal! Und wenn sie nicht am 24. in letzter Minute noch mit den verzwicktesten Aufträgen kommen wollten, wäre ich ihnen sehr, sehr dankbar. Man ist ja schließlich auch nur ein Mensch. Ob ich nur Aerger zu Weihnachten erwarte? Ach, nein, meine Eltern werden mir schon den Weihnachtstisch decken, und dann — mein Will war in der letzten Zeit immer so furchtbar nett zu mir. Neulich hat er meinen Ringfinger genommen und hat da so ganz unauffällig dran herumgemessen — ich hab' es aber doch gemerkt. Ich glaube gar, er wird Ringe kaufen — na, und dann wird mein schönster Weihnachtswunsch doch in Erfüllung gehen."

Der Taschendieb:

„Immer recht volle Gedränge und Gemenge, det is for mir det richtige. Dann wer ick schon zu mein Weihnachtsgeld kommen. Lassen Se immer nur Ihre Handtaschen offen, meine Damens und passen Se ja nich uff, wer sich an Ihnen ran drängelt. Det könnte mir stören. Und wenn ich nen Wunsch hätte, denn wär es der, Se möchten de Handtasche möglichst irgendwo liegen lassen, denn is se nemlich sleich meine. Mieze will nen Pelz haben, den muß ick ihr nach zusammenackern. Aber, mit die Vorsicht! Denn det wünsche ick mir am heftigsten: Nur nich alle werden vor Weihnachten. Det wär 'n scheenet Theater. Ick in' Kittchen un meine Mieze alleene ohne Pelz unterm Weihnachtsboom. Nee, bloß nich — nich in de Tüte!"

„Carl Maria von Weber". Eine Biographie von Dr. Julius Kapp. 528 Seiten mit 80 Bildern auf Kunstdruckpapier. Preis in Ganzleinen geb. M. 12.50. Max Hesses Verlag, Berlin-Schöneberg.

Ein Nachwort zum Kampf um den Tabak

Von Dr. Hugo, M.d.R.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf die Oeffentlichkeit die Absicht der Reichsregierung, zur Ordnung der Reichsfinanzen und des Haushalts erneut die Tabakerzeugnisse zu erhöhten Abgaben heranzuziehen. Noch wenige Wochen, bevor es zu dem gesetzgeberischen Akt kam, war bei den zuständigen Stellen im Finanzministerium von dieser Absicht nichts zu erfahren. Die Ueberraschungstaktik wurde möglich dadurch, daß das Reichsfinanzministerium nicht unter dem Zwang stand, die neue Tabakbelastung über den Weg der parlamentarischen Erledigung durch den Reichstag hindurchbringen zu müssen, sondern auf dem Wege der Notverordnung mit der Macht des Reichspräsidenten diktieren konnte. Nur der Reichsrat ist zur Beratung des Gesetzentwurfs eingeschaltet worden. Die zweite Stärke der Position des Finanzministeriums bestand darin, daß das Gesetz mit 30 anderen Gesetzen in der Notverordnung verkuppelt war und seine Aufhebung von Seiten des Reichstages nur dann möglich wurde, wenn sämtliche Gesetze aufgehoben wurden.

Wenn das Reichsfinanzministerium auch den Grund für die Erhöhung der Tabaksteuer aus der Notwendigkeit der Etatbalanzierung ableitet, so ist kein Zweifel darüber, daß die Gründe stark reparationspolitischer Art waren. Man wollte dem Vorwurf begegnen, daß in Deutschland die Genußmittel nicht in demselben Maße zu steuerlichen Abgaben herangezogen würden, wie etwa in England oder anderen Ländern, die unsere Reparationsgläubiger sind. Bei den bisherigen Verhandlungen über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands war immer das Argument angeführt worden, daß Deutschland die Genußmittel, in erster Linie Tabak und Alkohol nicht so besteuere, wie es die Gläubigerstaaten tuen. Diesem Argument entsprang auch wohl die etwas phantastische Absicht, die aber nicht die Form eines gesetzgeberischen Vorschlags erhalten hat, den Tabakzoll von 80 auf 400 Mark zu erhöhen. Daß dadurch die gesamte Zigarreneindustrie restlos zerschlagen worden wäre, ist selbstverständlich, zumal eine ungeheure Differenzierung zugunsten der Zigarette eingetreten wäre. Daß überhaupt derartige Gedanken im Finanzministerium erwogen wurden, läßt wohl nur den einen Schluß zu, daß man den Plan eines Tabakmonopols im Auge hatte. Eine derartige Heraufsetzung des Zolls hätte die mittlere und kleine Industrie zerstört, die Zahl der Tabakhändler dezimiert und so den Uebergang zum Tabakmonopol wesentlich erleichtert. Das Finanzministerium ist mit dem Satz von 400 Mark, wie gesagt, nicht hervorgetreten, brachte vielmehr in der ersten Vorlage den Satz von 250 Mk. Auch dieser Satz war ungeheuerlich hoch und mußte ruinöse Wirkungen nach sich ziehen. Als Abgeordneter eines Wahlkreises, in dem die Tabakwirtschaft eine ausschlaggebende volkswirtschaftliche Bedeutung besitzt, habe ich sofort meine Fraktion veranlaßt, gegen diese Pläne des Finanzministeriums, zu denen ja noch eine Erhöhung der Banderolen kam, auf das schärfste Stellung zu nehmen. Es ist das geschehen durch einen offiziellen Schritt beim Reichskanzler, wobei die Fraktion neben der Senkung der Belastung die Erhaltung des bisherigen Verhältnisses zwischen Zigarre und Rauchtabak auf der einen und Zigarette auf der anderen Seite verlangte. Auch von Seiten verschiedener Länder wurden im Reichsrat Widerstände eingebaut, so daß die Regierung sich zunächst auf den Zollsatz von 200 Mark zurückdrängen ließ.

Die Volkspartei hat sich aber auch damit nicht abgefunden, und im Hauptausschuß des Reichstags durch ihren Sprecher, den Abgeordneten Dr. Cremer, erneut den schärfsten Protest gegen die unsinnige wirtschaftliche Schädigung der Tabakwirtschaft erhoben. In den mündlichen Verhandlungen, die dann von der Volkspartei aus mit dem Reichskanzler stattfanden, erklärte dieser sich bereit, ein weiteres erhebliches Entgegenkommen zu erweisen, das dann allerdings nicht ganz erreicht wurde. In die endgültige Verordnung wurde nicht der Satz von 160, sondern von 180 Mark aufgenommen. Wäre es möglich gewesen, das Tabaksteuergesetz losgelöst von der Notverordnung einzeln zu behandeln, dann wäre dieses Gesetz zweifellos niemals im deutschen Reichstag angenommen worden. Nur der Umstand, daß es fest in die große Notverordnung eingebaut war, führte zu dem Zwang, es mit den übrigen Maßnahmen der Notverordnung zu schlucken.

Darüber konnte für die Deutsche Volkspartei aber gar kein Zweifel sein, daß diese Notverordnung in Kraft treten mußte. Ihre Aufhebung hätte die gefährlichsten Folgen unmittelbar nach sich ziehen müssen. Deutschland kann sich keine Vertrauenserschütterung gegenüber dem Auslande mehr leisten. Eine Ablehnung der Notverordnung wäre gleichbedeutend gewesen mit einer völligen Vertrauenserschütterung des Kredit- und Geldmarktes und damit der Herbeiführung eines wirtschaftlichen Chaos, das die Gesamtwirtschaft mit sich in den Abgrund gerissen hätte. Aus diesen höheren nationalwirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus war die Duldung der Notverordnung als Ganzes eine zwingende Notwendigkeit. Und nur aus dieser Notwendigkeit heraus ist es der Regierung gelungen, ihren Ueberfall auf die Tabakwirtschaft durchzusetzen.

Die Notverordnung in ihrer Gesamtheit besaß aber auch deshalb ihre ganz besondere Bedeutung, weil zum ersten Male nicht der Haushalt von der Einnahmeseite, sondern von der Ausgabenseite aus behandelt wurde. Dadurch, daß 1,4 Milliarden an Ausgaben aus dem Reichshaushalt herausgetrieben worden sind, wurde der Anfang für eine weitere durchgreifende Sparpolitik des Reiches, der Länder und der Gemeinden gemacht, die weiter zu vertiefen die nächste finanzpolitische Aufgabe ist.

Das Bekanntwerden der Verordnung selbst brachte eine neue sensationelle Ueberraschung. Als im Hauptausschuß des Reichstages informatorisch über die Höhe des Tabakzolls und der Banderolensteuer gesprochen wurde, erhob der sozialdemokratische Abgeordnete Herz namens der Tabakgewerkschaften den schärfsten Einspruch gegen die im Gange befindliche starke Vorversorgung des Marktes der Tabakerzeugnisse. Er forderte von der Regierung Maßnahmen, die dafür Sorge tragen sollten, daß nicht im November und Dezember eine so starke Vorversorgung des Tabakhandels stattfinden dürfe, daß ab Januar für lange Zeit völlige Arbeitslosigkeit in der Gesamttabakwirtschaft eintreten würde. Die Regierung ließ daraufhin in der Presse erklären, daß sie eine Nachverzollung vornehmen würde, war sich aber wohl von vornherein darüber klar, daß damit nur ein Teil der im Handel befindlichen Läger erfaßt werden würde. Um trotzdem die Wirkung zu erzielen, die die Gewerkschaften verlangten, wurde eine radikale Hemmung gegen die Vorversorgung eingebaut. Die Regierung setzte in die Verordnung die Bestimmung hinein, daß für den Monat Dezember nur noch 80 Proz. der Banderolen des Monats September 1930 ausgegeben werden sollten. Diese Maßnahme hätte zur sofortigen völligen Lahmlegung des Absatzes für alle Erzeugerfirmen der Tabakwirtschaft geführt bis auf die wenigen, die Banderolen auf Vorrat befaßen. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat sofort nach Bekanntwerden dieser Bestimmung einen Antrag im Reichstagsplenum eingebracht, der verlangte, daß die Hauptzollämter angewiesen werden sollten, die Zuteilung der Tabaksteuerzeichen so zu bemessen, daß keine Schädigung des Absatzes und der Bedürfnisse eintreten würde. Die oberste Finanzbehörde wehrte sich auf das schärfste, diesem Verlangen der Deutschen Volkspartei zu entsprechen. In mündlichen Verhandlungen zwischen Vertretern der Volkspartei und der Reichsregierung, die durch den Herrn Reichskanzler u. den Herrn Reichsfinanzminister vertreten war, kam es zu einer Auslegung der Bestimmungen dahingehend, daß der Finanzminister das noch auszugebende Quantum an Banderolen für den Monat November nach dem Durchschnitt der 3 Monate Oktober, November, Dezember 1929 + 10 Proz. errechnen sollte. Auch diese Anweisung erwies sich als ein völliger Fehlschlag, da dieses Quantum an Banderolen bereits im November verbraucht worden war.

Am 9. Dezember kam der volksparteiliche Antrag im Reichstag zur Abstimmung. Er wurde einstimmig von allen Parteien angenommen. Unter dem Druck dieses Beschlusses hat dann die Volkspartei erneut mit dem Reichsfinanzminister verhandelt und erreicht, daß eine Ergänzungsverfügung unter dem 10. Dezember erlassen wurde, die den Zollämtern eine größere Bewegungsfreiheit hinsichtlich der Auslieferung der Banderolen nach dem Novemberbedarf einräumt. Insonderheit sollten dadurch die mittleren und kleineren Betriebe vor schweren Schädigungen bewahrt werden. Damit dürfte zweifellos eine gewisse Erleichterung in letzter Stunde noch erreicht worden sein. Mehr zu erzielen war auf Grund der Tatsache nicht möglich, da das Tabaksteuergesetz in die Gesamtnotverordnung unlöslich eingebaut war.

Wenn auch die übrigen Parteien des Reichstages an den Bemühungen, die Lage für die Tabakwirtschaft zu erleichtern, teilgenommen haben, so ist doch festzustellen, daß es diesmal in erster Linie die Deutsche Volkspartei war, die die Erleichterungen hinsichtlich des Zollsatzes und der Banderolenversorgung in persönlichen Verhandlungen mit der Reichsregierung durchgesetzt hat. Da die Regierung auf die Stimmen der Volkspartei angewiesen war, war sie auch die einzige Partei, die einen Druck auf die Regierung auszuüben in der Lage war. Ganz besonders erschwert wurden die Bemühungen dadurch, daß die Beamten des Finanzministeriums sich immer wieder auf die Stellungnahme der Tabakgewerkschaften beriefen.

Ich persönlich habe vom ersten Augenblick an, als die phantastischen Pläne, die im Finanzministerium erwogen wurden, auftauchten, bis zu den letzten mündlichen Verhandlungen mit dem Reichskanzler und dem Reichsfinanzminister der Pflicht entsprochen, die mir als Abgeordneter von Westfalen-Nord vorgeschrieben war.



dicken Tränen in den Augen, jedem deutschen Reiter vor allen Leuten zur Belohnung einen herzhaften Kuß gab.

In New York und Toronto war es fast genau so. In New York konnten wir ebenfalls die Trophy gewinnen, hingegen schlugen uns in Toronto die Amerikaner um einen halben Punkt.

Nachdem uns drüben der Herr Präsident der Vereinigten Staaten durch das Aussprechen seiner Anerkennung ausgezeichnet hat, ist für uns jetzt die schönste Belohnung und größte Ehre, von unserem hochverehrten Herrn Reichspräsidenten empfangen zu werden."

Wie steht's mit der Staatslotterie?

Unerwarteter Zuspruch aus allen Bevölkerungskreisen. Nur 4—5 Prozent unverkaufter Lose. — Volles Vertrauen der Spieler zum neuen Plan.

Es ist zu begrüßen, daß nach Meldungen von einem sensationellen Mißerfolg der Staatslotterie der Zentralverband der Preußisch-Süddeutschen-Lotterie-Einnehmer e. V. nunmehr aus seiner Reserve heraustritt und auf Grund amtlicher Feststellungen die Öffentlichkeit in den Stand setzt, sich an Hand der tatsächlichen Absatzergebnisse ein eigenes Urteil zu bilden.

Die Generaldirektion der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie in Gemeinschaft mit dem Staatslotterie-Ausschuß und Lotterie-Beirat hatte, wie allseitig bekannt, beschlossen, zu dem Vorkriegspreis von 200 Mark für ein ganzes Los der Preuß.-Süddeutschen Klassenlotterie zurückzukehren. Dieser Vorkriegspreis von 200 Mark ist mit der jetzt laufenden Lotterie zur Wiedereinführung gelangt. Dieser Schritt durfte als ein kleines Wagnis bezeichnet werden, da das Publikum auf Preiserhöhungen im allgemeinen nicht gut zu sprechen ist, zumal die Rückkehr zu dem Vorkriegspreis in eine Zeit allgemeiner Preisabbau-Bestrebungen fiel. Es waren nicht nur ein großer Teil der Lotterie-Einnehmer, sondern auch die maßgebenden behördlichen Stellen der Auffassung, daß angesichts der Hinaufsetzung des Lospreises auf den Vorkriegspreis zunächst ein sehr erheblicher Rückgang im Absatz der Lose zu verzeichnen sein würde. Eine solche Wendung hätte weder überrascht, noch beunruhigt, sondern wäre von der Lotterie-Behörde und den Lotterie-Einnehmern als selbstverständlich hingenommen worden.

Es wurden nun kürzlich Zeitungsnachrichten verbreitet, welche einen starken Rückgang in dem Absatz der Lose von 40—50 Prozent meldeten. Träfe zu, daß 40—50 Prozent der zur Auspielung gelangenden 800 000 Lose unabgesetzt wären so müßten 320 000 bis 400 000 Lose unverkauft sein. In Wirklichkeit betrug die der Generaldirektion zur Verfügung stehende unabgesetzte Losmenge am 5. Dezember rund 62 000 Lose. Diese werden sich nach den feststehenden Erfahrungen der Generaldirektion und der Lotterie-Einnehmer durch weitere Anforderung von Ersatzlosen für gezogene Lose im Laufe der weiteren Klassen derart verringern, daß am Schluß der Lotterie höchstens mit einem Rückstand von ca. 4—5 Prozent, nicht aber mit der phantastischen Zahl von 40—50 Prozent zu rechnen sein wird.

Mit dem Erfolg der Lotterie, der die Behörde und die Einnehmer über alles Maß befriedigt, kommt zum Ausdruck, daß die Spielerkreise, welche der Losprieserhöhung im ersten Augenblick nicht allzu freundlich gegenüberstanden, inzwischen volles Verständnis für die grundlegenden Planverbesserungen aufgebracht haben und daß diese Neugestaltung des Planes ihren Erwartungen entspricht. Tatsächlich ist der Zuspruch aus allen Kreisen der Bevölkerung außerordentlich stark.

Wohlriechende Bücher und Zeitschriften

Wie die „Umschau", Wochenschrift über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik, in ihrem neuesten Heft 51 berichtet, ist ein Verfahren entdeckt worden, das die Beseitigung des oft üblen Geruches der Druckfarben ermöglicht. Durch Zusatz von Riechstoffen zur Druckfarbe kann der Farbengeruch überdeckt werden. Als Riechstoffe können die verschiedensten Parfüms verwandt werden, die dann je nach der zugesetzten Menge das Druckerzeugnis schwach oder stark parfümieren. Das Verfahren ist ein geeignetes Mittel, um beispielsweise aus propagandistischen Gründen eine Drucksache unter der Masse der vielen herauszuheben.

(Anmerk. d. Red.: Fabelhaft, jetzt erhalten wir Courths-Mahler mit Lavendelgeruch, Rabindranath Tagore mit Tai-Tai, Kästner mit Kölnisch-Wasser, Wallace mit Elida. Der Liebhaber schenkt seiner Braut das Buch mit ihrem Lieblingsparfüm, wobei der Inhalt die geringere Rolle spielt. In den Buchhandlungen werden die Bücher nicht mehr alphabetisch, sondern nur nach Parfümkategorien geordnet. Doch genug damit. Der Raummangel verbietet uns leider, noch die vielen anderen Möglichkeiten aufzuzählen.)

Die Denkwürdigkeiten des Fürsten Hohenlohe. Wie wir hören, wird im Frühjahr 1931 der längst erwartete 3. Band der Denkwürdigkeiten des Reichskanzlers Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, die ein menschlich wie politisch gleich interessantes Gegenstück zu den Bülow-Denkwürdigkeiten bilden, herausgegeben von Universitätsprofessor Dr. Karl Alexander von Müller, im eVerlag der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinen. Dieser 3. Band, der wichtigste der Denkwürdigkeiten, umfaßt die Reichskanzlerzeit.

Der deutsche Reitererfolg in Amerika

Um den Preis der Nationen

Der deutsche Mannschaftsführer über seine Erlebnisse

Die zu den Reitturnieren nach Amerika entsandte deutsche Mannschaft, von deren großen Erfolgen wir fortlaufend berichteten, ist dieser Tage wieder in Deutschland eingetroffen. Am Dienstag mittag fand im Rathaus zu Hannover ein offizieller Empfang der erfolgreichen Reiter statt, bei dem der Führer der Amerika-Mannschaft, Major von Waldenfels, in außerordentlich interessanter und fesselnder Weise über seine Eindrücke in Amerika und über den von den Deutschen gewonnenen Preis der Nationen sprach. Er führte u. a. aus:

Außer den bekannten vier Offizieren bestand die Mannschaft aus vier Pferdepflegern und acht Pferden. Ihrer Abstammung nach verteilen sich die Pferde auf folgende Provinzen: Zwei Hannoveraner (Ninon und das in aller Welt berühmte Pferd Derby), drei Holsteiner (Baccarat, Fridericus und Elan), zwei Ostpreußen (Kampfgesell und Dedo), ein Schlesier (Matan). Der propagandistische Wert einer solchen Reise leuchtet sofort ein, wenn man weiß, daß die deutschen Offiziere in dieser Zeit

vor ungefähr 465 000 Amerikanern geritten haben

und mit vielen Hunderten von Amerikanern in Beziehung getreten sind.

Der Höhepunkt aller Turniere war der Preis der Nationen

(Military Trophy). Mit den Ritten beginnen mußten die Iren, dann die Kanadier, an dritter Stelle die Amerikaner, darauf die Schweden, an fünfter Stelle die Ungarn und zum Schluß wir. Für die Deutschen war es nicht angenehm, bis zum Schluß den Konkurrenten zusehen. Die

ungeheure Spannung, die Verantwortung, das Toben des Publikums reißt und zerrt an den Nerven.

Hinzu kam, daß wir trotz des vorzüglichen Abschneidens der ganzen Tage vorher etwas in Sorge waren, wir mußten nämlich wegen der Indisponiertheit eines schon ausgewählten Pferdes den braven Schimmel Dedo ins Feuer schicken, ein Pferd, das noch niemals in einer solch schweren Konkurrenz gegangen war. Durch den guten Anfangsritt eines Iren, der 4½ Fehler machte, stieg die Spannung der Massen sprungartig. Aeußerst gespannt, erwartet man nach den Iren und Kanadiern den ersten Reiter des vorzüglichen amerikanischen Teams. Nach dem ersten Sprung fliegt das Pferd wie eine geschmeidige Katze über den Dreisprung. Es war die Hölle auf Erden. Die

15 000 Menschen toben, rasen, pfeifen und schreien,

so laut wie irgend möglich, außer sich vor Freude, daß es einem Landsmann zuerst gelang, fehlerlos über diesen Sprung zu kommen. Das Toben wird zum Heulen, als der Reiter Sprung für Sprung ohne Fehler überwindet und mit 0 Fehlern Amerika einen großen Vorsprung sichernd die Bahn verläßt. Auch der zweite Amerikareiter geht in großer Form über die Bahn, nur drei Slips, d. i. 1½ Fehler, unterlaufen ihm. Unbeschreibliche Begeisterung und Freude im Hause, denn jeder weiß, das beste amerikanische Pferd kommt als letztes. Trommelfeuerartige Beifallsstürme, zischendes Pfeifen belohnen den Reiter. Die Zuschauermassen tragen ihren Champion quasi über jeden weiteren Sprung — er soll und darf keinen Fehler machen. Und er tut es auch nicht. Zwei Reiter mit 0 Fehlern und einer mit 1½ Fehlern ist eine Leistung, wie sie über diesen Kurs noch niemals dagewesen.

Die Deutschen reiten.

Unsere Reiter und Pferde hatten diesen ganzen Tumult als Zuschauer mitanhören und mitansehen müssen. 35 sehr peinliche Minuten. Die amerikanische Leistung war so gut, daß wir den Amerikanern zu ihrem Siege gratulierten und uns für sie aufrichtig freuten. Mit dem Hereinreiten des ersten deutschen Reiters, Oberleutnant Momm, auf dem kleinen schnittigen Trakehner „Kampfgesell", begann das Drama, im amerikanischen Pferdesport einzigartig dastehend. Wie ein Uhrwerk geht der kleine, ehrliche Kämpe über die Bahn. Nach glatter Ueberwindung des dritten Sprunges größte Begeisterung. Reiter und Pferd in schönster Harmonie, ein prächtiges Bild, nehmen Sprung auf Sprung. Wiederum stark erwärmt, beginnen 15 000 Menschen zu toben.

0 Fehler das Resultat des ersten deutschen Ritts.

Der zweite Ritt. Dedo, ein schöner Schimmel mit kleinem Kopf und großen, klugen Augen, verhätschelt von allen Frauen, Reiter Oberleutnant von Nagel, erscheint in der Bahn. In ruhiger Fahrt kommt er gegen die ersten Sprünge, jeden Sprung klar und ganz hoch überspringend. Das

Publikum ist starr, und blitzartig erkennt man die ungeheure Gefahr — der sichere Sieg Amerikas ist zumindest nicht mehr ganz so sicher wie zuvor.

Das Faire der amerikanischen Sportbegeisterung kommt nun voll zum Durchbruch — die Leistung allein ist alles. Das ganze Haus ist mit Elektrizität geladen. Nach dem unglaublichen Gepfeife und Gejohle setzt jetzt Totenstille ein. 30 000 Augen verfolgen den Schimmel, der aus der Ecke eine ganze Kleinigkeit zu langsam gegen die Tripledarre kommt. Uns Deutschen blieb fast das Herz stehen. Dedo mußte mit den Hinterbeinen 2 Fehler machen — aber was wir sahen und alle Zuschauer, fühlte auch der Reiter. Im

Moment des Absprunges fliegt der Oberkörper des Reiters weit vorn zum Pferdehals.

Die Zügel ganz hingegeben, Dedo völlig entlastet, ist es möglich, ganz mit Rücken und damit fehlerlos zu springen. Das Wunder ist geschehen. Ein nicht wiederzugebender Aufschrei, wohl mehr des Entsetzens als der Freude, quittierte diese Sensation.

Germans win — **die Deutschen gewinnen**

brauste durch die Halle. Oberleutnant Hasse auf Deutschlands berühmtestem, in dieser Art Konkurrenzen für die Gegner berüchtigtem Schlußpferd Derby wird mit donnerndem Applaus empfangen. Es gibt keinen in der großen Halle, der nicht weiß, daß jetzt nur noch ein Wunder Deutschland den Sieg entreißen kann, denn für Derby in seiner vorzüglichen Form sind 3 Slips, d. h. 1½ Fehler, viel. Größtes Vertrauen aller Deutschen begleiten den frischen, jugendlichen und sympathischen Reiter, der nunmehr das Schicksal allein in der Hand hatte. Seinem beliebten Kampfgenossen noch einmal auf den Hals klopfend, mit Nerven wie aus Stricken und mit imponierender Ruhe, setzt er sich in Galopp.

Derby, der deutsche Crack, eines der besten Pferde der Welt,

fliegt wie ein Rocket über alles, was ihm im Weg steht — über die Tripplebarre zu früh abspringend in einem 6- bis 7-Meter-Satz. Die Zuschauermassen begleiten den ganzen Ritt mit donnerartigem Getöse, Bravorufen und anhaltendem Pfeifen. Es herrscht eine Atmosphäre und Umstände in der weiten Halle, die sich unter allen Umständen Luft machen muß. **Die Leistung der drei deutschen Offiziere ist für sie ungeheuerlich, sie ist Weltrekord. Als Derby ebenfalls mit 0 Fehlern endet, rast das Haus in des Wortes wahrhafter Bedeutung.** Die deutsche Flagge geht langsam hoch, das Deutschlandlied ertönt und 15 000 Amerikaner erheben sich — ein stolzer Tag für die weite Heimat, hat seinen Abschluß gefunden.

Wer einen solchen Tag im Auslande erleben darf, wird sicher gern glauben, daß

der politische und der propagandistische Wert solcher Expeditionen von außerordentlicher Bedeutung ist.

Unseren drei wackeren Reitern wurde, als sie herausgeritten waren, noch eine Extrabelohnung zuteil. Eine sehr hübsche junge Amerikanerin, die wir mehrere Male auf Gesellschaften gesehen hatten, war so begeistert daß sie, noch vor Aufregung zitternd, mit



Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 19. und 20. Dezember.

Mäßige, zwischen westlicher und nördlicher Richtung wechselnde Winde. Leichter Nachtfrost. Früh neblig. Tagsüber Temperaturen über Null Grad. Bewölkt, meist trocken.

*

Witterungsübersicht vom 18. Dezember 1930.

Auch in Westdeutschland sind nunmehr die Temperaturen unter den Gefrierpunkt gesunken, da die östliche Kaltluft bis ins Küstengebiet vorgedrungen ist. In Nordwestdeutschland ist jedoch keine wesentliche Verschärfung des Frostes eingetreten, da durch den in der mittleren Ostsee gelegenen Wirbel gleichzeitig mildere Seeluft einströmte, die verhältnismäßig starke Bewölkung verursachte und leichte Schneefälle. Der Wirbel liegt heute in der östlichen Ostsee und hat sich abgeschwächt; er trägt jedoch dazu bei, das nordeuropäische, bisher sehr kräftige Hochdruckgebiet zu schwächen und gleichzeitig den Widerstand dieses Hochs gegen die im Raume zwischen Island und Irland vordringenden ozeanischen Wirbel zu vermindern. Ein solcher bei Island erschienener Wirbel, der eine bis nach Südengland reichende, aber verhältnismäßig schwache Regenfront entwickelt hat, zieht deshalb in östlicher Richtung. Das Einströmen von Kaltluft nach Nordwestdeutschland wird durch diesen westlichen Wirbel zunächst unterbunden.

Literarische Rundschau

Empfehlenswerte Kalender. Auf den Weihnachtstisch der deutschen Familie gehört auch ein Abreißkalender für das neue Jahr. Die Auswahl ist groß und für jeden Geschmack ist jede Liebhaberei ist gesorgt. Ganz vortreffliche Abreißkalender von künstlerischem Wert bringt auch in diesem Jahr der Verlag Wilhelm Limpert-Dresden A 1 die in Bild und Text gleich hervorragend ausgestattet sind und sich für Geschenkzwecke besonders eignen. Mit dem Kalender „Das schöne Deutschland" bietet der Verlag diesmal eine neue Gabe, die das schönste, was es an deutschen Städte- und Landschaftsaufnahmen gibt, vereinigt. Der „Deutsche Wanderkalender" wendet sich vor allem an die Wanderfreunde und weckt Freude und Genuß an der schönen deutschen Heimat. Der „Bürer-Kalender für Kultur und Kunst" erscheint bereits im 10. Jahrgang u. darf in den besten deutschen Kunstkalendern gerechnet werden. Sein erlesener Bilderschmuck wird ihm auch diesmal wieder viele neue Freunde erwerben. Der „Deutsche Bleiß-Kalender" sei vor allem den Mitgliedern unserer Gesangvereine empfohlen. Sie werden hier einen treuen Freund der deutschen Sängerschaft finden, dem auch sie sicher die Treue bewahren werden. Zum Schluß sei noch auf den ebenfalls zum ersten Male erscheinenden „Deutschen Kinder-Bilderkalender" hingewiesen, der ein Sonntagsfeld frohen lachenden Kindergesichtes ist und bei alt und jung helles Entzücken hervorrufen wird. Der Preis jeden Kalenders beträgt 2,50 RM

Taschenbuch für Gasthausangestellte mit Tagesmerkbuch 1931. Bearbeitet von Karl Fürben. Verlag: Bund der Hotels, Restaurant- u. Café-Angestellten UdS Leipzig (Christlich-nationale Berufsgewerkschaft der Gaststättenangestellten). In Kl.-Leder gebund. Preis RM 1.25. — Dieses handliche und geschmackvoll aufgemachte Büchlein bedarf kaum einer besonderen Empfehlung. Arbeitgeber und Arbeitnehmer finden hier Antwort auf unzählige Fragen, die das tägliche Leben an sie stellt. Vor allem werden hier die oft verwickelten Fragen des Arbeitsrechts in übersichtlicher und leicht verständlicher Weise dargestellt und erläutert.

Der Inhalt des Dezember-Heftes der Zeitschrift **„Teutoburger Wald und Weserbergland"** stellt sich inhaltlich stark auf Weihnachten ein. Helma Schmier plaudert über die Weihnachtsblume also die weiße Christrose, während D. Meise fesselnd von einem alten Weihnachtsbaume erzählt, der jetzt im Teutoburger Walde steht. Dazu paßt eine Stelle aus den Werken der Droste und auch die Bilder sind zum Teil dem Dezember angepaßt. Die Nummer dürfte sich somit als Festgabe für ferne Freunde und Bekannte eignen

Lieber keine Stulle — aber den Rundfunk. Im Weihnachtsheft der Zeitschrift „Die Sendung" (Verlag Hermann Reckendorf G. m. b. H., Berlin SW. 68) ist eine Umfrage veröffentlicht: Sie richtete sich an Hörer die besonders schwer mit dem Leben zu kämpfen haben, nicht zuletzt an die Arbeitslosen und an die Alten. Das Ergebnis dieser interessanten Nachforschung zeigt wie fest der Rundfunk bereits im Volke wurzelt: alle Befragten waren übereinstimmend der Meinung, daß der Rundfunk gerade für sie unentbehrlich sei, und daß es kaum einen größeren Schmerz für sie gäbe als auf den Rundfunk verzichten zu müssen. Stereotyp kam die Antwort: Lieber keine Stulle — aber den Rundfunk. „Die Sendung" ist im Buch- und Zeitungshandel zum Preise von 25 Pf. überall zu haben. Bestellungen für monatlich 90 Pf. nimmt jede Postanstalt bei freier Zustellung entgegen.

30 Jahre Wolffsche Stiftung in Lemgo

Lemgo, 18. Dezbr.

Das Krankenhaus „Wolffsche Stiftung" feiert heute seinen 30. Geburtstag. Nachdem am 28. Juni 1899 die feierliche Grundsteinlegung erfolgt war, wurde es nach fast 1½jähriger Bauzeit am 18. Dezember 1900 seiner Bestimmung übergeben, „dem Stifter zur Ehre, der Stadt zum Wohle, den Kranken zum Segen". 30 Jahre hat das Krankenhaus seiner Bestimmung gedient.

Auf einem 9,5 Hektar großen, von der Stadt geschenkten Gelände erbaut, erstanden die gesamten Krankenhausanlagen nach großzügigem Plane. 400 000 Mk. stellte der hochherzige Stifter Konsul Wolff seiner Stiftung zur Verfügung, eine Summe, die sich beim Ableben des Konsuls noch auf 500 000 Mk. erhöhte. So stand die Stiftung glänzend da und war in der Lage, der Stadt ein Darlehn von 200 000 Mk. zu gewähren, das leider durch die Inflation verloren ging. Heute sind die Rollen vertauscht.

Die Entwicklung des Krankenhauses ist bereits beim 25jährigen Bestehen näher gewürdigt und aufgezeichnet worden. Wir können uns heute auf die Fortentwicklung in den letzten 5 Jahren beschränken.

Den allerdringlichsten Bedürfnissen hatte bereits das Jahr 1924 durch Inbetriebnahme des neuen Isolierhauses und der „Krieger-Dank- und Gedächtnis-Stiftung" — Liegehalle für Knochen- und Gelenktuberkulose — abgeholfen. Jetzt galt es, das Hauptgebäude für die vermehrte Inanspruchnahme, die durch die Erhöhung der Bettenzahl von 80 auf 170 dokumentiert war, auch hinsichtlich seiner technischen Einrichtungen instandzusetzen. 1925 wurde, um eine bessere Unterbringung des vermehrten Pflegepersonals, das von 12 auf 22 Kräfte gestiegen war, zu ermöglichen, der noch verfügbare Bodenraum zu Personalräumen ausgebaut. Damit waren die letzten Möglichkeiten der Raumgewinnung ausgeschöpft, jedoch die immer mehr sich aufdrängenden Mängel im Krankenhausbetrieb verlangten dringend nach Abhilfe. Der geschäftsführende Ausschuß verschloß sich nicht dem Gebot der Stunde und bewilligte im Einverständnis mit dem Magistrat die weiteren Mittel für den Ausbau. So wurde denn im August 1926 mit dem Anbau von 5 Teeküchen, 4 Waschräumen, 1 Entbindungs- und 1 Schwesternstation begonnen. In Verbindung damit fand der Einbau eines Personen- sowie zweier Speiseaufzüge statt. Gleichzeitig wurden die einzelnen Stationen sowie die Nebenhäuser durch ein automatisches Telephonnetz miteinander verbunden. Das Jahr 1927 brachte eine Erneuerung der Röntgenapparatur sowie der Einbau einer zentral zu bedienenden Fernheizungsanlage für die gesamten Gebäude und Schaffung der „Medizinischen Bäder". Einer Vermehrung des Pflegepersonals auf 28 Kräfte mußte der weitere Ausbau von Personalräumen im Isolierhause folgen. 1929 wurde die schon lange zu einem Bedürfnis gewordene Kinderstation mit Säuglingszimmer ausgeführt, damit war die Zahl der Krankenbetten auf über 200 gestiegen. Mancherlei Anschaffungen zur Vervollkommnung der sanitären Ausrüstungen des Hauses gingen damit Hand in Hand.

Eins kommten all diese Erweiterungsbauten nicht schaffen, eine ins Ganze sich einfügende organische Erweiterung der Operations-, Röntgen- und Untersuchungsräume, die Schaffung einer geräumigen Hauptküche mit Nebenräumen sowie die Verlegung des Haupteinganges mit Herrichtung einer Pförtnerstube zur Regelung und Ueberwachung des Verkehrs in der gesamten Krankenhausanlage. Dazu bedurfte es eines großzügigen Erweiterungsbaues. Im August d. J. faßte endlich das Kuratorium den schwerwiegenden, schon häufig zurückgestellten Beschluß, in Anbetracht des dringenden Bedürfnisses trotz der wirtschaftlichen Notlage den Erweiterungsbau auszuführen, sich im Einvernehmen mit Magistrat und Stadtverordneten von dem Gedanken leiten lassend, gleichzeitig dem darniederliegenden heimischen Gewerbe zu helfen und der Arbeitslosigkeit zu steuern. Heute, am 30. Geburtstag des Krankenhauses, steht ein stattlicher Klinkerbau nach 2monatiger fleißiger Arbeit im Rohbau fertig da, der sich, nach Norden gelegen, um einen Innenhof hinter dem westlichen Flügel des Krankenhauses gruppiert.

Im Kellergeschoß enthält er die Hauptküche mit Nebenräumen, im Erdgeschoß schafft er Raum für Untersuchungs-, Wartezimmer und Schwesternspeisesaal, im Obergeschoß bietet er Platz für einen septischen Operations- und Sterilisierraum, ferner wird er einer geräumigen Röntgenabteilung mit Dunkelkammer und Filmarchiv sowie einem Höhensonnen- und Diathermieraum Unterkunft gewähren. Ein großes Sonnendach krönt den Bau. Durch die Verlegung des Haupteinganges mit Auffahrt an die Nordseite wird die Physiognomie des Hauses vollkommen verändert und damit die langersehnte Trennung des ambulanten Verkehrs sowie der technischen, wirtschaftlichen und Büroräume von den Krankenstationen erreicht, die sehr wesentlich zur Ruhe auf den Stationen beitragen dürfte. Auch der Zugang zu den Nebenhäusern ist nur durch den neu zu schaffenden Parkeingang und die Pforte möglich. Durch den Erweiterungsbau ist endlich die Möglichkeit gegeben, auch die so sehr vermißten Tagesräume für die Kranken zu schaffen.

Eine würdigere Ehrung für den Stifter des Krankenhauses und Ehrenbürger der Stadt Lemgo hätte man nicht finden können als durch den im Erweiterungsbau zum Ausdruck kommenden Willen, das Krankenhaus auf der für die damalige Zeit vom Stifter geschaffenen vorbildlichen Höhe in seinen äußeren Einrichtungen zu erhalten. Möge es weiter eine Stätte bleiben, Leiden zu heilen und Schmerzen zu lindern und möge es sich weiter der Unterstützung in Stadt und Land erfreuen, die es als Stiftung des hochherzigen Spenders in Lemgos Geschichte beanspruchen darf.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 10 Uhr: Pastor Lohmeyer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr: Past. Werdelmann.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Konsist.-Rat Scheumann); 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Alte reform. Kirche am Markt. 10 Uhr: Vormittagsgottesdienst (Sup. Lambera); 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Landkrankenhaus. Gottesdienst fällt aus, weil am Montag die Weihnachtsfeier stattfindet.

Katholische Kirche. ½8 9 und 10½ Uhr: Hl. Messen mit Predigt. 6 Uhr: Andacht

Immanuelskirche der Evangel. Gemeinschaft (Mühlenstraße) Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsvereinigung; 10 Uhr: Predigt und Taufe; 11¼ Uhr: Sonntagsschule. — 6½ Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule in Pivitsheide (Kohlrott). — 8 Uhr: Männer- und Gem. Chor. Generalprobe für das Weihnachtsoratorium „Himmel nach Bethlehem".

Neuapostolische Gemeinde e. V., Klüter Straße. 10 Uhr: Gottesdienst, Lemgo, Lage, Blomberg: 9½ Uhr Gottesdienst.

Synagoge. Chanuka. Freitag, 19. 12., abds 5 Uhr. Samstags 20. 12., morgens 9½ Uhr, abds. 5½ Uhr.

Bahlhausen. 9,30 Uhr: Predigt-Gottesd. 3.20. 14 Uhr: Kindergottesdienst.

Heidensiedendorf. 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Herzen-Oerlé. 1.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Versammlungen:

Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag, 7½ Uhr: Junge-mädchenverein — Montag 8 Uhr: Kirchenchor

Christlicher Verein jung. Männer, Detmold. Missionsstr. 5. Sonntag, abds 8 Uhr: Oeffentl. Weihnachtsfeier. Aufführung: Die Hirten. Festlich geschmückter Saal. Eintritt für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg. — Dienstag: Die Jugendbibelstunde fällt aus. Nachts 12½ Uhr: Weihnachtsfeier für die Angestellten der Detmolder Hotels Gaststätten und Cafés. — Mittwoch: Die Jungschar fällt aus. — 2. Weihnachtstag, nachm. 3 Uhr: Treffen des Jungvolks zur Feier im Walde. Bei Regenwetter 6 Uhr im Heim. — Sonnabend, 27. und Sonntag, 28.: Jungvolkführertreffen in Lage. Abfahrt am 27. nachm. 2 Uhr vom Heim oder 2.56 Uhr vom Bahnhof. Die Familienbibelstunde fällt aus

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Gemeindehaus). Sonntag, abds. 8 Uhr: Jugendbundstunde. — Montag abds. 8 Uhr: Geschäftsstunde. — Dienstag (1. Weihnachtstag), abds. 7 Uhr: Weihnachtsfeier.

Hiddesen. Dienstag 4 Uhr: Klein-Kinderschul-Weihnachtsfeier.

Remmighausen Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen (Weihnachtsfeier)

Heidensiedendorf. Sonntag, 8 Uhr: Christl. Verein f. M. — Montag, 8.15 Uhr: Christl. junger Männer Turnen. Dienstag, 8 Uhr: Jungfr.-Verein (Weihnachtsfeier).

Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr Bibelstunde.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8¼ Uhr: Frühkirche (Past. von Staalatmay 10 Uhr: Hauptkirche (Pastor Pollem. 1½ Uhr: Kindergottesdienst.

Lutherische Gemeinde. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pastor Jahr; 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse; 10¼ Uhr: Hochamt; 2½ Uhr: Andacht

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Sonntag nachm. 1½ Uhr: Sonntagsschule. 8½ Uhr: Predigt-Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Jugendb. für ernst Christentum.

Freie Gemeinde (Mühlenstr. 14). Sonntag, vormittags 9½ Uhr: Versammlung; 11 Uhr: Sonntagsschule. — Dienstag abend 8 Uhr: Bibelstunde

Vereinshaus im Gertenkamp. 9 Uhr: Bibelstunde. Past. Pollem.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. MGV. Detmolder Liedertafel. Am Sonnabend, 20. Dezember, abds. 8½ Uhr, Weihnachtsfeier im Vereinslokal Hotel zum Hermann. Die aktiven und passiven Mitglieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

— **Der Junganhaltheim** veranstaltet am Sonnabend, 20. Dez., abds. 8 Uhr, im Saale des Hotels Arminius eine Weihnachtsfeier. Freunde und Gönner der Bewegung sind herzlich eingeladen.

Hiddesen. Kriegerverein Sonnabend, 6,30 Uhr, Weihnachtsfeier mit Verlosung. Anschließend gemütl. Beisammensein. Gewinne bei Schuckenhöhner.

Schlina. Wandergruppe „Waldesrain". Sonnabend abend Versammlung im Vereinslokal Hansstein. Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht. Anfang 8 Uhr

Horn. Jungdeutscher Orden. Sonnabend, 20. d. Mts., abends 8 Uhr, Brüderabend bei unserem Großmeister, Br. Benckelberg. Abmarsch 7.30 Uhr vom Marktplatz. — Sonntag, 21. d. Mts., abds. 7.30 Uhr, im kleinen Saale des Hotels zur Post Weihnachtsfeier der Schwesternschaft und Brüderschaft. Die Einheiten Leopoldstal und Meinberg sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Lieme. Jungdeutscher Orden. Der am Freitag angesetzte Brüderabend findet nicht statt.

Aus den Lichtspielhäusern

„Los, Harold, los!" Der beste zündendste und lustigste Harold-Lloyd-Film, der Lachsturm auf Lachsturm hervorruft, ist auf das neue Programm des Modernen Lichtspieltheaters gesetzt. Im dieser Lustspiel-Groteske bekleidet Harold Lloyd drei Berufe: er ist Elbowerker, Droschkenchauffeur und Pferdebahnschaffner. Was ihm hierbei alles passiert, gehört mit zu dem Tollsten und Lustigsten, was bisher auf der Leinwand zu sehen war und zu unauslöschlichem Gelächter zwingt. Ted Wilde führte die Regie dieses an witzigen Einfällen überreichen Lustspiels, in dem A. Christa die weibliche Hauptrolle verkörpert. — Der zweite Großfilm „Der Fürst der Abenteuer" bringt ein Stück Piratenromantik am Beginn des 19. Jahrhunderts und enthält in seiner Handlung außerordentlich starke Spannungsmomente. Ramon Novarro, der „Ben-Hur"-Held, der Karl Heinz in „Alt-Heidelberg", verkörpert die Rolle eines spanischen Offiziers, der, als Pirat verkleidet, eine Insel auf den Händen der Seeräuber und ihres Schreckensherrschers befreit. Die weibliche Hauptrolle spielt Marceline Day. (Siehe auch Anzeige.)

Kammer-Lichtspiele Bad Salzuflen. Das heutige Programm weist wiederum zwei Großfilme auf. Die den Beifall der Besucher finden dürften: „Zwei unterm Himmelszelt" betitelt sich der erste Großfilm Margarethe Schlegl Jean Angelo und Ernst Deutsch verkörpern mit der Reale von Dr. F. Guter die Hauptrollen dieses erfolgreichen Publikumsfilmes. — Der neue Stuart-Webbs-Film „Maske" dürfte auch hier alle Freunde der Kriminalistik interessieren, zumal die Rollen von einer Reihe erster Darsteller besetzt sind. (Siehe Anz.)

„Der große Gabbo". Die bisher größte Tonfilm-Sensation, gelangt nun auch in den Kontrast-Theater-Lichtspielen zur Vorführung. Eingeleitet die Handlung, in deren Mittelpunkt Erich von Stroheim mit seiner Sprechmaschine Otto hebt. Hier vollzieht sich das Schicksal eines großen Bauchredner-Künstlers, der der Liebling des New Yorker Broadway-Publikums war. Einzigartig auch die mit tadelloser Ausstattung gebrachten Revue-Szenen. „Den großen Gabbo" muß man gesehen haben. Ein Tonfilm, der in seiner Klasse einzig dasteht. — Das beliebte Beiprogramm füllt den genußreichen Abend aus. (Siehe auch Anzeige.)

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 18. Dez. Das Hauptereignis für die heutige Börse war der gestrige plötzliche Stimmungsumschwung an der New Yorker Börse. Schon heute vormittag hatte man daraufhin festere Kurse genannt und entdeckte den sonstigen Gesichtspunkten auch schon auf dieser Basis verschiedentlich gehandelt, da bei der Baissespekulation ziemlich große Deckungsnotizen bestand. Als über 3 Proz. gesteigert sind Ilse, Deutsche Linoleum, Chadeaktien, Thür. Gas, Feldmühle und Hotelbetriebe zu nennen. Bemerkenswert schwächer eröffneten Braunkohlenwerte (minus 1½ Proz.), Berger (minus 2 Proz.), Bembera (minus 1¼ Proz. Eine gewisse Zurückhaltung eine Äußerung von einer Meldung in der heutigen Morgenpresse aus, daß nach den starken Goldabflüssen in der letzten Zeit in London die Möglichkeit für eine Diskonterhöhung bestände. Anleihen behauptet. Ausländer rubig. Pfandbriefe etwas gestrat. 4¼ Proz. Mexikaner etwas plus und etwa ¾ Proz. höher variert. Pfandbriefmarkt unentwickelt. Reichsschuldbuchforderungen bis ½ Proz. fester. Geld leichter. Tagesgeld 3¼ bis 5½ Proz., die übrigen Sätze unverändert. Im späteren Verkehr setzten anscheinlich wieder amerikanische Abgaben ein, die zwar stark Unterkunft fanden, jedoch die günstige Wirkung des unveränderten Londoner Diskontsatzes aufhoben. Die Kurse lagen bis 1 Proz. unter Anfang verschiedentlich auch bis 2 Proz., Salzdetfurth verloren sogar 2 Proz. und Westeregeln 2¼ Proz. Stadtanleihen lagen wieder bis ½ Prozent schwächer. Obligationen schwankten bis ¼ Proz. nach beiden Seiten. Von unnotierten Werten verloren Zobel-Neudt 14 Proz., Burbach Kali sogen 5 Proz. und Wintershall 2 Proz. an. Reichsschuldbuchforderungen neigten eher zur Schwäche. Der Kassamarkt zeigte keine ausgeprägte Haltung, da das Geschäft größtenteils klein und die Kursgestaltung stark zufällig war. Textilwerte lagen weiter angeboten und verloren bis 5¼ Proz. Eine Reihe von Werten wurde heute bis zu 4 Proz. nach den letzten Notierungen niedriger wieder notiert. U. a. Bayerische Elektr. Lieferungen minus 10 Proz. An der letzten Börsenstunde gelangte wieder Auslandsmaterial, anscheinlich amerikanischer Herkunft, im stärkeren Umfange an die Märkte so daß eine erwünschte Abschwächung eintrat. Das Kursniveau senkte sich im allgemeinen um etwa 1 bis 2 Proz., darüber hinaus hatten Spezialwerte verschiedentlich größere Abschläge zu verzeichnen. Schubert & Salzer AGW., Siemens, Schuckert, Schultheiß und Reichsbank verloren bis zu 5 Proz. Kollektiven waren bis zu 7¼ Proz. schließlich auch Farben hatten 3¼ Proz. verloren. Lebhaft die Auslandswerte. Chade und Svenska schließen je 1 Mark über Anfang. — Nachbörse. Tendenz: Weiter abgeschwächt. Neubesitzanleihe 5,40, Reichsbank 227, Burbach 114, Winterhall 116½, Ilse 51¼, Bemberg 54¼, Dolmler 24, J. G. Farben 125¾, Mannesmann 68¾, Oberkoks 67¼, Polywohn 147¾, Rütgerswerke 43½. Saldetfurth 241, Otavi Minen 9074.

Produktenbericht

wtb. **Berlin**, 18. Dez. Das Geschäft an der Produktenbörse kam heute wieder nur schleppend in Gang, da die Unternehmungslust allgemein gering ist. Weizen lag bei mäßigem Inlandsangebot und vorsichtiger Nachfrage der Mühlen im Preise, Lieferungsgeschäft stetig. Für Roggen war die Stimmung festern nachmittag und heute vormittag noch erheblich schwächer, so daß gegen den gestrigen Börsenschluß etwa 2 Mark niedrigere Preise zu hören waren. Bei Börseneröffnung betrugen die Preisabschläge nur noch etwa 1 Mark. Das Inlandsangebot ist zwar keineswegs dringlich, das Angebot überstieg jedoch die gegenwärtig nur geringe Nachfrage. Einiges Interesse bestand noch immer für Abwicklung der Dezemberengagements. Während die in Berlin bezahlten Partien zumeist kontraktlich sind, werden an der Küste verschiedentlich größere Mengen als unkontraktlich zurückgewiesen. Am Mehlmarkte bleibt die Situation bei geringen Umsätzen unverändert. Das Hafergeschäft ist lustlos und die Preise neigen zur Schwäche. Vom Gersten nur feine Braunalitäten etwas beachtet. Mittlere Sorten sind sehr schwer abzusetzen.

Produktennotierungen.

Berlin, 18. Dez. Weizen märk., ab Station, 246—248, Dez. 268, März 274—273¾, Mai 281¼, ruhig; Roggen, märk., ab Station, 162—164½, Dez. 172¾—171¼, März 182¼—182¾, Mai 189, matt; Braugerste ab Station 201 bis 218, Futter- und Industriegerste 190—194, ruhig; Hafer, märk., ab Station, 140—146, März 146¾—146½, ruhig; Weizenmehl 18¾—23¾, Roggenmehl 26,50—28,75, Weizenkleie 9¾—10¼, Roggenkleie 9—9¼, ruhig; Viktoriaerbsen 24—31, kleine Speiseerbsen 23—24, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20—21, Ackerbohnen 17—18, Wicken 18—21, Blauschoten, Basis 38 Proz., 9,20—9,40, Leinkuchen, Basis 37 Proz. 16,20—16,50, Trockenschnitzel 5,50—5,90, Sojaextraktionsschrot, Basis 45 Proz., 12,80 bis 13.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 19. Dez. Weizen, Manitoba I loco verzollt 10.40, Roggen deutsch., mit Essn gedarbt, 6.90, Essnroggen mit zollbegünstigter Gerste bezogt 9.40, Gerste bis 65 Kilogr., 3.95 und 9 Mk. Zoll, Hafer, deutsch-pomm. Weißhafer, 54—55 Kilogr., neu, 6.80, Mais, La Plata verzollt 14. Tendenz: Ruhig.

Schlange-Schöninger: Führer und Völker. Clemenceau — Lloyd George — Wilson — Nikolai Nikolajewitsch — Das Vermächtnis des Freiherrn vom Stein. RM. 6.50. Verlag von Paul Paren, Berlin SW. 11, Hedemannstraße 28 und 29.

Geschäftliches

Wärmespendende Nahrung im Winter. Der Speisezettel muß sich nach der Jahreszeit richten. Das ist eine alte Weisheit, werden Sie sagen. Ja aber es handelt sich nicht darum, die Nahrungsmittel an verwenden, die der Markt gerade bietet. Der menschliche Körper hat im Sommer andere Bedürfnisse als im Winter, und darauf muß die denkende Hausfrau Rücksicht nehmen. Im Winter braucht der Körper natürlich eine ganz besonders starke Wärmezufuhr. Nun werden Wärme und Energie durch den Fettgehalt der Nahrung erzeugt. Darum ist es so wichtig, dem Körper möglichst viel und möglichst hochwertige Fettstoffe zuzuführen. Neben ihres außerordentlichen Kalorienreichtums und Nährwertes bewährt sich die Margarine Rama im Verbrauch außerordentlich; dieses wärmespendende Fett wird daher in den kälteren Jahreszeiten besonders ausgiebig zum Kochen, Braten, Backen und aufs Brot gebraucht. Eine solche Kraftnahrung hält den Körper warm und macht ihn widerstandsfähig gegen alle Unbilden der Witterung.

Der ausgezeichnete Karol Szreter hat sich in der letzten Zeit im Ausland durch seine Konzerte großen Ruhm erworben. In Paris gab er zwei Konzerte: eins allein, eins mit Begleitung des Orchesters Lamoureux; in London eine Reihe von Abenden und in Spanien veranstaltete er 10 Konzerte hintereinander. Da der Beifall sehr groß war, wurde Karol Szreter für spätere Abende sofort wieder verpflichtet.

Familientrennung. Die Frage der Familientrennung beschäftigt heute die Auswandererfürsorgestellen in ganz besonderem Maße. Es ist dies auf die verschärften Einwandererbestimmungen verschiedener Länder zurückzuführen. Mit besonderer Sorgfalt beobachten die Auswandererämter in Hamburg, Rautenbergstr. 11 und Bremen, Georgstr. 29, diese Bestimmungen. Täglich werden sie in derartigen Fällen in Anspruch genommen. Wenn häufig geholfen werden konnte, geschah es auf Grund der in den vergangenen Jahren gesammelten Erfahrungen. Sind Familienangehörige voranswandert, bestehen für die Auswanderung des zurückgebliebenen Familienteils meist besondere Möglichkeiten. Es ist deshalb getrennten Familien zu empfehlen, die Hilfe der Auswanderer-Konsulen in Anspruch zu nehmen.

Bis zum 24. Dezember geben wir auf unsere **Pianos, Flügel, Harmoniums** (außer Bechstein, Grotrian-Steinweg) **Extra-Rabatt u. Zahlungsvergünstigungen** Zur Zeit sind auch preiswerte gebrauchte Pianos auf Lager. (13832 Alb. Marowsky & Co., Minden.

Leupin-Creme tausendfach bewährt bei **Flechte - Jucken** Ekzeme, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Zu haben in Drogerien und Apotheken

Konfitüren sowie Pralinen jeder Preislage, Bonbons, Schokoladen, Kekse, lose u. in Geschenkpackungen empfiehlt **Anna Eikermann** Konfitürengeschäft Detmold, Paulinenstraße 27a gegenüber der Reform. Stadtkirche.

Fürstliche Oberförsterei Berlebeck

Försterei Kreuzkrug.

Brennholz-Verkauf.

Buchen-Kloben gekürzt, trock. u. grüne Durchforstungshaufen. **Fichten-Durchforstungs-Hauf.** (Bicker- und Bohnenstangen usw.)

Am **Montag, dem 22. Dezember 1930, vorm. 10 Uhr,** soll im **Forsthaus Kreuzkrug** nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden: (14105

Buchen: Unterer Twellenhals 14c, 23a: 14,5 rm Buch.-Klob. (grün), 63 Dbf.-Haufen (z. T. grün), Nr. 1—72 **6b. u. 21. Mittelstkopf 22a, c:** 41 tr. Haufen, 2 rm gr. Klob. Nr. 153—194. **Twellenhals 13a:** 41 tr. Haufen Nr 75—115. **Lückenkopf 12b:** 12 tr. Haufen Nr. 141—152. **Hirschkuhle 7a, f, h:** 72 gr. u. tr. Haufen, 20 rm gr. Klob. u. Knorren Nr. 116—140 und 500—564. **Han 2a, e:** 67 tr. Haufen Nr. 425 bis 491. **Kreuzeckshals 3c:** 20 tr. Haufen Nr. 333—352. **Breitehals 8c:** 71 tr. Haufen Nr. 353—423. **Kreuzeckshals 4b, 5a:** 13 tr. Haufen Nr. 320—332. **Schmale Buchern 29a:** 48 gr. Haufen, 38 rm grüne Kloben Nr. 200—275. **Koppennacken 25c:** 4 tr. Haufen Nr. 276—279. **Fichten: Breitenaht 25b:** 32 Durchforstungshaufen (Bicker- und Bohnenstangen enthaltend) Nr. 280—311. (14105

Holzverkauf

Am **Montag, 22. d. M., vormittags 10 Uhr, soll im Ratskeller zu Horn** aus dem Stadtforst nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. Eiche. Distr. 7 Mark: 94 rm Kampfähle, 1,8 Meter lang, 47 rm Kn. Nr. 341 bis 378, 386, 388, 391—412.

2. Fichte. Distr. 13 und 14 Mark. 2,73 fm Nutzh., 7 Stangen I.—III. Kl., 10 rm Reisig, 26 Nummern unaufgearbeitetes Reisig Nr. 18, 19, 22—36, 59—64.

3. Buche. Distr. 5, Krähenberg: 280 rm Kl. und Kn. Nr. 1—125, 129, 130. Distr. 10, Schlichtesal: 4.8 rm Kl. und Kn., 5 rm Reiser Nr. 126—128. Distr. 15, Kartoffelberg: 15 Nummern unaufgearbeitetes Reisig Nr. 131—145.

Horn (Lippe), den 16. Dez. 1930.

Der Stadtrat

12. Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Freitag, dem 19. Dez., abends 8¼ Uhr, im Rathause, Stadtverordneten-Sitzungssaal.

Verhandlungsgegenstände:

1. Einführung des Herrn Stadtv. Stek.
2. Grundstücksveräußerung an der Freiligrathstraße (2 Lesung).
3. Grundstückserwerb an der Feld- und Fellenkeferstraße für Notstandsarbeiten und Bewilligung der Anleihemittel.
4. Kanalisierung eines offenen Ablaufgrabens an der Bruch- bzw. Stresemannstraße und Bewilligung der Anleihemittel.
5. Regulierung eines Grundstücks bzw. Weges rechts der Hagenschen Straße (1. Lesung).
6. Teiländerung des Baufluchtlinienplanes II (Sandkampgelände usw.).
7. Baufluchtlinienänder im Bebauungsplan II links der Eichenallee.
8. Grundstückserwerb und Veräußerung an der Ruststraße (1. Lesung).
9. Einführung einer
   a) Bürgersteuer.
   b) Biersteuer.
   c) Gemeindegetränkesteuer.
10. Genehmigung von Etatsüberschreitungen und Bekanntgabe von Einnahmeausfällen.
11. Geschäftliche Mitteilungen.

Lage, den 17. Dezember 1930.

Der Vorsteher: Sauerländer.

Zwangsversteigerung

Am **Sonnabend, dem 20. Dezember 1930, vorm. 10 Uhr,** werde ich in Schlangen folgende Sachen:

1 Windfeger, Einsatzkessel, gebrauchte Motorräder (1 neues), Zentrifugen Schreibmaschine, 2 Räucherschränke, zwei Züge Eggen, Handwerker-Nähmaschine, Waschmaschine usw. usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. — Treffpunkt: Wirt Koch.

Horn, den 19. Dezember 1930.

Schöning, Obergerichtsvollzieher in Horn i. L.

Weihnachten

Wir stellen für die Weihnachtswoche zum Verkauf:

Konfektion

3teil. Herren-Anzug, Ia Wollmelange		M. 29.—
2teil. Herren-Anzug, Ia Wollmelange		M. 25.—
3teil. Burschen-Anzug, Ia Wollmelange		M. 27.—
2teil. Knaben-Anzüge, Gr. 7/12		M. 20.—
Manch.-Herren-Anzug, 3teilig		M. 38.
Manch.-Burschen-Anzug, 2 teil., Sport		M. 18.—
Manch.-Knaben-Anzug, 2 teil., Sport		M. 10.—
Knab.-Strick-Anzüge, Gr. 6/1	M. 12.—	b. M. 3.75

— Knaben-Westen, Pullover alle Größen —

Hosen

ein schönes, praktisches Geschenk für Angestellte und Werktätige.

Ständiges Riesenlager in

Streifen-Hosen	von M. 2.50 an
wollgem. schwere Hosen	von M. 6.50 an
Manch.-Hosen, gezwirnt	von M. 7.50 an
Breeches-Hosen aller Art	von M. 6.50 an
Knickerbocker, div. Dess.	von M. 7.50 an

bis zu den ff. Wollqualitäten

Unterzeuge aller Art

f. Herren, Damen, Kinder, in Mako, Futterw., Wolle

Strümpfe

Bekannt solide Qualität, für Herren, Damen, Kinder Moderne Farben, feinste Wollqualitäten

Unser Fabrik Komm.-Lager in

Paletots, Ulstern, Modellanzügen

wird bis zum 25. 12. mit 20 % Rabatt abgegeben.

AVA Hosen-Zentrale, Detmold

Paulinenstraße gegenüber Landgericht

ohne Sorgen durch unsere zeitgemäßen Abbaupreise, die jeden in die Lage setzen sich selbst eine Freude zu machen, und seinen Lieben ein schönes Geschenk

Für die letzten Tage

ein

Sonder-Angebot



wie es noch nicht da war . . .

Kamelhaar imit. **Hausschuhe** 1.95
mit Filz- und Ledersohle 36/42 . . . . . .

Kamelhaar imit. **Umschlagschuhe** 2.95
mit Filz- und Ledersohle 36/42 . . . . . .

D.-Lack-Pumps, sehr elegante Form . . . 9.50

D.-Brokat-Pumps und Spangen 7.95
elegante, chice Form . . . . . .

H.-Schnürstiefel u. Halbschuhe 12.50
Deutsche Wertarbeit . . . . . .

„Teutonia"
DETMOLD



beglückende Geschenke

Ankra-Damen-Armbanduhren, Goldbl., 10 Jahre Garantie M. 16.—18.—22.—24.—

Ankra-Damen-Armbanduhren, hochf. Must. Goldbl., 10 J. Gar., Mk. 23.—25.—28.—

Ankra-Damen-Armbanduhren, 14 Kr. Gold hochf. Must., Mk. 32.—36.—40.— bis 140

Ankra-Herren-Uhren, Goldbl., 10 J. Gar. 15 Rubis. Mk. 40.—45.—52.—55.—

Goldene Herren-Uhren
prima Werke, hübsche moderne Muster.

Silberne Herren-Uhren, die feinst. Marken, moderne Muster, Ia Werke

Knaben-Uhren, schon v. Mk. 5.—8.—10.—12.—15.—18.—20.—

Hausuhren, Wanduhren, Standuhren Küchenuhren, Weckuhren

— Zu jeder Uhr ein Garantieschein —
Evtl. Umtausch nach dem Feste

Ph. Burkhardt
Fachgeschäft
Detmold, Bruchstraße 14
„Das Haus der guten Uhren"

Man achte auf die Neuheiten und Preise im Fenster (14097

Zum Fest!
Prima Mast-
Kalb- u. Rindfleisch
Spez.: Aufschnitt
E. Brand
Lemgoer Straße 6

Wer praktisch denkt,
mit Liebe schenkt,
seine Schritte
zu Pieper lenkt.
F. E. H. Pieper

Diese Woche exportharm.
Rinderwurst
Pfund 50 Pf.
für Erwerbslose 30 Pf.
Karl Herbst, Bruchstraße

Empfehle
zu Weihnachten
Kotelettschinken
von 1½ Pfund an
Cervelatwurst
in Pfefferhaut
Schinkenspeck
Hausmacherwurst
Fritz Schlinz

Gelegenheitskauf
Piaubel
Tele-Peconar
(Fern-Objekt.) f. 9×12
Photo-Apparat
9×12 F. 1:4.5, doppelt. Bodenauszug m. 4 Kassetten, sowie ein
Radio-Apparat
Saba, 8 Röhren, für kurze u. lange Wellen, komplett, alles fast neu, Hälfte abzugeben.
Schmenauer
Sibbholzstraße 27/I
Sonnabendnachmittag Sonntagvormittag

Die gleiche Sehenswürdigkeit
kann Ihnen keine Ausstellung in Lippe bieten, dazu noch kostenlos und ohne Kaufzwang.
Fische, Vögel, Aquarien, Vogelkäfige, Bedarfsartikel
Fortfall gross. Unkosten, daher billigste Preise.
— Versäumen Sie nicht einen Besuch! —
Zoolog. Handlung, Detmold
Freiligrathstraße
18 goldene Medaillen 1. und Ehrenpreise

Bahnhof Lemgo
Freitag, ab 12 Uhr abholbar, letzte dicke, bill.
Futterkartoffeln
Wortmann

Gut erhaltener
Radioapparat
zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. mit Preis unt. Nr. 14078 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Ein wahres Wunder an Feinheit, Aroma und Wohlgeschmack



Natur-Blume
die Wunderfeine MARGARINE ½ Pfd. nur 40 Pfg.

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519

Freitag bis einschl. Montag
Harold Lloyd
in einem seiner lustigsten und besten Burleskfilme.
Los Harold, los!
Wie Harold Lloyd in allen Berufen versagt, um schließlich als Pferdehaufführer zum New York in Aufregung zu versetzen.
5 Akte Regie: Tod Wilde

Ein Lustspiel der abenteuerlichsten und verschollerschütternden Situationen, das den Gipfelpunkt aller Filmkomik darstellt.

Im zweiten Teil:
Ramon Novarro
in dem Großfilm
Der Fürst der Abenteurer
Ein historischer Abenteurerfilm von großem Format, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts spielt.
7 Akte Regie: J. S. Robertson

Emelka-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.00 8.15 Uhr
Sonntags: 3 5.45 8.15 Uhr

Zur Vorbereitung: Der Tonfilm
Der blaue Engel

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Str. 63 Fernruf 2394

Freitag bis einschließl. Montag
Margarete Schlegel
Jean Angelo und Ernst Deutsch
in dem herrlichen Großfilm
Zwei unterm Himmelszelt
Zwei unterm Himmelszelt, die eins sind auf dieser Welt, trennt kein Gebirge, kein Meer, keine Flammen; zwei, die sich lieben, die kommen zusammen. Zwei unterm Himmelszelt trotzen Hand in Hand einer ganzen Welt, im Kuß finden sich am Schluß zwei zusammen unterm Himmelszelt!
7 Akte Regie: Dr. Joh. Guter

Im zweiten Teil:
Masken
Es kommt immer anders, als man denkt . . .
6 Akte Regie: Rud. Meinert

In den Hauptrollen:
Marcella Albani, Betty Astor, Trude Berliner, Ch. W. Kayser, L. Ludwig Diehl als Stuart Webbs, Gerhardt Dammann, Oskar Homolka.

Emelka-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 8.15 Uhr abends
Sonntags 3 5.30 8.15 Uhr

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 Lage i. L. Tel. 936

Freitag bis einschließl. Montag
Die größte Tonfilm-Sensation
Die Bauchredner-Sensation im Mittelpunkt einer phantastisch schönen, sinfonienartig aufklingenden Revue.
Der große Gabbo
Eine außergewöhnliche Idee in einem außergewöhnlichen Tonfilm.
Die seltsame Geschichte eines Bauchredners u. seiner Sprechmaus Otto.
Marie, die hübsche Assistentin des Künstlers, arrangiert schicksalhaft in das Leben des großen Gabbo ein.

In den Hauptrollen:
Erich v. Stroheim, die Wunderpuppe Otto, Betty Compson, D. Donalds.

Der große Gabbo war der erste Bauchredner der, während er trank, aß oder rauchte, dabei auch seine Puppe sprechen und singen ließ.

Außerdem das Beiprogramm
Emelka-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 8.15 Uhr abends
Sonntags 3 5.30 8.15 Uhr



Für den
Weihnachtstisch
empfehle sämtliche
Haus- und Küchengeräte
Stahlwaren
Wasch- u. Wringmaschinen, Wäschemangeln
Holz-, Blech- und Bürstenwaren
Fritz Gloeckner, Lange Straße 78

Zum Feste
Empfehle
Pr. Mast-Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch
ff. Hafermastgänse . Pfd. Mk. 1.10

Suppenfleisch	Pfd. Mk.	0.90
Rinderbraten	„ „	1.60
Kalbsbraten	„ „	1.20
Kalbfleisch zu Frikassee	„ „	1.10
Schweinebraten	„ „	1.00
Bauchfleisch, frisch	„ „	0.90

sowie meine prima Speck- und Wurstwaren, ff. Aufschnitt, Pasteten, Rollschinken u. Schinkenspeck zu billigen Preisen. (14117
Fa. H. Lalk, Wurstfabrik

Spezialgeschäft
für moderne Bildereinrahmungen
Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 3384
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (157
Besichtigung ohne Kaufzwang!



Kauft im
Riesen-Schuhlager C. A. Grothe

Großer Sonder-Rabatt auf alle Preise!

Ohne Zweifel: Der Rekord der Billigkeit!

Ecke Lange u. Woldemarstr.

WIPPERMANN'S
Stammhalter
feinster Doppel-Wacholder
F. W. Wippermann-Lemgo.

29er Weißweine
Riesling, per Fl. 1.—
Liebfrauenmilch
per Fl 1.50
(ohne Glas)
sämtl. Krankenweine
Rotweine
à 1.10, 1.50, 1.76
Direkter Bezug vom Produzenten
J. Kaul, Detmold
Lagesche Straße 1

Sonntag, den 21. Dez. von 11½ bis 6 Uhr geöffnet.

Trainingt-Anzüge



mit Reißverschluß
in dkl.-blau, Kornblau, schwarz
m. farbig. Kragen

Größe 0	5,75
Größe 1	6,25
Größe 2	6,75
Größe 3	7,50

Satin-Fußballhosen
m. Ges.-Tasche
in weiß, schwarz, grün, blau

Größe 0	1,45
Größe 1	1,60
Größe 2	1,85

Lauenstein
Detmold, Bruchstraße 14

---

12 echte Perserteppiche
von denen Sie sich wenigstens einen sichern sollten!

Anatol	ca. 80/140 RM. 55.—	Karadja	ca. 90/135 RM. 57.—
Kassak	ca. 160/225 RM 350.—	Schirvan	ca. 110/160 RM 170.—
Joraghan	ca. 235/3 5 RM. 590.—	Täbris	ca. 245/350 RM. 735.—
Hamedan	ca. 95/130 RM. 75.—	Bochara	ca. 105/130 RM. 185.—
Afschari	ca. 125/185 RM. 135.—	Herls	ca. 100 190 RM. 152.—
Beloudjistan	ca. 90/140 RM. 95.—	Afghan	ca. 165 310 RM. 525.—

Gebrüder Schürmann A.-G., Bielefeld, Westfalenhaus
Bahnhofstraße 42 Köln-Essen-Dortmund Teppich-Großimporteure

Landestheater
Freit., 19. D., 19.45 U.
Sonnt., 21. D., 19.45 U.
Sudermann-Abend
Das Glück im Winkel

Fremdenheim Pape
Lemgoer Straße 24
Fernruf 2480
Beste u. Früh. 3 Mk.

Dr. rer. pol.
Richard Tiemann
Anneliese Tiemann
geb. Dohmeier
Vermählte

Lemgo Detmold Bergstr. 25

19. Dezember 1930

Ach, wie ist das Sterben doch schwer, Denn was man lieb hat, ist nicht mehr, Darum sei still, wie Gott es will.

Statt besonderer Anzeige

Heute früh ¾9 Uhr entschlief sanft nach längerem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine heißgeliebte Frau, die gute Mutter meines Jungen, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nichte, Tante und Cousine

Frau Helene Freitag
geb. Ellerbrock

im blühenden Alter von 31 Jahren.

In tiefer Trauer:
Willi Freitag
Reinhard Freitag
nebst Angehörigen

Hiddesen, den 18. Dezember 1930

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. Dez., statt. Beginn der Trauerfeier in der Kapelle des Landkrankenhauses um 1¼ Uhr. Der Trauerzug trifft gegen 3 Uhr am Kreuzwege in Hiddesen ein.

Danksagung

Allen, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen so warme Teilnahme erwiesen haben, sagen wir hier herzlichen Dank.

Frau Königsbrück
und Kinder

Schlangen, den 17. Dezember 1930

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Lage belegenen, im Grundbuche von Lage Band 21 Blatt 607 bzw. Lage Band 37 Blatt 993, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Schmiedemeisters August Kluckhohn** in Lage eingetragenen Grundbesitze

a) Parzellen 285/115 u. 283/119, Kartenbl. 14, Acker „Stapelager Kamp", zusammen zu 22,56 a mit 10,51 M Reinertrag,

b) Parzellen 269/113 u. 298/115, Kartenbl. 14. Acker und Garten „Stapelager Kamp", zusammen zu 13,42 a mit 8,89 M Reinertrag, und Parzelle 85, Garten „Brede", zu 13,76 a mit 12,93 M Reinertrag,

am Dienstag, dem 13. Januar 1931, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Lage i. L., den 15. Dezember 1930.

Lippisches Amtsgericht

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Langenholzhausen belegene, im Grundbuche von Langenholzhausen Band 1 Blatt 13, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Zieglers **Simon Busch** in **Langenholzhausen** eingetragene Grundbesitz

am Donnerstag, dem 5. Februar 1931, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Dezember 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Hohenhausen, den 10. Dez. 1930.

Lippisches Amtsgericht

Für die Kuchenbäckerei
liefern wir unsern Mitgliedern:

Weizenmehl	-.26	Backöl	-.90 u. -.72
Beutelmehl, 5 Pfund	1.45 u. 1.30	Zitronenöl	-.10
Molkereibutter	1.80	Vanillestangen	-.16
Margarine	ab -.45	Mandeln, süße und bitter	1.80
Blasenschmalz	-.84	Kokosraspel	-.48
Kokosfett	-.50	Zucker	-.28
Eier	-.16	Staubzucker	-.48
Rosinen	-.68 u. -.50	Vanillinzucker	-.05
Korinthen	-.60	Hefe	1/10 -.05
Zitronat	1.50	Backpulver	-.08
Zitronen	-.08	Kakao	-.60, -.50, -.40 -.30

Backschüsseln in allen Größen, Rodon-Kuchenformen
Kasten-Kuchenformen Springformen

Für den Weihnachtstisch

Apfelsinen	-.08, -.06	Tafeläpfel	-.30
Feigen	-.40	Haselnüsse	-.66
Bonbon	-.60	Walnüsse	-.70
Schokoladenplätzchen	½ Pfd. -.70	Zigaretten	-.04
Vollmilchschokolade	100 g -.25	Zigarren	-.20, -.15, -.12, -.10
Pralinen, Präsent-Packung	-.75	Rauchtabak	1/10 -.40

Lippischer Konsumverein

DÖRENA-KLINKER

DÖRENA

Eisenklinker u. Forms eine
Wasserbau-Spezialklinker
Straßenbau-Klinker
Tresorklinker 4/4 Vormauerungssteine N. F.
Wandbekleidungs-Klinkerplatten
Hartgebrannte Mauersteine
Fußboden-Klinkerplatten
Eisenklinker-Keramik

DÖRENTRUPER SAND- U. TONWERKE
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
DÖRENTRUP IN LIPPE
Briefanschrift: Sandwerke Dörentrup i. L.

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (401
Herm. Lindau
Detmold Krummestr 9

Kronen, Standlampen, Standuhren
zum Feste extra billig!
Elektro-Haus
Fr. Kerkmann, Hiddesen

Freibank
auf dem städt. Schlachthof
Sonnabend, 20. d. M.
morgens von 8—10 Uhr
Verkauf v. Rindfleisch
Die Schlachthofverwalt.

Sie sparen wohl nicht?
Sonst hätten Sie schon
3375 Detmold angerufen!
Allerbilligste Preise! Prompte Bedienung!
Auto-Vermietung Greive, Detmold

Musikinstrumente
Saiten und Bestandteile
Musikapparate (1240
Riesenauswahl in Schallplatten
Musikhaus Ackermeier, Lemgoerstr. 8.

Erwerbslosendebatte im Detmolder Stadtparlament

8000 Mark für Weihnachtsbeihilfen bewilligt – 1000 Mark Spende einer Möbelfabrik

R. Detmold, 19. Dezember.

Gestern abend hatte das Detmolder Stadtparlament wieder einen seiner „großen Tage". Kopf an Kopf standen die Erwerbslosen im Zuhörerraum, der eine solche Ueberfüllung sicher noch nicht erlebt hat. Und wenn sie gekommen waren, um einem frisch-fröhlichen Wettkampf zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten um den höchsten Antrag für die Winterbeihilfe zuzuschauen, dann kamen sie gewiß ganz auf ihre Kosten. Noch zwei Minuten vor Sitzungsbeginn wurden Ergänzungsanträge eingereicht. Und dann begann das Ausbieten. Nach dem Einsatz des Stadtrats in Höhe von 4 000 RM. meldete sich sofort Herr Popken, der — es sind ja nun, juchhei, Mittel aus der Bürgersteuer da — fast den vierfachen Betrag, und zwar 15 000 RM., forderte. Diese Summe wurde dann, wie sich das auch so gehört, vom Kommunisten nochmals um das Doppelte überboten, um schließlich auf Antrag eines zweiten Sozialisten, der sich mit der Hälfte seines Fraktionsfreundes Popken begnügte, auf 8 000 Reichsmark reduziert und angenommen zu werden. Nichts zeichnete diese Buhlerei um die Stimmen der Erwerbslosen treffender als eine Bemerkung aus dem Zuhörerraum, durch die einer der Herren Fraktionsredner bei seiner schwungvollen Einleitung von der Not der Erwerbslosen unterbrochen wurde, nämlich die, daß ihnen mit schönen Reden nicht gedient sei. Wir glauben nicht, daß den Ausgesteuerten der wahre Hintergrund des Wettrennens unbekannt ist. Warum blos erst die Geste?

Im übrigen merkte man es einigen Stadtvätern an, daß sie mit der Entscheidung des Bezirksausschusses in Sachen Bürger- und Biersteuer zufrieden waren. Gewiß, warum auch nicht?! Man trägt nicht die Verantwortung und kann nun mit Hinweis auf die aus diesen Steuern zu erwartenden Einnahmen neue Anträge stellen. Nur daß der Verwaltungsstreit 500 RM. Kosten verursacht, und daß dieser Betrag sehr gut hätte gespart werden können, das braucht, im Vertrauen gesagt, der Bürgerschaft nicht besonders erzählt zu werden, nicht wahr?

*

Der Sitzungsbericht

Gestern abend fand eine dringliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung statt, die sich in der Hauptsache mit der Festsetzung der den Arbeitslosen zugewährenden Winterbeihilfe zu beschäftigen hatte. Der Zuhörerraum war überfüllt.

In Vertretung des Stadtverordnetenvorstehers eröffnete Herr Diederich gegen 6½ Uhr die Sitzung und gab bekannt, daß zu dem ersten Punkt der Tagesordnung:

Bewilligung einer Winterbeihilfe,

vier Eingänge zu verlesen seien, und zwar einer vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, ein Ergänzungsantrag der sozialdemokratischen Fraktion, drittens ein Antrag der Erwerbslosen und weiter ein an den Magistrat gerichtetes Schreiben, in dem um Winterbeihilfen von 15 Mark für ledige und 25 Mark für verheiratete Erwerbslose gebeten wird. Demgegenüber hat der Stadtrat eine Vorlage ausgearbeitet, die für die Erwerbslosen und Sozialrentner insgesamt einen Betrag von 5000 Mark zu Weihnachten vorsieht.

Stadtv. Popken (Soz.) unterstützt den vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund eingebrachten Antrag, im ganzen 15 000 Mark als Weihnachtsbeihilfen zur Verfügung zu stellen. Seine Fraktion sei gern bereit, für den Fall, daß diese Summe nicht ausreichen sollte, Nachbewilligungen zuzustimmen.

Oberbürgermeister Dr. Peters: Die hier eingebrachten Anträge sehen eine generelle Regelung, also Unterstützung jedes Erwerbslosen, vor. Dieser Regelung können wir nicht zustimmen, da dann nicht die wirklich Bedürftigen der Unterstützung teilhaftig werden. Die Verhältnisse liegen doch bei den einzelnen Erwerbslosen absolut verschieden. Ein Teil ist von der Stadt fortlaufend beschäftigt worden und hat teilweise 90 Mark und mehr verdient. Diese sind aber trotz ihrer gewiß nicht beneidenswerten Lage nicht mit denen gleichzustellen, die überhaupt nichts bekommen haben. Für diese Leute muß in erster Linie gesorgt werden. Zu der Summe von 4000 Mark, die der Stadtrat vorschlägt, kommt noch ein Betrag von 1000 Mark, der von der Firma Neugarten & Eichmann-Detmold zur Linderung der Not gestiftet ist. Es stehen also im ganzen 5000 Mark zur Verfügung, die am besten durch das Wohlfahrtsamt verteilt werden. Ich warne vor der Annahme des Antrages des Herrn Popken, da der Winter mit dem Weihnachtsfest noch nicht überwunden ist und in den kommenden Monaten sicherlich auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege viel zu tun übrig bleibt. In der vorletzten Sitzung haben wir ein Arbeitsbeschaffungsprogramm von 225 000 Mark bewilligt. Die Arbeiten sind bislang bei weitem noch nicht durchgeführt. **Es hat deshalb wohl keinen Zweck, schon jetzt wieder einen Betrag von 10 000 Mark für Notstandsarbeiten zur Verfügung zu stellen.** Wenn weiter die Ansicht laut wird, daß man nun nach Inkrafttreten der Bürger- und Biersteuer wieder Gelder zur Verfügung habe, so darf ich darauf hinweisen, daß die neuen Steuern nicht einmal ausreichen, um den Fehlbetrag zu decken.

Bürgermeister Dr. Droegenkamp erläuterte sodann ausführlich die vom Fürsorgeamt vorgesehenen Verteilungsmaßnahmen. Danach sollen die Hauptunterstützungsempfänger 8 Mark und jeder Zuschlagsempfänger 4 Mark bekommen. Für die in der Krisenfürsorge befindlichen Personen stellen sich die betreffenden Zahlen auf 10 und 4 Mark, während für die Sozialrentner 5 Mark u. jedes weitere Familienmitglied 3 Mark vorgesehen sind. **Besonderes Interesse erweckte die Bemerkung, daß nach Mitteilung der Regierung die aus der Landeshilfe zu erwartenden Mittel erst im Februar zur Ausschüttung gelangen sollen.**

Stadtv. Krüger (DVP.): Ich beschränke mich kurz auf meine Zustimmung zum Vorschlag des Stadtrats, da mit schönen Reden nichts getan ist. Wir haben das Vertrauen zum Stadtrat, daß er die Verteilung der Mittel gerecht vornehmen wird. Es liegt auch uns daran, daß die kleineren erwerbsunfähigen Gewerbetreibenden unterstützt werden, denn diese können sich nicht gegen Arbeitslosigkeit versichern. Ich bitte sehr darum, daß auch diese Leute bei der Verteilung der Mittel berücksichtigt werden.

Stadtv. Ziegenbein II (Komm.) verlangt eine Ausschüttung von 28 000 Mark für die Erwerbslosen; die vom Stadtrat vorgeschlagene Summe sei so lächerlich, daß er sich weigern würde, sie in Empfang zu nehmen.

Stadtv. Kisse (Dem.) meinte, es habe keinen Zweck, Agitationsreden zu halten. Der Redner erinnerte daran, daß es gerade der Stadtv. Ziegenbein II gewesen sei, der dem Stadtrat die Mittel zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms verweigert habe. Er stimme dem Antrag des Stadtrats zu. Ebenfalls äußert sich Stadtv. Schroeder (Dn.) zustimmend.

Schließlich brachte noch Stadtv. Wagner einen Antrag ein, die Mittel für Weihnachtsbeihilfen auf 8000 Mark zu erhöhen. Dieser Antrag wurde mit Unterstützung der drei volksparteilichen Abgeordneten Brand, Weltzien und Frl. Oesterhaus und der linken Seite des Hauses angenommen.

Oberbürgermeister Dr. Peters: Und wo bleibt die Deckung?

Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden schnell erledigt. **Der Ueberlassung eines Bauplatzes an der Klüter Straße** im Erbbaurecht an den Möbelpacker W. Blanke wurde zugestimmt. — Als Vorstandesmitglied in den geschäftsführenden Ausschuß der Hünenringstiftung entsandte das Kollegium den Stadtv.-Vorsteher Dr. Donnermann. — Ein Eingehen auf den Antrag des Stadtv. Ziegenbein II auf Kürzung der Beamtengehälter über 500 Mark lehnt der Stadtrat ab, da die Regelung des Landes abgewartet werden müsse.

Bei dem Punkt

Mitteilung über den Beschluß des Bezirksausschusses

machte Oberbürgermeister Dr. Peters die bereits in der Presse veröffentlichte Mitteilung, daß der Bezirksausschuß der Klage des Stadtrates stattgegeben und die Einführung der Bürger- und Biersteuer angeordnet habe. Die schriftliche Begründung des Entscheides liege bisher noch nicht vor.

Stadtv. Ziegenbein II (Komm.): Also wir bekommen die Büroersteuer? Dann können wir ja man nach Hause gehen, dann sind wir ja nur noch Hampelmänner. (Zuruf: „Wer sich als solcher betrachtet — ja!" — Große Heiterkeit.)

Stadtv. Popken meinte, man solle es jetzt mit dem Entscheid des Bezirksausschusses bewenden lassen, damit sich die Kosten des Rechtsstreites, die bisher 500 Mark betragen hätten, nicht noch erhöhten.

Nachdem noch die Mitteilung, daß die Firma Neugarten & Eichmann einen Betrag von **1000 Mark zur Linderung der größten Not** gestiftet habe, mit Dank entgegengenommen und vom Stadtrat beantragt war, die vorgesehene neue Telephonanlage vorerst nicht anlegen zu lassen, wurde die Sitzung gegen 7½ Uhr geschlossen.

Bürgersteuer in Lemgo angenommen

Einstimmige Ablehnung der Biersteuer.
Keine Erhöhung des Zuschusses zum Straßenbau Detmold—Lemgo.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung in Lemgo nahm das Kollegium die Vorlage des Stadtrats auf Einführung der Bürgersteuer gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten an. Dagegen wurde die Erhöhung der Biersteuer einstimmig abgelehnt. Ein weiterer Antrag des Stadtrats, den Erwerbslosen 5 000 RM. als Weihnachtsbeihilfe zu gewähren, verfiel ebenfalls der Ablehnung. Ein Antrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, wonach 50 Proz. derjenigen Beträge gezahlt werden sollen, die als Winterbeihilfe verteilt sind, fand die nötige Unterstützung. Bei der Verteilung sollen auch diejenigen Kreise berücksichtigt werden, die bei der Winterbeihilfe nicht berücksichtigt wurden. Schließlich lehnte das Kollegium die Forderung des Landes nach einem Zuschuß in Höhe von 90 000 Reichsmark zu dem Straßenbau Detmold—Lemgo ab. Damit dürfte der völlige Ausbau der neuen Landesstraße vorläufig wenigstens in Frage gestellt sein.

Stadtverordnetensitzung in Schwalenberg

Schwalenberg, 17. Dez.

In der letzten Sitzung waren sämtliche Stadtverordnete, Stadtratsmitglieder und zahlreiche Zuhörer erschienen.

Zunächst stand die **Anlage eines Kanals** vom Bohlhofe nach dem Bleicheberge zur Beratung. Herr Stadtrat Richter berichtete über die Kostenfrage und schätzte die Ausführung des Projektes auf zirka 1500 Mark. Das Kolleg stimmte dem Bau des Kanals nach Aussprache grundsätzlich zu. Man war sich jedoch über die Finanzierung des Planes noch nicht recht klar, und beschloß, diesen Punkt in der nächsten Sitzung noch einmal zu beraten. — Der Verlegung des Kanals am Klingenberge, sowie dem Anschlusse der Tränke an den Kanal wurde zugestimmt.

Der reparaturbedürftige Fußboden auf dem alten Rathaussaale soll in Größe von etwa 31 qm erneuert werden.

*

Der Antrag der Witwe Tölle am Markte auf Zurückversetzung der Mauer an ihrer Dunggrube auf Kosten der Stadt wurde abgelehnt mit der Begründung, daß die Mauer trotz Verweigerung der Genehmigung errichtet sei. — Auf die Eingabe des Vereins christlicher junger Männer um eine Unterstützung wurde beschlossen, dem Antrag vorläufig nicht zu entsprechen, da der im vorigen Jahr bewilligte Betrag erst vor kurzem zur Auszahlung gelangt ist. — Die für Wohnungsneubauten zur Verfügung stehenden 1000 Mark wurden auf Antrag an den Landwirt Karl Wolf als Darlehen vergeben. — Ein Antrag auf Weidegeldermäßigung wurde abgelehnt.

Der Punkt Bürgermeisterwahl

wurde eingehend besprochen. Die an die Aussprache sich anschließende Vorabstimmung zeitigte als Ergebnis die Wahl des Bürgermeisters. Bis zur endgültigen Abstimmung sollen die Pensionsverhältnisse noch geregelt werden. — Nach dem Vorschlag des Stadtrats wurde die endgültige Gehaltsregelung des Sparkassenrendanten Rammelt vorgenommen. — Eine Eingabe des Ziegelmeisters M. Meinberg wegen einer Aufforderung der Polizeiverwaltung zur Abdichtung wurde verlesen und vorgeschlagen, die Baukommission möge sich mit der Angelegenheit befassen. — Nach Verlesung und Regelung verschiedener kleinerer Eingaben wurde die Sitzung geschlossen. [16

Vergeßt die freiwillige Landeshilfe nicht!

Geschäftsschluß der Läden und Gastwirtschaften am Heiligen Abend

Reichsamtlich wird mitgeteilt: Am 11. Dez. 1930 hat der Reichstag ein Gesetz beschlossen, durch welches das im Vorjahr erlassene Gesetz über den Ladenschluß am 24. Dezember Aenderungen und Ergänzungen erfährt: Während nach dem geltenden Gesetz die offenen Verkaufsstellen am Heiligen Abend im allgemeinen nur bis 5 Uhr, aber für Lebensmittel-, Genußmittel- und Blumengeschäfte bis 6 Uhr geöffnet sein können, soll diese Ausnahme künftig nur für Blumengeschäfte gelten. Der 5-Uhr-Ladenschluß soll auch auf Apotheken ausgedehnt werden, die keinen Nachtdienst haben.

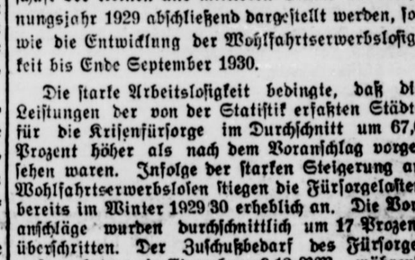
Sodann führt das Gesetz einen Geschäftsschluß für die Gaststätten ein, die um 7 Uhr geschlossen werden sollen. Das Gesetz wird aber in diesem Jahre nicht wirksam werden, weil ein Reichsgesetz erst mit dem 14. Tage nach dem Tage der Ausgabe des Reichsgesetzblattes in Kraft tritt, im vorliegenden Falle erst nach Weihnachten.

Daher wird es in diesem Jahre bei den Vorschriften des vorjährigen Gesetzes, allgemeiner Ladenschluß um 5 Uhr, Ladenschluß der Lebensmittel-, Genußmittel- und Blumengeschäfte um 6 Uhr, keine reichsgesetzliche Beschränkung der Gast- und Schankwirtschaften, bleiben.

Dennoch ist zu hoffen, daß auch in diesem Jahre wie in früheren Gastwirtschaften aus freien Stücken in einer früheren Stunde schließen oder wenigstens ihre verheirateten Angestellten vorher entlassen. Es wurden schon von den zuständigen Reichsministerien Schritte getan, um Vereinbarungen mit den Gastwirtschaften zu treffen. Gegebenenfalls wird von der Möglichkeit einer früheren Festsetzung der Polizeistunde auf Grund des Gaststättengesetzes Gebrauch gemacht.

Lippe-Land

Goldene Hochzeit



Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Fr. Noltekuhlmann und Frau in Hörstmar. Der Jubilar ist 80, seine Gattin 73 Jahre alt. Vom 14. Lebensjahre an schnürte Herr N. in jedem Frühjahr sein Bündel, um als Ziegler in der Ferne sein Brot zu verdienen. Nach dem Bau der Bahnstrecke Bielefeld—Hameln begann er im Jahre 1876 ein Kohlengeschäft. Als Kohlenhändler war er in der ganzen Umgegend nicht nur bekannt, sondern wegen seines allzeit freundlichen, biederen Wesens beliebt und geachtet. In unermüdlichem Fleiß stand ihm seine treue Gattin zur Seite. Freud und Leid wurde geteilt. Freude brachte das frohe Schaffen. Leid brachte der unerbittliche Tod durch den Verlust einer Tochter und beider Söhne, die im Kampfe fürs Vaterland fielen. Im Jahre 1918 übertrug der Jubilar das Geschäft einem seiner Schwiegersöhne. Heute noch bewirtschaften die beiden alten Leute in körperlicher und geistiger Frische Haus und Garten. Mit den zahlreichen Freunden wünschen auch wir dem Jubelpaare einen friedlichen, sonnigen Lebensabend.

Die Fürsorgelasten der Gemeinden

Der Reichsstädtebund veröffentlicht soeben sein 2. Statistisches Sonderheft, in dem die Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf die Finanzwirtschaft der kleinen und mittleren Städte im Rechnungsjahr 1929 abschließend dargestellt werden, sowie die Entwicklung der Wohlfahrtserwerbslosigkeit bis Ende September 1930.

Die starke Arbeitslosigkeit bedingte, daß die Leistungen der von der Statistik erfaßten Städte für die Krisenfürsorge im Durchschnitt um 67,6 Prozent höher als nach dem Voranschlag vorgesehen waren. Infolge der starken Steigerung an Wohlfahrtserwerbslosen stiegen die Fürsorgelasten bereits im Winter 1929/30 erheblich an. Die Voranschläge wurden durchschnittlich um 17 Prozent überschritten. Der Zuschußbedarf des Fürsorgewesens betrug je Einwohner 8,12 RM., während nach den Voranschlägen nur 6,98 RM. erwartet wurden. Zu der hieraus sich ergebenden Mehrbelastung der Städte traten noch die erhöhten Kreisumlagen für die kreisangehörigen Städte, da die Landkreise erheblich an den Wohlfahrtslasten beteiligt sind und ihre Steuereinnahmen zur Deckung ihrer Lasten nicht ausreichten, sodaß die Umlagen erhöht werden mußten.



Zu des Kindes Weihnachtsfreude gehört der Rama-Kuchen

Drei Dinge sind es, die des Kindes Freude am Weihnachtsfest ausmachen: die Schulferien, die Geschenke und — — die vielen, guten Weihnachtskuchen. Daran denkt jede Mutter, die ihre Kinder zu den Feiertagen glücklich sehen will. Da sie weiß, daß die Kinder zu Weihnachten etwas besonders Feines erwarten, verwendet sie besondere Sorgfalt auf die Zubereitung des Weihnachtsgebäcks. Sie nimmt nur Rama Margarine, die nahrhafte, kraftspendende, aromareiche Rama. Und strahlende Kinderaugen lohnen es ihr.

Zu Weihnachten muß der Kuchen gelingen; er rührt sich herrlich, geht wunderbar auf und schmeckt prächtig — mit Rama.



Die Steigerung der Wohlfahrtserwerbslosen hat auch im Rechnungsjahr 1930 weiter angehalten. Nach den im zweiten Sonderheft zur Darstellung kommenden Ergebnissen zeigt sich, daß die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen auf 1000 Einwohner sich von Ende September 1929 bis Ende September 1930 im Durchschnitt vervierfacht hat.

Detmold

— **Unerlaubte Grabungen.** Die Lippische Regierung gibt im „Staatsanzeiger" bekannt: In letzter Zeit sind im Lande mehrfach ohne Genehmigung der Regierung Grabungen nach geschichtlichen oder vorgeschichtlichen Gegenständen oder im Interesse entsprechender Feststellungen vorgenommen worden. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß nach § 13 des Heimatschutzgesetzes vom 17. Januar 1929 (L.-G. Bl. 27, S. 15) derartige Grabungen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Regierung unter Beachtung der dabei ergehenden näheren Anordnungen vorgenommen werden dürfen. Die Polizeiorgane sind angewiesen, über nicht genehmigte Grabungen Anzeige zu erstatten und außerdem die sofortige Einstellung der Arbeiten zu veranlassen.

— **Zwei Diebstähle** wurden am Dienstagabend in einem Zigarrengeschäft an der Hornschen Straße ausgeführt. Einmal wurde festgestellt, daß etwa 200 Zigarillos entwendet waren. Der Täter ist anscheinend in den Laden gegangen und hat sofort die Zigarillos vom Verkaufstisch mitgenommen. Als die Frau des Geschäftsinhabers im Laden erschien, war der Dieb bereits verschwunden. In einem zweiten Fall wurde ein junger Bursche auf frischer Tat ertappt. Als der Ladenbesitzer ihn am Kragen faßte, riß er sich los. Dabei fielen etwa 200 Zigaretten aus der Kleidung. Der jugendliche Dieb ergriff die Flucht und entkam.

— **Weihnachtsfeier für Gasthausangestellte.** Wie im Vorjahr, so veranstaltet der Christliche Verein junger Männer, Detmold, Wiesenstraße 5, auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsfeier für alle Angestellten der Detmolder Hotels, Gasthäuser und Cafés. Zu Dienstag, 23. Dez., nachts 12½ Uhr, sind die Angestellten (Kellner, Hausdiener, Köchinnen und sonstige Bedienstete) herzlichst eingeladen. Die Feier wird umrahmt von Liedern zur Laute, Gesang- und Posaunenvorträgen. Für Kaffee und Zubrot wird gesorgt. Der Eintritt ist frei. Besonders eingeladen sind auch alle arbeitslosen Gasthausangestellten. Dankbar wäre die Leitung des Vereins, wenn bis zum 22. Dezember eine Anmeldung der Teilnehmer von den einzelnen Häusern an den Vereinswart R. Harkopf, Wiesenstraße 5 (Vereinshaus), gesandt würde.

— **Die Eintrittspreise** für das am Montag stattfindende Weihnachtskonzert der Deutschen Oberschule betragen für Erwachsene 50 Pfg., für Schüler 30 Pfg.

Bad Salzuflen

— **Ein großer Weihnachtsbaum** ist gestern wieder an der Steege aufgestellt worden. Damit erhalten unsere Straßen, in denen es bisher so gar nicht nach Weihnachten aussah, wenigstens in etwa ein weihnachtliches Gepräge.

Horn

— **Eine Treibjagd** wurde hier am letzten Mittwoch veranstaltet. Das Ergebnis waren 32 Hasen, eine Wildkatze und mehrere Kaninchen. [14

Lage

— **Weihnachtsfeiern in den Anstalten.** Wie alljährlich, so werden auch in diesen Tagen in den städtischen Anstalten kleine Weihnachtsfeiern veranstaltet. Diese finden statt: 1. für die Kleinkinderschule am Sonntag, 21. Dez., nachm. 4 Uhr, in der Turnhalle der Bürgerschule am Sedanplatz; 2. im städt. Kranken- und Siechenhaus am Sonntag, 21. Dez., nachm. 5 Uhr; 3. im städt. Altersheim am Dienstag, 23. Dez., nachm. 6 Uhr. — Der Stadtrat ladet die Bürgerschaft hierzu freundlichst ein.

Oerlinghausen

— **„Durch Lippisches Land".** Der vom Verkehrsverband Teutoburger Wald geschaffene Werbefilm „Durch Lippisches Land", der am Mittwoch abend vor zahlreichem Publikum in den Oerlinghauser Lichtspielen zur Aufführung gelangte, fand auch hier überaus großen Anklang. Gerade die Bilder, die speziell die Schönheit der hiesigen Gegend behandeln, wurden von den Anwesenden mit großem Interesse verfolgt. Die von Buchen überwucherten Wälle der Oerlingsburg (Sachsenlager) tauchten vor uns auf, dann sahen wir die Hünenkapelle vermittert und grau vor uns stehen. Eine weitere Aufnahme wurde aus der Windmühlenruine gemacht mit einem herrlichen Blick auf unsere Bergstadt. Die schönste Aufnahme stammte zweifellos vom Wüstenfeld. Im Vordergrund erblicken wir grüne Wiesenhänge, wogende Kornfelder, durch die ein schmaler Sandweg an alten Bauernhöfen vorbeiführt. Dann folgen zur Rechten und zur Linken dunkle Tannen und Kiefern, und aus diesem Ausschnitt ragt, gleichsam wie eine Krone, unsere Bergstadt hervor. Im übrigen ist der Film bei seiner Uraufführung in Detmold durch einen ängeren Artikel in der „Lipp. Landeszeitung" gewürdigt worden. Es bleibt also nur noch festzustellen, daß er auch in Oerlinghausen ausgezeichnet gefallen hat. [20

Alte Hansestadt Lemgo

— **Zimmerbrand.** In dem Hause des Tischlers Lützemeier an der Slavertrift brach vorgestern nachmittag ein Zimmerbrand dadurch aus, daß über dem Herd trockene Wäsche in Brand geriet. Die Hausbewohner hatten bei Eintreffen der Feuerwehr bereits den Brand gelöscht, so daß diese nicht mehr eingreifen brauchte.

Wanderfahrten durch Lippe

„Durch Lippisches Land" — wandert in diesen Wochen der Lippe-Film. Viele Tausende wandern mit ihm im Geiste und schauen die Schönheiten ihrer Heimat, entdecken sie wohl gar erst durch den Film und lernen sie würdigen und schätzen.

Aber schnell, leider nur zu schnell schwinden die Bilder auf der Leinwand dahin, und nur zu wenige von ihnen haften in der Seele für kürzere oder längere Zeit. Das ist im Film nicht zu ändern; er soll ja auch nur anregen und auffordern: Gehet und schauet selbst im Urbild, was hier im flüchtigen Abbild vor euern Augen vorüberzog.

Anders ist es mit dem Buch. Es bietet sich uns dar zu dauernder, besinnlicher Betrachtung. Es ladet ein zu wiederholtem Wandern und Schauen. D. h. wenn es danach ist, wenn es uns wirkliche Anschauung bietet, wenn es zur Besinnung und zum Wiederkommen nötigt; wenn es weder ein geschwätziger noch ein aufdringlicher Führer, sondern ein belesener, feinfühliger Fahrtgenosse ist. Solche guten Wanderbücher gibt es nicht viele. Wir Lipper haben eins, und da es heuer in dritter Auflage erschienen ist, dürfen wir mit Genugtuung feststellen, daß es die wohlverdiente Anerkennung gefunden hat. Daß diese Auflage eher eine stark vermehrte Auflage ist, gibt mir Veranlassung, noch einmal zu tun, was ich schon vor acht Jahren beim Erscheinen der ersten Auflage versucht habe, nämlich die Lehrer auf das schöne Buch hinzuweisen. Es sind die „Wanderfahrten durch Lippe" von Dr. Karl Meier-Lemgo, Verlag von F. L. Wagener in Lemgo. Es ist ein stattlicher Band von 242 Seiten. In 30 Kapiteln werden die schönsten und wichtigsten Orte und Gegenden unseres Landes behandelt: Horn, die Externsteine, Veldrom, der Nordkeich, Bad Meinberg, Detmold, Hermannsdenkmal, Donoper Teich, Lopshorn, die Falkenburg u. ihr Erbauer, von Oerlinghausen bis zur Dörenschlucht, zu den Quellen der Netlage, Lage, Salzuflen, Höhenwanderung von Salzuflen nach Lemgo, Lemgo wird im Wandel der Jahrhunderte besonders ausführlich bedacht, Brake, Talle und Bonstapel, Barrenholz, durchs Tal der Osterkette, Heiden, Röhrentrup, das Paßtal, Sternberg, Alverdissen und das Extertal, Barntrup, Blomberg, Neeskirchen, Schwalenberg, Falkenhagen, Elbrinzen, Köterberg.

Drei Blickpunkte sind es besonders, von denen aus der Verfasser die heimatlichen Dinge betrachtet: Landschaft, Architektur und Geschichte. Daß er der beste Kenner der lippischen Baugeschichte ist, dürfte allgemein bekannt sein. Seine Vorliebe für geschichtliche Betrachtung zeigt sich in seinem Buche fast auf jeder Seite. Das am Schluß beigegebene heimatgeschichtliche Register bietet die Möglichkeit, einzelne Abschnitte aus der Heimatgeschichte nachzuschlagen, die an den verschiedenen Stellen des Buches, an Oertlichkeiten, Bauten und Denkmäler angeschlossen, erzählt werden. Aber auch das Landschaftliche findet seine Beachtung, wobei Natur- und Volkskunde ebenfalls bedacht werden. Ueber hundert vom Verf. selbst gezeichnete Abbildungen bringen das zur sichtbaren Anschauung, was dem Verf. dafür wert und wichtig schien. Wort und Bild ergänzen sich, und das Ganze ist eine Einheit nach Sinn und Gehalt, entsprungen aus warmer Heimatliebe, gegeben und bestimmt zur Weckung und Pflege des Heimatsinnes, der Verständnis hat für ihre Eigenart und ihre Geschichte und den Wunsch und Willen zeigt, sie in ihrer Eigenart zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Der Wanderer, der sich von der Schönheit unserer heimatlichen Fluren und Wälder, von dem romantischen Zauber unserer Burgen und Schlösser, von dem dunkunstlerischen Reiz unserer alten Städte ergreifen lassen möchte, der nicht am oberflächlichen Drüberhinsehen sein Genüge hat, dem zu aller Augenweide auch am künstlerischen und historischen Verstehen gelegen ist, dem möchte Karl Meiers Buch — nach seinen eigenen Worten — ein Fahrtgenosse sein.

Ich zweifle nicht, daß das Buch auch auf seinem dritten Gange in die Welt offene Häuser und Herzen findet. Oft traf ich es in den Schulstuben an, zu meiner Freude, zur Freude von Lehrern und Schülern. Ich wünschte, Eltern schenkten das Buch ihren Kindern, wenn sie die Heimat verlassen. Ich wünschte, es ginge hinaus zu den vielen Lippern in der Ferne und brächte ihnen die Heimat wieder nahe, vor die Augen und ins Herz.

H. Schwanold.

— **Politische Reibereien auf der Straße.** In den letzten Tagen ist es an verschiedenen Stellen unserer Stadt zu politischen Reibereien zwischen Jugendlichen gekommen, die teilweise zu Tätlichkeiten ausgeartet sind. Es ist Aufgabe der Polizei, hierauf ihr Augenmerk zu richten und mit aller Energie dafür Sorge zu tragen, daß solchen Reibereien, die auf die Dauer leicht zu Zusammenstößen führen können, von vornherein Einhalt geboten wird.

Barntrup

— **Stadtparlament.** In der letzten Sitzung der städt. Körperschaften wurde zunächst ein Vortrag des Sparkassenvorstehers Schmidt über Entschuldungsverträge für Gemeinden zur Kenntnis genommen und über verschiedene Fragen Aufklärung gegeben. — Sodann wurde dem Verkaufe eines Bauplatzes in Größe von 467 Quadratmeter an den Maurer Herm. Trinkmeier in 2. Lesung zugestimmt. Der Kaufpreis ist gegen eine Verzinsung von 6 Proz. gestundet und an 2. Stelle im Grundbuch hypothekarisch einzutragen. Die Kündigungsfrist soll 3 Monate betragen. — Zu den gleichen Bedingungen wurde dann ebenfalls in 2. Lesung dem Bauplatzverkauf an den Tischler August Baumeister an der Sophienstraße zugestimmt. B. erhält 446 Quadratmeter zu je 3,50 RM. Das Bauvorhaben muß bis zum 1. Oktober 1931 zur Durchführung gelangt sein. — Ferner wurde in 2. Lesung dem Verkaufe eines Bauplatzes in Größe von 705 Quadratmeter zu je 0,90 RM (im Bellenbruch) an die Gebrüder August und Fritz Beckmann und dem Verkauf der hinter dem Bauplatz gelegenen Fläche (Schlenke) in Größe von 1373 Quadratmeter zu je 0,50 RM zugestimmt. Der Gesamtpreis von 1321 RM wurde ebenfalls gegen 6 Proz. Zinsen gestundet. — In der Prozeßsache Pälicke — Stadt wurde dann ebenfalls in getrennter Abstimmung beschlossen, an dem Beschlusse vom 5. 12. 30 festzuhalten. Auf Einstattung der in der Klagesache entstandenen Kosten soll nicht verzichtet werden. — In der anschließenden Stadtverordnetensitzung wurde der Antrag des Bäckermeister Herm. Tintel auf Versetzung der Anschlagsäule am Schulplatz an den Stadtrat zur Beschlußfassung überwiesen. — Unter Verschiedenes nahm man zur Kenntnis, daß ab 10. Dez. ein zweiter Nachtwächter eingestellt worden ist. — Um den Erwerbslosen und ausgesteuerten Erwerbslosen, die bei der Fürsorgestelle einen Unterstützungsantrag gestellt haben und unterstützt werden, Arbeit zu verschaffen, war das Kolleg im Prinzip damit einverstanden, daß der Hohlweg zu Laufhörsters Kamp ausgebessert wird. Ein Betrag von 500 RM aus dem Jagdpachtgeld wurde hierfür bewilligt. [34

— **Die Beratungsstunde** für Kinder findet heute, Freitag, nachmittags 2 Uhr, durch den Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Ascener, Blomberg, in der neuen Schule an der Sophienstr. statt. [34

Blomberg

— **Achtung, Erwerbslose!** Es wird darauf hingewiesen, daß die Zahlung der Unterstützungsbeträge für die im hiesigen Bezirk wohnenden Arbeitslose ausnahmsweise am Sonnabend, 20. d. M., in der Zeit von 8.30 bis 10 Uhr vorm. stattfindet. Die übliche Kontrollen sind in dieser Woche auf Donnerstag verlegt. Die Entgegennahme von Unterstützungsanträgen erfolgt für diese Woche am Mittwoch und Freitag vormittags. [3

— **Aus den Vereinen.** In der Versammlung des MGV. „Harmonie" wurde beschlossen, die Weihnachtsfeier am kommenden Sonntagabend in den Räumen des Hotels „Deutsches Haus" (Stöckel) abzuhalten. [8

Schwalenberg

— **Landeshilfe.** In der Ausschußsitzung für die freiwillige Landeshilfe wurde beschlossen, in der nächsten Zeit eine Liste zum Einzeichnen in Umlauf zu setzen. Die Bürger werden gebeten, Geldbeträge und Naturalien dafür einzutragen. Die Einsammlung soll erst später erfolgen. [16

— **Weihnachtsfeier.** Der Vaterländische Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag um 4 Uhr eine Christfeier im Saale des Herrn Röhne. Der Vorstand ladet zu dieser Weihnachtsfeier alle Kinder der Stadt ein. [16

Amt Detmold

Berlebeck, 19. Dez. Diebstahl. In der letzten Nacht drangen hier Diebe in das Anwesen des Landwirts W. ein und entwendeten einen Treibriemen von 10 m Länge, 12 cm Breite und etwa 3 mm Stärke. Der Riemen war auf Riemenscheiben gezogen und muß demnach durchschnitten sein. Vor Ankauf wird gewarnt. Irgendwelche sachdienliche Mitteilungen nimmt die Gendarmeriestation Detmold entgegen.

Heidenoldendorf, 18. Dez. Silberne Hochzeit feiern am kommenden Sonnabend die Eheleute Fabrikant Aug. Dörmeier und Frau. Dem allseits beliebten Ehepaar herzlichste Glückwünsche!

Wehren, 18. Dez. Eine Treibjagd wurde hier gestern abgehalten. 14 Jäger erlegten 26 Hasen. Der Jagdkönig schoß vier Hasen. Nach getaner Arbeit nahmen die Jäger einen Imbiß in der Gastwirtschaft Hahn in Wehren. [14

Pivitsheide, 19. Dez. Am hiesigen Postamt wird am Tage vor Weihnachten der Schalterdienst von 14½ bis 16 Uhr abgehalten.

Pivitsheide, 16. Dez. Die Weihnachtsfeier der Sonntagsschule der Evangel. Gemeinschaft in Pivitsheide findet am kommenden Sonntag, nachm. 3½ Uhr, in dem Saal des Restaurants Kohlrott statt. Unter dem brennenden Weihnachtsbaum werden die Kinder Gedichte vortragen und Lieder singen. Herr Predtiger Handt hält die Weihnachtsansprache. Die lieben Kinder und Eltern werden zu der Feier herzl. einmeladen. Eintritt frei.

Amt Brake

Harkemissen, 19. Dez. Silberne Hochzeit feiern am Sonntag die Eheleute Ziegelmeister Heinr. Plöger, früher hier wohnhaft. Im Jahre 1925 verzog der Jubilar nebst Familie nach Reelkinghausen, und war dort Meister bei der Firma Schröder. 1927 zog er dann nach Waltrop und ist seit der Zeit Meister bei der Firma Ziegelbau. Dem allseits geachteten und beliebten Jubilar nebst Frau von der Belegschaft herzlichen Glückwunsch!

Wendlinghausen, 18. Dez. Sitzung der Gemeindevertretung. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die nach § 46 des Gemeindeverfassungsgesetzes zu erlassende Geschäftsordnung für die Gemeindevertretung. Schon in einer der letzten Sitzungen war hierüber beraten. Nachdem nochmals einzelne Teile lebhaft erörtert waren, wurde die Geschäftsordnung in der vorgelegten Fassung einstimmig angenommen. — Sodann standen die Bürger- und die Biersteuern zur Beratung. Vom Gemeindevorsteher wurde mitgeteilt, daß es möglich sein würde, auch nach dem voraussichtlichen Fortfall der Einkommensteuer- und Hundesteuerüberweisungen im laufenden Rechnungsjahr mit den verfügbaren Mitteln auszukommen. Daraufhin wurde beschlossen, vorläufig auf die Hebung der vorgenannten Steuern zu verzichten. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß, falls in Zukunft größere Umlagen an das Amt geleistet werden müßten, ohne die neuen Steuern nicht auszukommen sei. — Die Gemeinde Hillentrup hat beantragt, einen Teil der Kosten für den Ausbau des Weges nach Rottenhof auf die Gemeindekasse Wendlinghausen zu übernehmen. Der betreffende Weg steht zur Hälfte im Eigentum der Gemeinde Wendlinghausen, jedoch wird er fast ausschließlich nur von Hillentruper Interessenten benutzt. Um diesen Punkt der Tagesordnung entspann sich eine lebhafte Debatte. Herr Gemeindevorsteher Heuer-Hillentrup wies darauf hin, daß vor längeren Jahren beim Ausbau des Weges Betzen—Farmbeck die Sache umgekehrt gelegen und daß damals die Gemeinde Hillentrup die anteilmäßigen Kosten getragen habe. Da der Gemeindevertretung Wendlinghausen aber der von Hillentrup geforderte Betrag zu hoch erschien, wurde schließlich die Beschlußfassung über diesen Punkt auf die nächste Sitzung verschoben. — Zum Schluß wurden noch einige kleinere Sachen erledigt.

Varenholz, 18. Dez. Die Wasserleitung ist fertig. Der im letzten Sommer vom hiesigen Fleckensausschuß beschlossene Wasserleitungsbau ist zur großen Freude der gesamten Einwohnerschaft vollendet. In der gegenwärtigen Zeit war es kein leichtes Unternehmen, ein derartiges kostspieliges Werk auszuführen, das nur dem opfermutigen Willen einer Anzahl einsichtsvoller Fleckenbürger durchzusetzen gelang. Als der Bau begonnen wurde, hatten sich etwa 45 Teilnehmer zusammengefunden, aber es kamen während des Baues noch immer neue hinzu, so daß sich jetzt insgesamt 76 Interessenten angeschlossen haben. Besonders für die Bewohner des oberen Fleckenteiles und die Neusiedler auf der Peile war die Wasserleitung eine direkte Notwendigkeit. Das nach der Untersuchung im chemischen Laboratorium in Oeynhausen als einwandfrei befundene Quellwasser eines Teiches in der Nähe des Varenholzer Schlosses speist die Wasserleitung, deren Hauptbassin in der Größe von 50 qm sowie zwei kleinere Quellbassins durch Herrn Maurermeister Beckmann-Varenholz hergestellt wurden. Die Erdarbeiten sind von den Herren Sievert und Flentje-Stemmen und die technischen Anlagen von der Firma Petersmeier-Varenholz ausgeführt worden. Ein auf dem Grundstück von C. Beckmann befindliches elektrisches Pumpwerk versorgt die 17 höher gelegenen Hausanschlüsse. Die Länge der Hauptleitung beträgt etwa 2400 m und die Herstellungskosten der Gesamtanlage befanden sich auf rund 24 000 RM. Sehr erfreulich ist es gewesen, daß in der Zeit der Arbeitslosigkeit viele Hände bei diesem fortschrittlichen Werk Beschäftigung gefunden haben; es sei daher allen, die sich um das Zustandekommen verdient gemacht haben, besonders auch dem Herrn Bürgermeister Obenhaus, namens der hiesigen Einwohnerschaft aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Amt Blomberg

Billerbeck, 18. Dez. In voller körperlicher und geistiger Frische feierte Witwe Witte ihren 77. Geburtstag. Ein arbeitsreiches Leben liegt hinter ihr. Vor langen Jahren drang zu ihr die Kunde, daß ihr treuforgender Gatte im Land der roten Erde tödlich verunglückt sei. Der Wettkrieg nahm ihr einen ihrer Söhne. Heute verbringt sie ihren Lebensabend im Kreise ihrer Kinder. Mögen der beliebten Greisin noch viele sonnige Tage beschieden sein. [2

Erlebnisse eines Kriegsgefangenen in Frankreich. Von Gottlieb Fiedler. Verlag von G. Neuenhahn, G. m. b. H., Universitätsbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung, Jena. Preis kart. 3.40 RM. — Gottlieb Fiedler, ein Schuhmachermeister, der 1914 als gedienter Soldat zu den Fahnen eilte, erzählt in diesem Buche seine Erlebnisse als Kriegsgefangener in Frankreich. Aus diesen Schilderungen weht uns ein frischer, fröhlicher Geist an, der die oftmals menschenunwürdige Behandlung der Gefangenen durch die Franzosen leichter ertragen läßt. Die, in ihrer ungekünstelten Sprache oft humorvollen Einzelschilderungen geben ein anschauliches Bild der Leidenszeit, die der Verfasser und seine Kameraden durchmachen mußten. Die ehemaligen Frontkämpfer, die Angehörigen der militärischen Vereine sowie die deutsche Jugend werden vor allen Dingen begeisterte und dankbare Leser sein.

Das Antlitz des Meers. Photographische Bildnisse von Erich Retzlaff. Einleitung von Jakob Knebl. 1930. 4°. Leinen 3,50 RM. — Das Buch ruft zur Besinnung, mahnt uns des Alters zu erinnern, das unsere Zeit vergaß. Es will Ehrfurcht wecken — und es tut's! Mit wirklicher Anteilnahme wird der Beschauer Blatt für Blatt wenden und das Buch, bereichert, zur Seite legen. — Ein vortreffliches Weihnachtsgeschenk!

Lippe und die West-Ost-Siedlung

Kreisausschußsitzung der Volksnationalen Reichsvereinigung, Kreis Lippe, im Hotel Freitag (Lage) am 14. Dezember 1930.

Der Kreisausschuß der V. N., Kreis Lippe, beschäftigte sich diesmal in ausführlicher Weise mit der Frage der West-Ost-Siedlung. Im Mittelpunkt der Besprechungen stand ein Vortrag des Herrn Pläger-Detmold, der angesichts der ungeheuren Arbeitslosigkeit die Frage der Siedlung unter dem Gesichtspunkt behandelte, wie zahlreichen Volksgenossen auf diese Weise eine auskömmliche Existenz geschaffen und strebsamen jungen Landwirten der Aufstieg zu eigenem Besitz ermöglicht werden kann. Seine Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen und dann durch ein kurzes Referat ergänzt, das den Inhalt eines Vortrages wiedergab, den Herr Landwirtschaftsrat Dr. Landwehr-Herford vor einer Woche im Kreise des Landwirtschaftlichen Hauptvereins hielt. Auf dieser Grundlage ergab sich dann eine lebhafte Diskussion, als deren Ergebnis eine Eingabe an das Landespräsidium und an die Landwirtschaftskammer beschlossen wurde. Diese beiden Stellen wurden gebeten, eine Auskunftsperson zu bestellen bzw. eine Auskunftsstelle zu schaffen, die sich von Amtswegen mit den Siedlungsfragen zu beschäftigen und auch die Öffentlichkeit darüber zu unterrichten hat, welche Möglichkeiten gegeben sind und welchen Weg der Siedlungswillige einzuschlagen hat. Es wurde ferner angeregt, die Verbindung mit den Ostsiedlungsgesellschaften aufzunehmen und der Arbeitsgemeinschaft Minden-Ravensberg für Ostsiedlung beizutreten.

Die Notwendigkeit der Siedlung war in keinem Augenblick größer als jetzt. Wenn darauf hingewiesen wird, daß zunächst die Landwirtschaft als solche wieder rentabel gestaltet werden müsse, so ist daran richtig, daß jede Siedlung von vornherein auf eine rentable Grundlage gestellt werden muß, so durch billigen Kredit und durch Steuererleichterungen. Man darf andererseits aber nicht verkennen, daß gerade jetzt in der Krise billiger Grundbesitz zu haben ist. Im übrigen ist ein Zögern angesichts der polnischen und tschechischen Siedlungspolitik unter nationalem Gesichtspunkt nicht zu verantworten. — Herr Böger-Hiddesen wies in der Diskussion darauf hin, daß das Rheinland unrettbar verloren sei, wenn es dort die Franzosen nur mit einigen wenigen Bauern zu tun gehabt hätten. Erst eine große Anzahl selbständiger Existenzen ist in der Lage, sich durch gegenseitige Unterstützung zu behaupten. Und so ist es eine Frage der deutschen Zukunft, daß der Großbesitz des Ostens durch deutsches Bauerntum unterwandert wird.

Im benachbarten Minden-Ravensberg hat man mit der Ostsiedlung recht günstige Erfahrungen gemacht. Für das nächste Jahr stehen wieder zahlreiche gut vorbereitete Siedlungen zur Verfügung. Es kommt nur darauf an, daß die Siedlungswilligen in Fühlung mit den Siedlungsgesellschaften kommen. Diese Fühlung herbeizuführen und das Werk der Siedlung zu fördern, ist Aufgabe der zuständigen Berufsvertretungen und aller derjenigen, die für die Zukunft unseres Volkes verantwortlich sind.

Im Januar soll ein staatsbürgerlicher Schulungskursus veranstaltet werden. Gerade in einer Zeit, wo die Phrase, Mantheldentum und Radaupolitik herrschen, betrachtet es die Volksnationale Reichsvereinigung als ihre Aufgabe, sachliche Zukunftsarbeit zu leisten.

Aus den Nachbargebieten

Bei lebendigem Leibe verbrannt

Grauenvoller Tod eines Kraftwagenführers.

Bielefeld, 18. Dez. Durch Kurzschluß entstand am Mittwoch mittag in der Garage der Firma Baer & Rempel ein Autobrand. Der an dem Wagen arbeitende Kraftwagenführer Kannenberg wurde von einer Stichflamme erfaßt und erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper. Mit brennenden Kleidern lief der Unglückliche auf die Straße, wo die Flammen durch hinzueilende Personen mit Decken erstickt wurden. Die Verletzungen waren jedoch so schwer, daß er bald darauf im Krankenhaus verstarb. Das Feuer, das auch auf die Decke der Garage und andere Gegenstände übergegriffen hatte, mußte von der städtischen Feuerwehr gelöscht werden.

*

Zur Bankhausaffäre Holthöfer.

Petershagen (Kreis Minden), 17. Dez. In der Angelegenheit des Bankhauses Holthöfer fand heute eine Gläubigerversammlung statt. Es stellte sich heraus, daß es in Wirklichkeit schlimmer ist, als vermutet wurde. Den Gläubigern stehen nur etwa 5 Prozent ihrer Forderung in Aussicht. Insgesamt sind etwa 373 000 RM. Schulden vorhanden, denen nur wenige Tausend Mark Barvermögen gegenüberstehen. Die Gläubiger rekrutieren sich aus kleinen Leuten, die ihre letzten Spargroschen verloren haben. Aber auch die Reichsbank ist mit 115 00 RM. beteiligt. Die Hauptschuld an dem Zusammenbruch trägt die Beteiligung an der Maschinenfabrik Kaufmann, die etwa 100 000 RM. verschlungen hat. Friedrich Holthöfer, der Sohn des Bankinhabers, hat für sich nicht weniger als insgesamt 35 000 RM. verbraucht. Die Zahl der im Umlauf gesetzten Wechsel beträgt ca. 100. Sie repräsentieren einen Wert von rund 70 000 RM. Das Ergebnis der Gläubigerversammlung war für die meisten Beteiligten sehr enttäuschend.

*

Vom Pferdehuf tödlich getroffen.

Wolfenbüttel, 18. Dez. Im benachbarten Kalme wurde der 26jährige Hasenfuß von einem seiner Pferde mit solcher Wucht vor den Kopf geschlagen, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er bald darauf im hiesigen Krankenhaus erlag.

Der Brand des Tanzzeltes aufgeklärt

Der Besitzer wegen Brandstiftung verhaftet.

Bad Oeynhausen, 18. Dez. Den vorgestern berichteten Brand eines großen Tanzzeltes in Werste liegt, wie schon angenommen wurde, Brandstiftung zugrunde. Der Zeltbesitzer Düker ist jetzt wegen zweifacher Brandstiftung festgenommen und ins hiesige Gefängnis eingeliefert worden. Nach anfänglichem Leugnen gab er zu, den Brand selbst angelegt zu haben, um in den Besitz der 7000 RM. betragenden Versicherungssumme zu gelangen. Vor kurzer Zeit hatte er schon einmal einen Schuppen in Löhne angezündet, in dem sein Zelt lagerte. Es war ihm jedoch beide Male gelungen, sich einen Alibi zu verschaffen, da er mit „Zeitzündung" arbeitete.

*

Großes Schadenfeuer in einer Dampfziegelei.

Berenbostel (bei Hannover), 17. Dez. Am Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr entstand in dem Ringofengebäude der Flemmingschen Dampfziegelei ein Brand, der sich mit großer Schnelligkeit über das ganze Gebäude ausdehnte, das in etwa 1½ Stunden vollkommen ausbrannte. Auch der 70 Meter breite und 30 Meter tiefe Ringofen wurde durch einstürzende Trümmer zerstört. An den Löscharbeiten beteiligten sich neben mehreren freiwilligen Feuerwehren auch die Hannoversche Berufsfeuerwehr mit drei Motorspritzen. Die Wasserbeschaffung war ziemlich schwierig. Der Schaden wird auf 300 000 RM. geschätzt. Auch ein Teil der Fertigwaren an Steinen usw. wurde vernichtet, ferner ein Lastkraftwagen. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht bekannt.

*

Eine Kornscheune mit Inhalt abgebrannt.

Neuhaus, 17. Dez. Am Dienstag morgen entstand in der Kornscheune des Hofbesitzers Seebeck in Uhlenkamp bei Neuhaus/Oste ein Feuer. Die Scheune, die mit Korn bis oben gefüllt war, stand im Nu in Flammen. An ein Retten war nicht zu denken. Der Brand dürfte auf Kurzschluß zurückzuführen sein, denn die Leitung hatte bereits am Tage vorher versagt und sollte repariert werden.

Der Ring des Lebens

Roman von Hans Schulze.

(Nachdruck verboten.)

(33. Fortsetzung)

Ein schrilles Klingelzeichen des Inspizienten übertönte seine letzten Worte.

Ellen warf die Puderquaste, mit der sie noch einmal ihr Gesicht übertupft hatte, auf den Tisch und zog die große Haushaltungsschürze ihres Herthakostüms vor dem Ankleidespiegel flüchtig zurecht.

„Meine Szene naht!" sagte sie dann, schon halb in der Tür. „Ich treffe dich wohl nachher wieder in der Garderobe, Kurt! Ich hoffe doch, daß du wenigstens den Premierenabend bei mir abwarten wirst!" —

Draußen auf dem halbdunklen Galeriegang des Garderobenraumes schlug ihr schon die wohlbekannte Bühnenluft entgegen, jenes undefinierbare Gemisch von Staub und Moderduft, das sonst ihr Lebenselement ausmachte und ihr heute fast den Atem benahm.

Von der Bühne her scholl durch den dünnen Prospekt des Hintergrundes der erregte Wortwechsel zwischen Dr. Hartmann und dem Gymnasialdirektor, der den Hörer sofort mitten in die Exposition des Stückes hineinstellte und in dessen Höhepunkt Hertha-Ellen, durch den Lärm des Streites herbeigezogen, auf der Szene zu erscheinen hatte.

In der Türöffnung des steifen, buntbeklexten Leinwandgestells, das die Seitenwand des ärztlichen Sprechzimmers bildete, harrte Ellen neben dem diensthabenden Feuerwehrmann ihres Stichwortes.

Sie konnte von ihrem Kulissenversteck aus gerade die ersten Reihen der Parkettbesucher überblicken, deren Gesichter und Hände sich wie zahllose weiße Flecken aus dem feierlichen Dämmer des Zuschauerraumes abhoben.

Zuweilen wurde in einer Loge leise ein Stuhl gerückt.

Regungslos, wie versteinert, saßen die stummen Gestalten dieser Hunderte von Menschen, deren schwerer rhythmischer Atem wie in einem einzigen kaum hörbaren Laut zur Bühne heraufschwebte.

Mit klopfendem Herzen verfolgte Ellen in dem matten Licht einer drahtvergitterten Kulissenlampe den Fortgang des Spiels.

Eine merkwürdige Unruhe war plötzlich über sie gekommen, ein tiefinnerlicher Widerwille gegen diese Welt des Scheins und ihre Menschen mit den erlogenen Gefühlen.

Da rührte eine Hand an ihrer Schulter, der Regisseur stand neben ihr.

„Achtung, Fräulein Walden!" flüsterte er. „Ihr Stichwort!"

Mit einer gewaltsamen Anstrengung raffte sie die ersten Sätze ihrer Rolle im Kopf zusammen und öffnete die Papptür der Kulisse.

Dann trat sie hastig auf die glänzend beleuchtete Bühne hinaus. — — —

XI.

Die ersten Akte waren zu Ende gegangen.

Aus Parkett und Logen flutete das Publikum durch die eleganten Wandelgänge zum Foyer.

Allenthalben wurde das mutmaßliche Schicksal der Premiere erörtert.

Die große Schlußszene des zweiten Aktes mit dem dramatisch bewegten Zusammenstoß Dr. Hartmanns und des Assessors von Lanken am Stammtisch des Hotels „Zum Adler" hatte eine starke Wirkung ausgeübt, und die zahlreichen kleinen Entgleisungen und Ungeschicklichkeiten des ersten Aktes wieder einigermaßen wettgemacht.

Trotzdem fehlte aber bei dem vorwiegend ernsten Charakter des Stückes noch immer jene intime Fühlung zwischen Bühne und Publikum, die sich aus der heiteren Handlung eines Lustspiels ganz von selbst erzeugt.

Vor allem auch hatte die auffällige Unsicherheit und Befangenheit Ellen Waldens verstimmt, die heute mit der ängstlich korrekten, fast anfängerhaften Wiedergabe ihrer Rolle fast ganz versagt hatte.

Ellen selbst war die Unzulänglichkeit ihrer künstlerischen Leistung keineswegs verborgen geblieben; in einem ohnmächtigen Zorn hatte sie bei jedem neuen Auftritt immer wieder gegen die peinigende Angst angekämpft, die sie zuweilen im freien Gebrauch ihrer Stimmittel, ja beinahe ihrer Glieder behinderte.

Doch vergebens; aller Anstrengungen ungeachtet, war es ihr bisher nicht gelungen, die kaum mehr erträgliche Nervosität zu überwinden und in ihrer gewohnten liebenswürdig-leichten Art zum Publikum Stellung zu nehmen.

Als sie in der großen Pause nach dem zweiten Akt in ihre Garderobe zurückkehrte, hatte die Spannung ihres Innern eine solche Höhe erreicht, daß sie sich am liebsten die Kleider vom Leibe gerissen und die Stätte der Qualen für alle Zeiten verlassen hätte.

Kurt, der noch immer zigarettenrauchend am Toilettentisch saß, hob bei ihrem Eintritt kaum den Kopf.

Ellen trat hart an ihm vorbei vor den Ankleidespiegel und begann, nur um überhaupt etwas zu tun, die Schminkpartie des linken Auges mit Creme zu bearbeiten.

Geraume Zeit sprach keiner von beiden ein Wort, während sie gespannt im Spiegel sein unbewegtes Gesicht beobachtete.

Endlich vermochte sie nicht mehr länger an sich zu halten.

Sie schob den Cremetigel beiseite und wandte sich

Lipper Land

Es geht auf Weihnachten

Geh' nur ein Stückchen über die Straße, und hundertfältig ergeht an dich der Ruf: Sieh', es wird bald Weihnacht sein! Weihnachtsangebote rufen, locken, mahnen, drängen aus allen Schaufenstern. Tannengrün, der Lichterbaum, Knecht Ruprecht zieren die Auslagen. Geschenke werden angeboten. Was man sich wünschen kann, ist da. Die Scharen der Kinder drängen sich vor den Fenstern der Spielwarenläden. Was kindliche Phantasie im erwachsenen Menschen für das Kind ersinnen konnte, liegt dort ausgebreitet. Wie es durcheinander webt, rasselt, glänzt und lockt. O du schönes, schönes Weihnachtsfest. Bis in die späten Abendstunden stehen die Kinder und schauen. Bis der Schlaf sie umfängt, ist's ein Erzählen und Wünschen von all dem Geschauten. Und wir Erwachsenen? Gehen wir nicht auch mit von Glück und Freude durchwehtem Herzen durch die Straßen, mustern wir nicht auch die Schaufenster? Ist's nicht auch bei uns ein Wählen, Wünschen, Suchen, Hoffen für das Fest?! Ja, auch bei uns geht es wie überall auf Weihnachten zu.

Detmold

— **Ihren 75. Geburtstag** feiert heute die langjährige Besitzerin des Hotels „Stadt Frankfurt", Frau Kemmerich. Die noch immer rüstige Jubilarin bewirtschaftete vordem gemeinsam mit ihrem Gatten größere Hotelbetriebe in Hamm und Ruhrort. Während ihrer langen Tätigkeit in dem alt angesehenen Hotel „Stadt Frankfurt" hat sie es verstanden, sich viele Freunde sowohl in Detmold wie in weiten Teilen des Reiches zu gewinnen. Zu ihrem heutigen Ehrentage gelten der alten Dame unsere besten Glückwünsche!

— **Fahrrad gestohlen.** Gestern abend gegen 5½ Uhr wurde einem in Waldheide wohnenden Arbeiter das für einen Augenblick auf dem Flur des Arbeitsamtes in der Hornschen Straße aufgestellte Herrenfahrrad gestohlen. Kennzeichen. alter, hoher Rahmen, mittlere Uebersetzung, schwarzer Rahmen und schwarze Schutzbleche und gelbe Felgen. Das Rad ist mit zwei Schellen, vorn weißer und hinten roter Bereifung versehen. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Kriminalpolizei in der Alten Schule erbeten.

— **Aufgegriffen** wurden hier mehrere aus einer westfälischen Erziehungsanstalt entwichene Fürsorgezöglinge. Die jungen Leute werden ihren Anstalten wieder zugeführt werden.

— **Zinsermäßigung.** Die Landespar- und Leihekasse hat mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ihren Hypothekenzinsfuß auf acht Prozent herabgesetzt.

— **Fernsprechteilnehmer, die im Besitze unserer großen Fernsprechtafel sind, wollen folgende Korrektur vornehmen:** Unter „Postamt" sind die Anschlüsse „Briefausgabe" und „Postanweisungsstelle" Nr. 2851 zu streichen. Unter dieser Nummer ist Stabsarzt C Vorberg, Gartenstraße, neu einzutragen.

— **Städtisches Oberlyzeum.** Die Weihnachtsfeiern finden am Sonnabend, dem 20., und Montag, dem 22. 12., nachm. 5 Uhr, in der Turnhalle statt. Zur Aufführung gelangen eine Weihnachtskantate und ein märkisches Krippenspiel. Eintritt 30 Pfg. Die Angehörigen der Schülerinnen und alle Freunde der Anstalt, besonders die ehemaligen Schülerinnen, sind dazu herzlich eingeladen.

— **Landestheater.** Morgen, Sonntag, 21. Dezbr., 19.45—22 Uhr, wird zum letzten Male „Das Glück im Winkel", Schauspiel von Hermann Sudermann, wiederholt, nachdem es am Freitag seine ewig junge bleibende Wirksamkeit erneut erwies und das Publikum ganz in den Bann seines interessanten dramatischen Geschehens zog.

— **Ärztlicher Sonntagsdienst:** Dr. Drenkhahn, Fürstenpartenstraße 21, Fernspr. 2051; Fräulein Dr. Götze-Claren, Bruchstraße 16, Fernspr. 3257. — **Apothekendienst:** Hof-Apotheke, Fr. Priester, Lange Straße 55.

— **Reformierte Stadtgemeinde.** Den morgigen Hauptgottesdienst hält Pastor Werdelmann, den Abendgottesdienst Pastor Lohmeyer ab.

Am Bier- und Bürgersteuer

Horn lehnt beide Steuern ab – Lage nur für Bürgersteuer

Aus dem Stadtparlament Horn

Gestern abend fand in Horn eine Stadtverordnetenversammlung statt, die sich vornehmlich mit der Beratung über die Einführung der Bürger- und Biersteuer zu beschäftigen hatte. Bürgermeister Ullrich wies in längeren Ausführungen eindringlich auf die Finanzlage der Stadt hin und betonte, daß die Einführung der neuen Steuern leider nicht zu umgehen sei, wenn man einen Fehlbetrag vermeiden wolle. Das Kollegium war jedoch anderer Ansicht und lehnte die neuen Steuern einstimmig ab. Weiter stand eine Eingabe der Erwerbslosen um Weihnachtsbeihilfe zur Beratung. Dieser Antrag wurde dem Fürsorgeausschuß zur Erledigung überwiesen.

Stadtverordnetensitzung in Lage

Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung nahm die Vorlage des Stadtrats auf Einführung der Bürgersteuer an, lehnte hingegen die Biersteuer einmütig ab. — Den Erwerbslosen sollen zu Weihnachten Beihilfen gewährt werden. Eine bestimmte Summe wurde nicht festgesetzt. Der Stadtrat und Fürsorgeausschuß soll die Verteilung vornehmen. — Herr Stadtverordneter Meierricks, der kränklich ist, hat sein Mandat niedergelegt. An dessen Stelle wurde gestern abend Herr Ludwig Siek vom Stadtverordneten-Vorsteher in sein Amt eingeführt. Stadtv. Siek gehörte früher lange Jahre der Stadtverordneten-Versammlung an und war später Ratsherr.

— **„Hethis".** Den Interessenten geben wir davon Kenntnis, daß die letzte Nummer der „Vaterländischen Blätter", mit obigem Beitrag von Hans Kiewning durch die Hinrichs'sche Hofbuchhandlung, H. Knöner und die Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung zu beziehen ist.

— **Fundbüro.** In der vergangenen Woche sind auf dem Fundbüro, Zimmer Nr. 14 des Rathauses, folgende Gegenstände gemeldet: Gefunden: Ausweispapiere, Handtasche, Feldbörse, Kinderhandschuhe, ein Paket (Inhalt Schuhe), Uhrkette, schwarzes Seidentuch braune Damenmütze, Sportmütze. Verloren: Geldschein, Geldbörse. Zugeflogen: Ein Kanarienvogel.

Bad Salzuflen

— **Weihnachts-Postdienst.** Am Sonntag, 21. Dez. können in der Zeit von 8—13 Uhr Pakete und Päckchen am Paketschalter aufgeliefert werden. Auch Paketausgabe findet während dieser Stunden statt. Die übrigen Schalter sind wie Sonntags geöffnet. — Am Mittwoch, 24. Dez., werden Brief- und Geldschalter bereits um 16 Uhr geschlossen. Wertzeichen in kleinen Mengen können nach dieser Zeit noch am Nachtschalter gekauft werden. — Brief- und Paketzustellung findet im gesamten Orts- und Landbezirk am ersten Weihnachtstage statt.

— **Weihnachtsfeier in der Realschule.** Die diesjährige Weihnachtsfeier der städt. Realschule soll am Montag, nachm. ½6 Uhr, in der Aula der Anstalt stattfinden. Angehörige der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt sind herzlich eingeladen. (Siehe auch heutige Anzeige.)

— **Das Konkursverfahren** über das Vermögen der Firma Gebr. Stölting & Althöfer, Inhaber Aug. Stölting, Möbel- und Matratzenfabrik in Bad Salzuflen, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

— **Frequenz der Bäder.** Baden-Baden: Bis 14. Dez. 78 849 Kurgäste, 22 393 Ausländer. — Lippspringe: Bis 14. Dezember 7945 Kurgäste. — Nauheim: Bis 11. Dezember 31 478 Kurgäste, 6577 Ausländer, 7138 Passanten: anwesend am 11 Dezember 744 Kurgäste. — Salzuflen: Vom 1. Januar bis 12. Dezember 25 203 Kurgäste. — Wiesbaden: Vom 1. Januar bis 12. Dez. 149 729 Kurgäste und Passanten, 49 642 Ausländer.

Lage

— **Politische Hitzköpfe** hatten sich vor dem letzten Schöffengericht zu verantworten. Gelegentlich der Wahlversammlung der volksnationalen Reichsvereinigung am 17. August im Amtshause entstand ein kleiner Tumult, der mit einer Schlägerei endete. Der den Saalschutz ausübende Tischler H. aus L. hat bei dieser Gelegenheit den Schlachtergesellen R. aus L. mit einem Gehstock über den Kopf geschlagen, so daß dieser eine blutende Wunde davontrug. Gegen H. war deshalb Anklage wegen vorsätzlicher Körperverletzung erhoben. H. gab an, in Notwehr gehandelt zu haben. Das Schöffengericht konnte sich aber nach der Beweisaufnahme von einer solchen Notwehr nicht überzeugen und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 120 Mark evtl. 12 Tage Gefängnis. In der Begründung wurde festgestellt, daß dem Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt wären daß jedoch auf eine solche Strafe hätte erkannt werden müssen, da gerade in politischen Versammlungen die Besucher gegen tätliche Angriffe geschützt sein müßten.

Oerlinghausen

— **Ärztlicher Sonntagsdienst:** Dr. Rieso, Hauptstraße. — **Gefunden** wurden im Postkraftwagen ein Paar Damen- und ein Paar Herrenhandschuhe. Eigentumsansprüche sind beim hiesigen Postamt geltend zu machen. [50

— **Weihnachtsverkehr bei der Post.** Sonntag, 21. Dezember, ist der Paketschalter wie an Werktagen geöffnet, mit Ausnahme der Zeit von 10 bis 11½ Uhr vorm. Mittwoch, 24. Dez. Postschalterschluß um 16 Uhr. Am 1. Weihnachtstage findet im Orts- und Landzustellbezirk eine einmalige Brief- und Paketzustellung statt. Am 2. Weihnachtstage ruht die Postzustellung vollständig.

— **Die Militärrenten** werden am 29 Dezember, die Invalidenrenten am 30. Dezember in der Zeit von 8—11 Uhr am hiesigen Postschalter gezahlt. [50

— **Zwei Musikanten** zogen trompetend und Bandonium spielend durch die Straßen unserer Stadt und ernteten für ihre lustigen Lieder und Liedlein trotz der wirtschaftlichen Notzeit manches Geldstück. Die beiden sind der hiesigen Bevölkerung schon insofern bekannt, als sie sich alljährlich vor Weihnachten bei uns einstellen. [50

Horn

— **Weihnachtsfeiern.** Der Turnverein Horn veranstaltet am Sonntag, abends 8 Uhr, eine Weihnachtsfeier. Mit Ansprachen, Vorträgen, turnerischen Aufführungen und Theaterstück wird die Feier ausgefüllt. — Für die Kleinsten der Kleinen findet die Bescherung am Dienstag, nachm. 4 Uhr, in der Kleinkinderschule statt. — Der Männergesangverein „Glocke" veranstaltet am kommenden Sonntag, im Hotel zur Post, nachmittags 4 Uhr, ebenfalls eine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung, desgl. der Gesangverein „Waldeslust" am 1. Feiertag, nachm. 4 Uhr, im Rathaussaale.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Der Weihnachtsbaum für Alle** ist wieder auf dem Marktplatz aufgestellt. Es ist wieder eine wundervoll gewachsene Tanne, die am Goldenen Sonntag zum erstenmal im Lichterglanz erstrahlen wird. Am Heiligen Abend singen auch in diesem Jahre wieder die vereinigten Gesangvereine und die Kirchenchöre zusammen mit der Bauleschen Kapelle am Baum.

Blomberg

— **Technische Umstellung bei der Sparkasse.** Die gesamte Buchhaltung der Sparkasse wird ab 1. Januar auf Maschinenbetrieb umgestellt. Da zu diesem Zweck in der ganzen Woche vor Weihnachten und Neujahr erhebliche Arbeiten zu leisten sind, empfiehlt es sich, den Kassenbetrieb vom 24. bis 31. Dezember d. J. möglichst nicht in Anspruch zu nehmen, damit die Umstellung glatt von statten geht. Weiter wird empfohlen, die Sparbücher zwecks Zins-ufschreibung erst nach Aufforderung durch die Kasse vorzulegen, da die Zinsen sofort bei der Umstellung den neuen Sparbüchern gutgebracht und die neuen Sparbücher bei Abgabe der alten Sparbücher umgetauscht werden. Hierzu wird jedoch noch Aufforderung ergehen. Die Kontokorrentkunden tun gut, wenn sie ihre Abhebungen bzw. Einzahlungen bis spätestens zum 24. Dezember d. J. vornehmen. Ferner empfiehlt es sich, Ueberweisungsaufträge bis einschl. heute vorzunehmen, damit diese noch rechtzeitig bis zum 24. Dez. erledigt werden können. Auch Wechsel, die zum Ankauf angeboten werden, lege man sofort vor. Es muß hierbei erwähnt werden, daß es sich bei dieser Umstellung um rund 18 000 Konten handelt. [8

— **Wohlfahrtswesen.** Insgesamt sind beim Wohlfahrtsamt 127 Zusatzrentenempfänger verzeichnet. Davon entfallen auf Schwerkriegsbeschädigte 17, Kinder 25, Kriegerwitwen 29, Waisen 40, Elternteile 19, Elternpaare 4, Witwenhilfe 2, Waisenhilfe 2, Waisenbeihilfe 1. In der gehobenen Fürsorge befinden sich 11 Kleinrentner und 23 Sozialrentner. Als allgemein hilfsbedürftig sind 41 Personen vorhanden. Außerdem sind 28 Wohlfahrtserwerbslose zur Zeit vorübergehend mit städtischen Arbeiten beschäftigt. [8

— **Treibjagd.** Die Jagdgesellschaft Herrentrup konnte bei ihrer letzten Jagd ein schönes Ergebnis zeigen. Von 24 Jägern wurden 52 Hasen erlegt. Mit 5 Hasen wurde Herr Kesting-Bavenhausen Jagdkönig. An die Jagd schloß sich ein gemütliches Beisamensein bei Gastwirt Wallbaum-Herrentrup an. [8

— **Im silbernen Kranz.** Heute (Sonnabend) feiern die Eheleute Göder, Wesselweg, silberne Hochzeit. Herzliche Glückwünsche! [8

— **Unfälle vom Tage.** Beim Holzspalten flog einem Arbeiter ein Stück Holz ins Auge, was seine Überführung in eine Augenklinik erforderlich machte. — Beim Pflügen verletzte ein Pferd den Gespannführer durch einen Fußtritt; ein Bein- und Knöchelbruch war die Folge. [8

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 19. Dez. Knecht Ruprecht hält seinen Einzug auch in unserer Gemeinde. Am kommenden Sonntage gedenkt er nachmittags anläßlich einer Weihnachtsfeier des Gesangvereins „Thusnelda" mit vollen Händen zu erscheinen. Desgleichen will er am zweiten Weihnachtstage beim Stiftungsfest des Kriegervereins auch Gaben verteilen. Die Jugend der einzelnen Vereinsmitglieder wird diese Tage sehnlichst erwarten, bereiteten ihr doch die Feiern immer viel Freude. [39

Heidenoldendorf 19 Dez. Aus den Vereinen. Am 8. Dezember, abds. 8 Uhr hielt die hiesige Ortsgruppe des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener ihre Monatsversammlung ab. Als Referent war der Kamerad Götsch-Detmold anwesend. U. a. sprach er auch über die Auswirkungen der Reichsnotverordnung. Aus der Versammlung heraus wurde sehr scharf zu dem prozentischen Rentenabzug Stellung genommen. Kamerad Götsch ermahnte alle Anwesenden, fest zusammenzuarbeiten, sonst würden die Kriegsopfer überlisten und vergessen. Nachdem noch zu verschiedenen anderen Angelegenheiten Stellung genommen war, wurde die sehr gut besuchte Versammlung gegen 12 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

Bellenberg, 18. Dez. Die am Sonnabend im Gasthof Geise einberufene Versammlung des Theatervereins „Frohe Herzen" war gut besucht Der Vorsitzende, Herr Fölle, gab einen kurzen Ueberblick über die gute Entwicklung des Vereins. Die Kasse wurde geprüft und für richtig befunden und dem Kassierer, Herrn Fritz Geise jun., Entlastung erteilt. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Weiter beschloß man, am 18. Januar einen Theaterabend zu veranstalten.

Bellenberg, 18. Dez. Aus dem Schützenverein. Am letzten Sonntag fand im Gasthof Geise eine Schützenversammlung statt. Um 4 Uhr wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Temme, eröffnet. Es standen 4 Punkte auf der Tagesordnung. Der Vorsitzende stellte fest, daß das Fest an Pfingsten ein Minus von 16,84 Mk. ergeben habe. Herr Temme betonte weiter, daß er sich am Festtage wenn sich die einzelnen Kassenverwalter abgelöst hätten, die eingenommenen Beträge gemerkt habe. Ein Geschäftsmann aus Horn, der an dem Schützenfeste nicht habe teilnehmen können, habe nachher dem Verein 10 Mk. gespendet. Auch dieser Betrag sei in der Rechnung nicht zu finden. Alsdann schritt man zur Vorstandswahl. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Temme einstimmig wiedergewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Temme wiedergewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Wilh. Albert gewählt. Folgende Herren wurden neu in den Vorstand gewählt: Kassierer Fritz Eichmann, Stellvertreter Aug. Küster, Schriftführer Frik Tölle, Stellvertreter Wilh. Plate. Ferner wurde beschlossen, am Sonnabend, dem 7. Febr., in den Räumen des Gasthofes Geise eine geschlossene Familienfeier zu veranstalten. Zum Schluß gab Herr Temme noch einen kurzen Ueberblick über das letzte Fest. [2

Bellenberg, 18. Dez. In der letzten Versammlung des Kriegervereins wurde beschlossen, in diesem Winter von einem größeren öffentlichen Wintervergnügen infolge der großen Arbeitslosigkeit Abstand zu nehmen. Zum Schluß fanden noch einige vertrauliche Besprechungen statt. [2

Hörste, 19. Dez. Die Weihnachtsfeier des Arbeiter-Gesangvereins findet am Sonntag, 21. Dezbr., nachm. 5 Uhr im Hörster Krug statt. Frau Berta Gregler, Detmold ist als Sopran-Solistin verpflichtet und wird Weihnachtsmelodien zu Gehör bringen. Zwei Weihnachtsaufführungen werden das weitere Programm ausfüllen. Im ersten Theaterstück „Der Englein Weihnachtsgeschenke" werden Schulkinder ihre Bühnenkunst zeigen. Der Vorverkauf der Programme hat bereits begonnen. Da der Preis im Vorverkauf um 20 Proz ermäßigt ist empfiehlt es sich, das Programm im Vorverkauf zu besorgen. (Siehe auch Inserat.)

Eilenbruch 20. Dez. Am vierten Adventssonntag, dem 21. 12., findet bei Herrn Gastwirt Hillbrink eine öffentliche Weihnachtsfeier statt, veranstaltet vom Jugendbund für entschiedenes Christentum mit Sonntagsschule. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Festredner ist Herr Pastor Pollem, Lage. Anfang der Feier nachm. 4 Uhr.

Hörstmar, 19. Dez. Versuchter Einbruchsdiebstahl. In der letzten Nacht wurde bei dem Gastwirt K. von hier ein Einbruchsdiebstahl versucht. Die Langfinger haben bereits eine Fensterscheibe mit Unrat beschmiert und diese dann eingeworfen. Das Klieren der Scheibe schreckte aber Hausbewohner aus dem Schlafe. Dadurch wurden die Diebe gestört. Sie entkamen unerkannt im Dunkel der Nacht.

Stükterheide, 19. Dez. Von einem Auto angefahren. Am Sonnabendabend wurde der Arbeiter Aug. Schmidt, welcher von Lage kam, am Brenkenberge von einem Detmolder Auto von hinten angefahren. Der Kraftwagen streifte den Straßenpassanten und warf ihn zu Boden. Der Chauffeur hielt sofort und brachte den Verletzten in seine Wohnung. Aerztliche Hilfe war bald zur Stelle. Es wurde ein Rippenbruch und sonstige kleine Schäden festgestellt. Wie dieser Unglücksfall entstehen konnte, ist unverständlich, vielleicht war die große Dunkelheit daran schuld. Immerhin müssen alle Fußgänger bei Eintritt der Dunkelheit die Landstraßen mit großer Vorsicht benutzen. [28

Amt Schötmar

Knetterheide, 19. Dez. Keine Wäsche hängen lassen! In der vorletzten Nacht stahlen Diebe einem hiesigen Einwohner 6 Herrenhemden und 10 Taschentücher von der Leine. Der Vorfall beweist wieder, daß man nachts über keine Wäsche draußen lassen soll.

Wüsser, 19. Dez. Weihnachtsfeier. Am Sonntag, 21. Dez., nachmittags 4 Uhr, findet im Saal des Herrn Schlinkheider die Weihnachtsfeier der Sonntagsschule Wüsser statt. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Amt Brake

Lieme, 19. Dez. Weihnachtsfeier der Schule. Wie alljährlich, so veranstaltet die Schule auch in diesem Jahre am Montag, 22. Dez., eine Weihnachtsfeier. In diesem Jahre sollen zwei Aufführungen stattfinden, und zwar um 3 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends. Ein reichhaltiges, schönes Programm vermag bei alt und jung wahre Weihnachtsstimmung zu erwecken. [10

Silixen, 19. Dez. Besitzwechsel. Die Sielemannsche Gastwirtschaft ging durch Vermittlung des Detmolder Immobilienbüros Fritz Tiemann durch Kauf in den Besitz des Herrn Kopp über.

Harkemissen, 20. Dez. Zwei Silberhochzeiten. Am Montag feiern die Eheleute Ernst Hesse und Frau, Harkemissen Nr. 90, und der Ziegelmeister Heinrich Schnülle und Frau das Fest der silbernen Hochzeit. Beiden Jubelpaaren herzlichste Glückwünsche!

Amt Blomberg

Belle, 19. Dez. Weihnachtsfeier. Der Vaterländische Frauenverein feierte am 17. Dezember in dem festlich geschmückten Saal des Gastwirts Eimter-Bäumer sein Weihnachtsfest. Die Detmolder Freunde die zu der Feier erschienen waren, wurden mit besonderer Herzlichkeit begrüßt. Hell erstrahlte der Weihnachtsbaum im Lichterglanz und hell leuchteten auch die Augen der festfrohen Menschen. Die Gäste ließen sich Kaffee und Kuchen gut munden und lauschten den Ansprachen und Gedichten. Von jungen Mädchen wurde ein Krippenspiel aufgeführt, das durch seine Schlichtheit den frommen und heiteren Sinn alter Volkskunst voll zur Geltung brachte. Mit dem Deutschlandlied wurde die gut verlaufene Feier beendet.

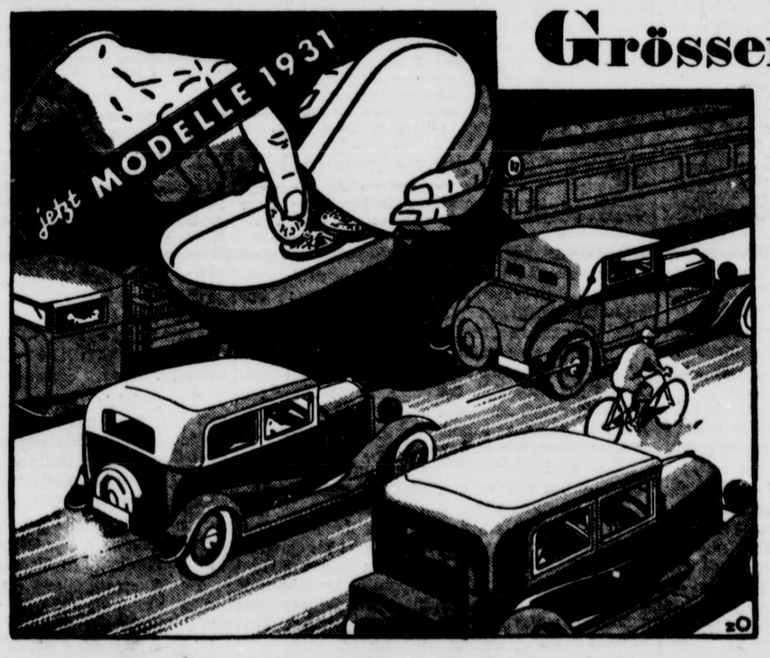
Lipper in der Fremde

Lipper-Verein Groß-Hamburg.

Die in Hamburg und Umgebung wohnenden Lipper kamen seit etwa Jahresfrist monatlich einmal zusammen. In der letzten Versammlung erhielt der Lipper-Verein Groß-Hamburg nun ein festes Gefüge durch Aufstellung von Satzungen und die Wahl eines Vorstandes, der den bisherigen geschäftsführenden Vorstand ablöste.

Alle Lipper, deren Adresse uns bekannt war, haben wir persönlich eingeladen. Sie folgten gern dem Ruf, und jeder von uns freut sich den ganzen Monat lang schon auf die nächste Lipperversammlung. Wir kennen und dulden in unserm Verein keine politischen und Standesunterschiede. Wir sind Landsleute und schließen uns hier in der Fremde als Kameraden und Freunde zusammen. Daß sich jeder in unserem Lipperverein wohlfährt, beweist wohl der Ausspruch der in Hamburg studierenden lippischen Junglehrer: „Wir brauchen keine studentische Verbindung. Unsere Verbindung ist der Lipper-Verein!"

Liebe Landsleute! Wir wollen gern jeden hier wohnenden Lipper als Mitglied in unserm Verein haben, der ihm ein Stück Heimat ersetzt. Teilt uns die Adresse Eurer in Hamburg und Umgebung wohnenden Angehörigen und Freunde mit, oder veranlaßt diese, unsere Versammlungen zu besuchen, die wir an jedem ersten Sonnabend im Monat bei unserm Landsmann Gustav Rose aus Haustenbeck und seiner tüchtigen Gattin aus Reelkirchen abhalten, welche kürzlich das Restaurant Wandsbecker Chaussee 162 gekauft haben. Anschriften sind dorthin erbeten. Hüser kannste äck Pickert un lippsken Rinnerkrampen eten!



Größere Wirtschaftlichkeit . . .

ein Beweis für Opels Führerschaft!

Die Wirtschaftlichkeit eines Opelwagens ist sprichwörtlich. Noch mehr als die bisherigen aber zeichnen sich die 1,1 Liter 4 Zylinder Modelle 1931 durch ihre Preiswürdigkeit und Sparsamkeit im Betrieb aus. Größere Kraft - besseres Bergsteigevermögen - höhere Geschwindigkeit - größere Leistung . . . ohne erhöhte Betriebskosten!

In der Tat – Opel bietet die Leistungsfähigkeit eines teuren Wagens – bei Betriebskosten eines kleineren Wagens! Größere Wirtschaftlichkeit aber ist nicht das Einzige, womit die neuen Wagen Sie überraschen. Opels Führerschaft, Opels Ringen um das Beste macht sich überall bemerkbar durch: größere Kraft, Sicherheit, Zuverlässigkeit – durch Qualität, mehr Schönheit und Bequemlichkeit – durch viele sogenannte „kleine Annehmlichkeiten" und durch eine reiche Auswahl an Karosserietypen und Farben. Nur Opel ist im Stande, Ihnen solche Vorteile zu bieten. Die große Produktion (⅓ aller Wagen der 3000 Mark Klasse werden von Opel gebaut) und die damit gegebenen günstigen Einkaufsmöglichkeiten erklären den ausserordentlich hohen Gegenwert, den Sie für Ihr Geld bekommen. Also - Sie erhalten mehr für Ihr Geld, wenn Sie Opel kaufen. Außerdem - der Opel-Zahlungsplan erleichtert Ihnen die Anschaffung.

Größere Wirtschaftlichkeit!

Vergleichen Sie Größe, Geräumigkeit und Leistung der Opel 1,1 Liter Wagen mit den geringen Unterhaltungs- und Betriebskosten! Neuer Vergaser - Änderungen am Motor – Kraftsteigerung ohne größeren Brennstoff- und Ölverbrauch. Stoßdämpfer vorn und hinten – bessere Straßenlage – geringerer Reifenverschleiß. Stabile Konstruktion – lange Lebensdauer!

Größerer Wert — ohne Preiserhöhung!

2 sitziger Roadster . . . RM 1990 — 2 sitziges Cabriolet . . RM 2500
4 sitziger offener Wagen RM 2350 — 4 sitzige Limousine . . RM 2700
fünffach bereift . . . Preise ab Werk

ADAM OPEL A. G., RÜSSELSHEIM AM MAIN

OPEL-ALLEINVERTRETUNG UND ERSATZTEILLAGER FÜR LIPPE: DETMOLDER AUTOHAUS G. M. B. H., DETMOLD ELISABETHSTR. 90. FERNRUF 2130

Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 20. und 21. Dezember.

Nachts Temperaturen um Null Grad, tagsüber höher. Wolkig, anfangs trübe. Mäßige westliche Winde, leichte Niederschläge.

*

Witterungsübersicht vom 19. Dezember 1930.

Das östliche Hochdruckgebiet hat sich über Deutschland und den skandinavischen Ländern stark abgeschwächt und zieht sich mit seinem Zentrum nach Zentralrußland zurück. Infolge des verminderten Widerstandes dieses Kaltluftkörpers dringt mit dem südlichen Ausläufer eines nordwesteuropäischen Tiefdruckgebietes mildere Westluft von den Britischen Inseln ostwärts vor. Sie ist in Deutschland bis zur Elbe gelangt, so daß in ganz West- und Nordwestdeutschland die Temperaturen heute morgen zwischen Null bis 3 Grad liegen und Staubregen auftritt. Im Gegensatz dazu herrscht östlich der Elbe noch Kälte von Null bis minus 4 Grad.

Diskussionsabend im Naturwissenschaftlichen Verein

In der Sitzung am 18. Dezember hielt Herr Oberstudienrat Dr. Altfeld einen Vortrag über „Orientation in Germanien", worin er die diesbezüglichen Aufstellungen des Herrn Direktors Teudt behandelte in dessen Buche „Germanische Heiligtümer". Die Ausführungen bewegten sich hauptsächlich um drei Punkte: Die Achsenrichtung der oberen Kapelle im Externstein, das sog. astronomische Sechseck von Haus Gierke (Oesterholz) und die sog. heilige Linie oder die Ortung germanischer Bergheiligtümer. Der Vortragende wies nach, daß die Achse des oberen Heiligtums im Externstein weder in der Richtung der Sonnenwendlinie noch in der Richtung des Mondextrems laufe, ein vorgeschichtlicher Gestirndienst dafür also abgelehnt werden müsse. In Bezug auf Haus Gierke brandstandete er u. a. die Ableitung der so wichtigen Meridianlinie von der nicht einmal eindeutig geraden späten Mauer und folgerte aus mathematischen Erwägungen, daß es zahlreiche Guthöfe von vieleckiger Gestalt mit Grenzlinien, die in ähnlicher Weise astronomisch orientiert seien, gebe. Auch der Ortung gegenüber beurteilte er seinen ablehnenden Standpunkt zunächst durch allgemeine mathematische Schlüsse, um dann an einem Beispiel den sichtbaren Beweis zu führen. Auf einer Karte (1 : 100 000) hatte er in einem bestimmten Winkel von der Nordsüdlinie abweichend, ein Koordinatensystem eingetragen, dessen Linien ebenfalls durch wichtige Punkte gingen (Burgen, Kirchen, Türme, öffentliche Plätze usw.), so daß also Teudts Orientation Nord-Süd — Ost-West nicht einzigartig und bedeutungsvoll sein könne.

Der Gegenreferent Direktor Teudt erhielt darauf das Wort und betonte, daß seine Theorie nicht von der astronomisch-mathematischen Seite allein aus verstanden werden könne, sondern daß man sie als Ganzes nehmen müsse. Er ging bei der Verteidigung seiner Position deshalb auch auf einige andere Punkte ein, so bei den Externsteinen auf den sog. Altar im oberen Heiliatum, und hielt, indem er die Sonnwend- und die Mondextremlinie aufgab, wenigstens an der Nordsüdorientierung des Heiligtums fest, die mit einer christlichen Anlage nicht zu vereinigen sei. Ebenso wies er bei Haus Gierke auf die sonstigen Umstände hin, die für eine astronomische Pflanzschule sprechen sollen, und kündigte dabei an, daß er demnächst im Verein einen Gegenvortrag über „Hethis" halten werde. Die von Altfeld auf der vorgelegten Karte gezogenen Konkurrenz-Linien erkannte Teudt nicht an, weil sie nicht auf den Meßtischblättern in Bezug auf Genauigkeit nachgeprüft seien. Über diesen Punkt entstand eine kleine Auseinandersetzung zwischen den beiden Vortragenden, da Altfeld darlegte, er habe Teudts Linien auf seiner Karte (1 : 100 000) für richtig gezogen befunden und glaube deshalb berechtigt zu sein, auch seine Linien auf dieser Karte für genau und richtig zu halten.

Zu den heiligen Linien erhielt zur Ergänzung noch Herr Oberstleutnant a. D. Plaß das Wort. Er behandelte in Anlehnung an Röhrigs gleichnamiges Buch „Heilige Linien durch Ostfriesland". Ihm entgegnete Herr Schroller-Hannover (Provinzial-Museum), daß die Grundlage von Röhrigs Aufstellung in Bezug auf die Vorgeschichte nicht tragfähig sei. Die Vorgeschichte Ostfrieslands sei nicht genügend erforscht, und es sei ohne Zweifel so viel Material vorhanden, daß sich daraus ein anderes Bild ergeben werde. Unter Hinweis auf seine vorigen Ausführungen behauptete ferner Herr Dr. Altfeld, daß sich auch in Ostfriesland auf einem Koordinatensystem anderer Richtung Verbindungslinien von zwei oder drei wichtigen Punkten ergeben würden, so daß auch Röhrigs Versuch als mißlungen anzusehen sei.

In der weiteren Diskussion hob Dr. Tackenberg vom Prov.-Museum Hannover hervor, daß Teudt sich mit den Ergebnissen der Vorgeschichtsforschung in Widerspruch setze, wenn er für die Zeit um 2000 v. Chr. in der hiesigen Gegend von Germanen rede. Es sei unzweifelhaft nachgewiesen, daß die Südarenze des von Germanen bewohnten Gebietes in der ältesten Bronzezeit viel weiter nördlich verlaufen sei. Derselbe Redner wies ferner auf die Unhaltbarkeit der These Teudts vom Hügelheiligtum in Oesterholz im Vergleich mit Gamla-Upsala in Schweden hin; der Fundbericht spreche dagegen.

Die Verhandlungen des Abends dauerten von 8 Uhr bis über 11 Uhr hinaus und waren überaus lebhaft und bewegt, zeitweise sogar etwas erregt. Dank der umsichtigen Leitung durch den Vorsitzenden, Herrn Geheimrat Heldmann, beruhigten sich die Gemüter aber immer wieder. In seinem Schlußwort betonte der Vorsitzende, daß es in dem Geisteskampfe des heutigen Abends weder Sieger noch Besiegte gebe, und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die widerstreitenden Ansichten hier einmal in offener Weise zum Ausdruck gebracht seien. Davon sei eine Förderung der wissenschaftlichen Erkenntnis der leider noch so dunkeln Vorzeit unserer Heimat zu erhoffen.

E.

11 Skelette von Kriegsgefangenen wurden in der Nähe von Arras wieder aufgefunden; 7 Skelette konnten als die deutscher Soldaten festgestellt werden, wovon zwei wiederum sogar noch identifiziert wurden.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 19. Dez. Die schwächere Stimmung, die bereits im heutigen Vormittagsverkehr, trotz der Erholungen gestern in New York, die Oberhand behalten hatte, übertrug sich auch auf die Eröffnung. Es waren weniger ungünstige wirtschaftliche Momente, die hierbei mitsprachen, sondern es war eine Folge der gestrigen Abgaben und der Tatsache, daß erneut erhebliches Auslandsmaterial an die Märkte kam. Aber auch Rückgänge von 1 bis 2 Proz. waren keine Seltenheit, und Papiere wie Schultheiß, Ilse, Salzdetfurth, Kuf. Berger und Gesfürel verloren noch darüber hinaus bis zu 4 Proz. Auf die beruhigenden Erklärungen, daß beim Akukonzern kein Anlaß zu Sanierungsbefürchtungen bestände, lagen Aku zur ersten Notiz ¾ Proz. höher, auch Schwarzkopf, anscheinend im Zusammenhang mit der heutigen Generalversammlung und Daimler erhöhten etwas fester. Von Nebenwerten lagen Gebr. Körting, Wicking Cement und Deutsche Atlanten leicht erholt. Anleihen ruhig. Geld unverändert, Tagesgeld 3½ Proz. bis 5½ Proz., Monatsgeld 6¾ bis 8 Proz. Warenwechsel 5½ Proz. Auch im Verlaufe hielt die Unsicherheit an, und die Kurse zeigten keine Einheitlichkeit. Gegen 1 Uhr trat etwas Deckungsbedürfnis ein, und das Kursniveau hob sich ein wenig. Chadeaktien gaben auf die neue Abschwächung der Peseta 2½ Mark nach. Salzdetfurth erholten sich auf 210 und Reichsbank auf 230½ Proz. Die Gesamttendenz des Pfandbriefmarktes war überwiegend schwächer. Liquidationspfandbriefe ainaen bis ½ Proz. zurück. Deutsche Staatsanleihen, Stadtanleihen und Goldpfandbriefe waren anaeboten und meist niedriger. Von unnotierten Werten verloren Kaliwerte etwa 2 Proz. und Faber 3 Proz. Am Kassamarkt erfuhr die Aufnahmeluft eine weitere Einschränkung. Von sonstigen Werten gaben Neuguinea um 17 Proz. u. eine Reihe anderer Werte gleichfalls bis zu 5 Proz. nach. Hohenlohe wurden minus 9 Proz. Feinkalk minus 8 Proz. und Vereinigte Berliner Mörtel minus 3 Proz. wiedernotiert. Andererseits waren auch einige Kursbesserungen bis zu 4 Proz. festzustellen. Bis zum Schluß blieb die Stimmung sehr unsicher, die Exekutionen schienen aber beendet zu sein und die Kurse konnten sich auf dem ermäßigten Niveau unter Schwankungen behaupten. Reichsbankanteile zeichneten sich mit einem 3½prozentigen Gewinn durch Festigkeit aus. — Nachbörse: Tendenz: Geschäftslos. Neubesitzanleihe 5.40, Reichsbank 228½, Deutsche Atlanten 90, Hohenlohe 46, Gebr. Körtina 50, Wicking 50, Zellstoffverein 44 Burbach 112 Winterthall 113, Aku 40¾, Daimler 28½, J. G. Farben 126½, Gesfürel 94¾, Mannesmann 61¾, Oberkofs 66, Polyphon 144, Rütgerswerke 41½, Salzdetfurth 208½, Otavi 80.

Produktennotierungen.

Berlin, 19. Dez. Weizen, märk., ab Station 246—248, Dez. 201¾ Br., März 272½—272 G., rubig; Roggen, märk. ab Station 150—162, Dez. 164½, März 180½, Mai 167¼, flau; Braugerste ab Station 200—216, Futter- und Industriegerste 168—194, matter; Hafer, märk., ab Station 140—146, März 165—165½, Mai 175½, rubig; Weizenmehl 28¾—26¾, behauptet; Roggenmehl 23½—26.65, matter; Weizenkleie 9¾—10¼ fein; Roggenkleie 9—9½, still; Viktoriaerbsen 24—31, Kleine Speiseerbsen 28—25, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20—21, Ackerbohnen 17 bis 18, Wicken 18—21, Rapskuchen Bas. 38 Proz. 9.30 bis 9.90, Leinkuchen 15.40—15.50, Trockenschnitzel 5.60—5.90 Sovaextractionsschrot 12.70—13.

Viehmarkt.

Berlin, 19. Dez. Auftrieb: Rinder 2272 darunter Ochsen 467, Bullen 425, Kühe und Färsen 1350, Kälber 2750, Schafe 3883, ohne Komm. 664, Schweine 14771, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1516, Auslandsschweine 1204. Preis für 50 Kilogr. Lebendgewicht: Ochsen: a) 57—59, b) 54—56, c) 50—52, d) 46—49; Bullen: a) 56—56, b) 51—54, c) 50—51, d) 47—49; Kühe: a) 39—45, b) 30—37, c) 26—29, d) 22—25; Färsen: a) 52—55, b) 46—49, c) 40—45; Fresser: a) 40—49; Kälber: a) 75—83, b) 68—78, c) 45—68; Schafe: a) 62—65, b) 58—62, c) 43—46, d) 48—55, e) 35—42; Schweine: a) 60—61, b) 60—62, c) 60—63, d) 60—62, e) 57—59, Sauen 53. — Marktverlauf: Bei Rindern mittelmäßig, ausgesuchte Tiere über Notiz; bei Kälbern flott; bei Schafen ziemlich glatt; Schweine ziemlich glatt.

Hinweise

(Oder folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig auch ein Inserat aufgegeben ist.)

Detmold. Am Sonnabend 8.30 Uhr abends findet im Volkshaus ein Preiskegeln statt. An allen Tischen bekommen die Gewinner eine fette Weihnachtsgans. Wir weisen noch besonders empfehlend darauf hin.

Daheim (67. Jahrgang, Nr. 11). Das neue Heft des Daheim atmet schon Weihnachtsstimmung: „Wanderung unter dem Weihnachtsstern" heißt sein Aufsatz von F. M. Rinkelen, der von Adventskränzchen in deutschen Landen spricht, vom Steinbaukasten plaudert Thea von Puttkamer, der Leipziger Sammler Ritter berichtet vom Sammeln der Zinnfiguren und im Frauendaheim hört man vom Weihnachtskarpfen und vom Bau einer Puppenstube. Daneben greift Dr. Webers ausgezeichneter Aufsatz „Arbeitslosigkeit und Arbeitswilligkeit" ein Zeitproblem an, und Hans Trottnow wiomet in „Gute Nacht, Vandalia" dem Lande Mecklenburg-Strelitz einen Abschiedsgruß vor seiner Einverleibung in Preußen. Roman, Novelle, weitere Aufsätze, Bücherbesprechungen, schöne Bilder runden das Heft zum Ganzen, so daß Stunden der besten Unterhaltung dem gesichert sind, der es in der Hand hält.

Isabella von Lothringen. Historischer Roman von Gertrud von Bencktern. Leinen 5.50 M. Schleiffen-Verlag, Berlin W. 35. — In ihrer fesselnden und melodischen Sprache versteht Gertrud von Wenckern es, die handelnden Personen dem Leser greifbar nahe zu bringen, sie mit Sage und Märchen zu umweben, auch für ihre Schwächen lebhafte Sympathien zu erwecken. So viel Anmut, so viel Tiefe und Reichtum in ihren Bildern von Kampf und Leid, von Ueberwindung und seliger Verklärung, wie Gertrud von Wenckern in diesen Roman zu legen verstanden hat, finden sich selten in Verbindung mit historisch so interessanten Tatsachen. Für jeden feinfühligen Leser wird dies Buch ein wahrer Genuß sein.

Jaad- und Volksbilder aus dem Kaukasus. Von E. B. Pfitzenmayer. Mit 75 Naturaufnahmen, 1 Kupfertiefdruck und 1 Karte. Geheftet M. 5.50, vornehm gebund. M. 7.80. — Der Verfasser, als Forscher und Schriftsteller vorteilhaft bekannt, war elf Jahre Kustos am Landesmuseum in Tiflis und hat auf Jaad- und Studienfahrten Land und Leute gründlich kennengelernt. Schlicht und anschaulich schildert er seine Erlebnisse und Beobachtungen, und an Hand eines reichen Bilderschatzes erlebt der Leser die packenden Reiseeindrücke. Das Buch enthält die einzige Aufnahme eines Wisents in freier Wildbahn. Längst versunkene gewaltige Städte erstehen vor dem Leser wieder.

Landes-Sport-Zeitung

Mal was neues

Fußball-Blitzturnier in Berlin.

Ueber das am Neujahrstage im Poststadion zwischen den vier Berliner Spitzenmannschaften stattfindende Blitzturnier werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Jeder Verein kann 15 Spieler stellen, die von Spiel zu Spiel beliebig ausgewechselt werden können. Bei Verletzungen kann der Ersatzmann sofort eintreten. Bei Platzverweisungen sind jedoch die herausgestellten Spieler für den weiteren Verlauf des Turniers gesperrt. Gespielt wird zweimal 10 Minuten ohne Pause. Die Spiele werden innerhalb von nur fünf Minuten fortgesetzt. Die Wertung erfolgt nach Punkten, bei gleichen Punktzahlen entscheidet das bessere Torverhältnis. Die Einleitung der Spiele, die um 14.15 Uhr beginnen, sieht bereits wie folgt vor: Minerva — Hertha-BSC., Viktoria 89 — Tennis Borussia, Tennis Borussia — Minerva, Viktoria — Hertha, Minerva — Viktoria und Tennis — Hertha.

„Eintracht" Frankfurt in Bielefeld

Der süddeutsche Meister besucht Arminia.

Am 28. Dezember bereiten die Arminen dem Bielefelder Sportpublikum ein nachträgliche Weihnachtsfreude. Sie warten mit einem Gesellschaftsspiel gegen Eintracht Frankfurt auf. Da in diesem Treffen der Spielberechtigung keine Schranken gesetzt sind, ist Arminia in der Lage, eine verstärkte Mannschaft herauszubringen, die der spielstichtigen Eintracht Frankfurt sicher keine leichte Aufgabe stellen dürfte.

Deutschland meldet zum Davispokal

Der Deutsche Tennis-Bund teilt mit, daß er beim Französischen Tennis-Verband in Paris die Meldung für den Davis-Wettbewerb 1931 abgegeben hat. Für die Europazone liegen bis jetzt neun Meldungen von Deutschland, England, Italien, Tschechoslowakei, Südafrika, Griechenland, Oesterreich, Ungarn und Monaco vor.

Carneras leichter Sieg in London

Die Befürchtungen, die ein großer Teil der englischen Oeffentlichkeit wegen des ungleichen Kampfes Carnera gegen den jungen englischen Schwergewichtler Reggie Meen hatte, haben sich am Kampftage selbst in der Londoner Alberthalle am Donnerstag voll bestätigt. Der italienische Riese war dem Engländer derart überlegen, daß der Ringrichter den schon von 12 auf sechs Runden reduzierten Kampf zu Gunsten Carneras bereits in der zweiten Runde abbrach. Carnera hatte den Engländer bereits in der ersten Runde mit zahlreichen rechten und linken Schwingern vollkommen hilflos gemacht und ihm jegliche Chance zum Kämpfen genommen.

Sport in Kürze

Die Berliner Meisterschaften im Kunstlaufen für Damen, Herren und Paare werden am Sonntag im Berliner Sportpalast ausgetragen. Von bekannten Läufern und Läuferinnen sind Frl. Flebbs, Bayer, Frl. Dietze und das deutsche Meisterpaar Kitzhauer-Gaste vertreten.

Mittelgewichtsmeister Tobeck wurde für das Rahmenprogramm des Meisterschaftskampfes Pistulla—Heuser am 9. Januar in der Rheinlandhalle verpflichtet und soll gegen den Franzosen Kid Nitram antreten. Ohne Gegner sind noch Dübbers und Besselmann.

Die Liste der erfolgreichen Hindernistrainer sieht in diesem Jahre auf den sieben ersten Plätzen nur sogenannte Herren-Trainer, also Trainer, die nicht den üblichen Berufsweg gegangen sind. O. v. Mitzlaff satteite 33 Sieger, ihm folgen A. v. Regelein (29), H. v. Herder (24), v. Bachmayr (20), C. Panse, (18), F. v. Zobeltitz (18), Graf Solms (16). Ebenfalls auf 16 Erfolge brachte es mit seinem zahlenmäßig geringen Material R. Johnson jr., der damit gleichzeitig der erfolgreichste Berufstrainer ist.

Was bringt der Sonntag?

Der letzte Sonntag vor dem Fest steht fast nur die Mannschaften, die zu Verbandsspielen antreten müssen, beschäftigt.

In der ersten Bezirksklasse, die morgen die erste Serie beendet, verdient zunächst die Begegnung

VfB. Detmold — SuS. Gütersloh

genannt zu werden. Für den Platzverein steht viel auf dem Spiel. Gelingt ihm — und das sollte in der augenblicklichen Form sehr wohl möglich sein — ein Sieg, so ist ihm der vierte Platz in der Tabelle sicher. Aber die Gäste wollen trotz ihres letzten Tabellenplatzes erst geschlagen sein. Eine Unterschätzung könnte einen glatten Punktverlust zur Folge haben. — Im zweiten Spiel treffen in Bünde der dortige VfB. und Westfalia Brockwede aufeinander. Verliert, was wir allerdings nicht annehmen, der Platzverein, dann kann VfB. Detmold sogar den dritten Tabellenplatz erklimmen. Bei normalem Spielverlauf sollten die Punkte aber sicher in Bünde bleiben.

Die zweite Bezirksklasse

beschäftigt wieder acht Mannschaften, davon allein vier in rein lippischen Kämpfen. In Lage treffen

SuS. Lage — BV. Lemgo

aufeinander. Mit dem Platzverein scheint im Augenblick nicht viel los zu sein. Schwere Niederlagen in den letzten beiden Spielen deuten auf eine sehr erschöpfte Mannschaft hin. Bei den Kämpfen gegen Lemgo aber stellte der Platzverein immer seinen Mann. Und so wird es auch wohl morgen werden. — In der Salzestadt geben sich RSV. Bad Salzuflen und SuS. Brake ein Stelldichein. Hier treffen zwei gleichwertige Gegner aufeinander, die erst nach erbittertem Kampf die Punkte verteilen sollen. Heiden wird in Herford schwer zu kämpfen haben, um einen Punkt zu retten, während Enger auf eigenem Gelände gegen Schildesche glatt erfolgreich bleiben sollte.

Im Freundschaftsspiel hat VfB. Oerlinghausen die Wiothoer Arminen zu Gast. Hier sollte der Gastgeber sicher erfolgreich bleiben.

Das Programm der Handballer

weist nur zwei Spiele auf. Lage II hat sich in Lemgo der ersten Mannschaft des BV. zu stellen, und Salzuflens Jugend muß die Reise nach Lage antreten. — Die Jugend der Fußballer hat bis zum 15. Januar Spielverbot.

Turner gegen Sportler

TV. Bahn-Frei spielt mit 3 Mannschaften gegen VfB. Detmold.

Die erst vor kurzem am Verhandlungstisch vereinbarte Zusammenarbeit wird erfreulicherweise morgen schon auf dem grünen Rasen ihre Auswirkung finden. Der TV. Bahn-Frei Detmold tritt mit seinen beiden ersten Mannschaften und der 1. Jugend gegen die gleichen des VfB. Detmold zu Freundschaftsspielen an. Wir begrüßen es außerordentlich, daß dem Beschluß so schnell die Tat folgt. Morgen kommt es weniger darauf an, diese oder jene Mannschaft siegen zu sehen, sondern darauf, den Kampf um das gemeinschaftliche Ziel unter Beweis zu stellen. Es ist wohl überflüssig, zu betonen, daß diese Kämpfe jedweder Härte entbehren müssen. Der erste Schritt zur Zusammenarbeit ist getan. Hoffentlich lassen die weiteren nicht zu lange auf sich warten.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

TV. Schötmar — TV. 1860 Detmold

Die Klärung in der Meisterklasse der lippischen Turnerhandballer wird auch am morgigen Sonntag ausbleiben, da das wichtigste Treffen, TV. Lemgo — TV. 1860 Detmold, wieder abgeblasen werden mußte. Dafür erledigt sich der augenblickliche Tabellenführer des Rückspiels in Schötmar, das er, wenn der Gegner nicht zu leicht genommen wird, gewinnen sollte. Allerdings wird den Gästen der nur mit äußerster Anstrengung errungene Sieg der Lemgoer zu denken geben.

In den unteren Klassen finden die Pflichtspiele nach dem Spielplan ihre Fortsetzung. Außerdem werden einige Freundschaftsspiele ausgetragen.

Aus den Vereinen

VfB. Detmold von 1911.

Am Sonntag dem 21. Dez., abends 8 Uhr, treffen sich alle VfBer mit ihren Damen im Saale des Vereinslokales Hotel „Stadt Frankfurt" zu einem gemütlichen Kommers. Für Tanzmusik sorgt der Wirt, so daß auch die Tanzlustigen zu ihrem Recht kommen. Da eine offizielle Weihnachts- und Silvesterfeier nicht geplant ist, wäre sehr zu wünschen, daß sich die Mitglieder zahlreich beteiligen.

„O Tannenbaum"!

Vom Bunde Heimatschutz wird uns geschrieben:

Es hat sich leider mehr und mehr der Brauch herausgebildet, den Weihnachtsbaum für geschäftliche Werbezwecke auszunutzen. Gegenüber dem unnatürlich gesteigerten Tempo der Jetztzeit und notwendig gewordenen Anspannung aller Kräfte im Lebenskampfe treten Gefühlswerte nur zu sehr in den Hintergrund. Indessen ohne zwingenden Anlaß. Mit vollem Recht weist der Niedersächsische Ausschuß für Heimatschutz, der sämtliche Heimatschutzvereine Niedersachsens umfaßt, darauf hin, daß es sich bei der Schmückung des Weihnachtsbaumes um eine ehrwürdige, alte Volkssitte handelt, die ihr Geltungsgebiet hat, soweit die deutsche Zunge reicht. Den Weihnachtsbaum zu geschäftlichen Werbezwecken auf die Straße gezerrt zu sehen, ist eine Herabwürdigung. Er gehört in die Familie und erhält seinen wahren Sinn erst, wenn er auf den heiligen Abend und die Weihnachtsfeiertage beschränkt wird. Die moderne Werbekunst mit ihren unzähligen Möglichkeiten braucht wahrlich nicht auf den Christbaum zurückgreifen. Darum darf wohl an alle geschäftlichen Unternehmungen und Einzelkaufleute die Bitte gerichtet werden, bei der weihnachtlichen Ausschmückung ihrer Auslagen von der Verwendung eines Weihnachtsbaumes absehen zu wollen.

Vereins- und Versammlungskalender

Lippischer Motorrad-Club Hermannsdenkmal. Sonnabend 8 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Dörenkrug. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen ist Pflicht.

Detmold, Bund Königin Luise. Die Mitglieder sind zur Weihnachtsfeier des „Junastahlheim" im Hotel Arminius eingeladen.

— **Blankenzoerein.** Sonntag, den 4. Advent, nachm. um 3 Uhr, Weihnachtsfeier in der Paulinenanstalt. Festredner ist Herr Maurermeister Wolf aus Bielefeld. Alle sind herzlich eingeladen.

Berlebeck. Kleintierzüchterverein. Sonntag, 21. Dezbr. 3½ Uhr, Mitgliederversammlg. Erscheinen ist Pflicht.

Pivitsheide. Leichtathletische Vereinigung. Heute abend 8 Uhr Versammlung im Kohlhott. Erscheinen Pflicht.

Oerlinghausen. Immanuelorden. Sonntag, 21. Dez., abds. 7 Uhr, bei Carl Hartz Advent- und Weihnachtsfeier.

*

Eisenheim-Bund Niedersachsen e. V.

Detmold: Montag, 22. Dez., 20 Uhr, Arminius-Hotel.
Großenmarpe: Sonnab., 20. D. 20 Uhr, Lok. Noltemeier
Hörstmar: Freitag, 19. Dez. 20 Uhr, Lokal Kuhlmann
Horn: Sonnabend, 20 Dez., 20 Uhr, Lokal Koch.
Istrup: Sonnabend, 20. Dez. 20 Uhr.
Lohbrück: Montag, 22. Dez., 20 Uhr, Lokal Becker.
Silixen: Sonnabend, 20. Dez., 20 Uhr, Lokal Eggers.

Aus den Nachbargebieten

Ein rabiater Geselle

mc. **Bielefeld,** 19. Dez. Gestern abend bedrohte ein Bewohner der Burgstraße harmlose Passanten mit einem Beil und Brotmesser. Als Polizeibeamte eingriffen, verbarrikadierte sich der Mann in seiner Wohnung und bombardierte die Beamten mit allen möglichen Einrichtungsgegenständen. Ein Polizist wurde von einem Blumentopf am Kopf getroffen. Bei seiner Festnahme schlug der Wüterich mit einem Stuhl um sich und konnte nur mit Gewalt abgeführt werden.

*

Bielefeld spart 400 000 RM. durch Abbau der Beamtengehälter.

mc. **Bielefeld,** 18. Dez. Durch den Abbau der Gehälter der städtischen Beamten und Angestellten mit Wirkung vom 1. Februar 1931 um 6 Prozent spart die Stadt eine Gesamt-Jahressumme von 400 000 RM. gegen 66 000 Reichsmark im laufenden Rechnungsjahr. Dieser ersparten Summe beim Besoldungsetat stehen allerdings Wenigereinnahmen und Mehrausgaben auf anderen Gebieten gegenüber. Für die Beamten und Angestellten der Stadtsparkasse und des Betriebsamtes gilt ein besonderer Besoldungsetat.

*

7 Monate Gefängnis für Unterschlagung im Amt.

mc. **Minden,** 19. Dez. Das Mindener Schöffengericht verurteilte den Amtsobersekretär Wilhelm Brandt, der 25 Jahre beim Amte Rehme tätig war, wegen Amtsunterschlagung und einfacher Unterschlagung zu 7 Monaten Gefängnis. Nach Verbüßung von drei Monaten soll für den Rest Bewährung eintreten. Im ganzen verbrauchte er von den vereinnahmten amtlichen Geldern 2856 Reichsmark für seine eigenen Zwecke. Den Betrag hat er allerdings bis auf 423 RM. ersetzt. Erschwerend wertete das Gericht, daß er bereits vor Jahren ein Kassenmanko von etwa 2000 RM. aufzuweisen hatte. Damals entging er einem Strafverfahren nur dadurch, daß er durch Aufnahme eines Darlehns den Fehlbetrag restlos deckte. Aber dieses Vorkommnis ließ er sich nicht zur Warnung dienen.

Politische Zusammenstöße in Rinteln

Winkelmann wieder Nazi!

Hameln, 18. Dez. Wie uns die Landjägerei Rinteln mitteilt, kam es in der vergangenen Nacht auf der Büntebrücke bei Rinteln zu einer schweren Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Nationalsozialisten hatten in Engern eine Versammlung abgehalten, in der Winkelmann sprach. Bei der Rückkehr nach Rinteln wurden die Nationalsozialisten von einem Trupp Kommunisten in Empfang genommen, wobei es zu einer schweren Schlägerei kam. Von beiden Seiten wurde mit Steinen u. Flaschen geworfen. Die schnell herbeigerufene Landjägerei zerstreute die Menge und beschlagnahmte eine Anzahl Revolver und Schlagwaffen.

*

Ein Dekanat Hameln neu errichtet.

mc. **Hameln,** 18. Dez. Der Bischof von Hildesheim hat die Kirchengemeinde Hameln und die Kuratiegemeinde Hasperde von dem Dekanat Hannover getrennt und zu einem neuen Dekanat Hameln zusammengeschlossen. Dem neuen Dekanat wurden ferner die auf Grund des Konkordates vom 14. Juni 1929 zu der Diözese Hildesheim gekommenen katholischen Gemeinden der Grafschaft Schaumburg zugeteilt.

*

Warum Hoffmann nach der Schweiz reiste.

mc. **Minden,** 19. Dez. Der Syndikus der Industrie- und Handelskammer, Dr. Hoffmann, der inzwischen wieder nach Minden zurückgekehrt ist, hat erklärt, daß er an eine Flucht niemals gedacht habe. Seine Reise nach der Schweiz hatte lediglich den Zweck, bei seinen dortigen Freunden Geld aufzunehmen, um die Schulden in Minden zu decken. Da Dr. Hoffmann von der Industrie- u. Handelskammer auf Lebenszeit angestellt ist, kann erst in dem eingeleiteten Disziplinarverfahren entschieden werden, ob eine Entlassung aus dem Amte in Frage kommt.

Der Ring des Lebens

Roman von Hans Schulze.

(Nachdruck verboten.)

(34. Fortsetzung)

„Ich bin jetzt während des ganzen dritten Aktes frei!" begann sie unsicher. „Willst du diese halbe Stunde nicht dazu benutzen, dir endlich einmal dein Herz durch eine offene Aussprache zu erleichtern? Wie anders hatte ich mir den heutigen Tag gedacht, den wir doch einst so herbeigesehnt haben! Ein Tag der Freude, des Triumphes sollte er für dich, für uns beide sein! Ich wollte dir und mir mein Bestes geben. Und nun bin ich wie gelähmt, wie gebrochen!"

In schwerem Atem hob sich ihre Brust.

Und plötzlich legte sie den Arm um den Hals des Mannes und weinte lange an seiner Schulter.

Es war ihr auf einmal, als wenn sie den Geliebten fest an sich halten müßte, als bräche mit dem Augenblick, da sie ihn freigab, ein schweres, unfaßbares Verhängnis über sie beide herein.

„Nur einmal noch sei wieder gut zu mir", flüsterte sie leise. „Ich habe es ja nie gewußt, daß man durch Liebe so glücklich und so elend werden kann."

Ein Schweigen entstand.

Von der Bühne her kam zuweilen dumpfes Geräusch, ein halblauter Ruf oder das matte Prasseln zusammengeschlagener Handflächen.

Die große Ehrengerichtsszene des dritten Aktes rang um den Beifall des Publikums.

Endlich löste sich Kurt aus der Umklammerung des Mädchens und trat zum Fenster.

Ihr verzweifeltes Geständnis hatte ihn in tiefster Seele erschüttert.

In der gespannten Stimmung der letzten Wochen war ihm allmählich das Maß für den Grad und die Tiefe ihrer Empfindungen verloren gegangen, daß er im stillen bereits die Hoffnung gehegt hatte, der Gedanke einer Trennung würde Ellen vielleicht selbst im innersten Herzen nicht unsympathisch sein.

Jetzt auf einmal sah er mit blitzartiger Klarheit, wie er sich in all seinen Voraussetzungen getäuscht hatte, wie ihm hier ein kostbares Kleinod entgegengetragen wurde, das er in unbegreiflicher Verblendung mit dem schillernden Tand einer oberflächlichen Leidenschaft verwechselt hatte, das Kleinod einer großen, heißen Liebe, die in demütiger Angst nichts anderes begehrte, als nur ihn selbst.

Niemals hatte er ein Unrecht an Ellen begehen wollen, vielmehr geglaubt, ihr dadurch, daß er ihr ihre Freiheit zurückgab, auf halbem Wege entgegenzukommen.

Und nun mußte er sich plötzlich gestehen, daß er im Begriff war, ihr das Schwerste anzutun, was es für sie auf der Welt geben konnte, daß er ihr den Glauben an Liebe wieder nehmen wollte, den er sie einst selbst gelehrt hatte.

„Kurt —!"

Ellen war ihm zum Fenster nachgekommen und stand jetzt ganz dicht vor ihm.

Ihr Gesicht war totenblaß, ihre Augen blickten angstvoll verstört; mit zitternden Fingern umklammerte sie seine schlaff herabhängende Rechte. „Verlaß mich nicht, Kurt!" stammelte sie. „Ich weiß ja nicht, wie ich mein Leben weitertragen soll, wenn ich dich nicht mehr habe!"

Ein metallischer Ton zitterte plötzlich durchs Zimmer, daß sie unwillkürlich zusammenzuckten.

Nach langer Pause erst nahm Ellen wieder das Wort.

„Kurt, sage mir die volle Wahrheit!" bat sie. „Rückhaltlos bis zum Ende! Alles, alles will ich ertragen, nur diese schreckliche Ungewißheit geht über meine Kraft!"

Von neuem bemächtigte sie sich seiner Hand; trotz seines Sträubens schlang sie den Arm um seine Gestalt, sie rang mit ihm in glutvoller Zärtlichkeit mit heißen, leidenschaftlichen Worten.

„Weise mich nicht ab!" sagte sie endlich erschöpft, und ihre Augen füllten sich langsam mit Tränen. „Du weißt ja nicht, was du damit an mir tust! Verlaß mich nicht, mein Leben hängt an dir!" —

Dann brach sie auf einmal jäh ab.

Sie konnte nicht weiter, ihr Kopf sank schwer gegen die Brust des Mannes, und sie weinte wieder wie ein Kind.

So standen sie lange in der zitternden Stille des kleinen Raumes, der eine in banger Erwartung der ersten Worte des anderen.

Da, plötzlich klang aus der Tiefe des Bühnenhauses ein dumpfes Summen, das langsam zu einem machtvollen Brausen schwoll wie das steigende Getön einer fernen Meeresbrandung. Auf dem Korridor Stimmengewirr und hastige Schritte.

Die Tür flog auf, und der Inspizient stürmte ins Zimmer.

„Kommen Sie, Rasmus!" rief er atemlos. „Das Publikum rast, man will Sie sehen!"

Kurt folgte ihm automatisch durch das staubige Durcheinander der Soffitten und Versatzstücke zum Bühnenboden.

Jetzt stand er zwischen den Schauspielern mitten in der Tageshelle der Rampenlampen und schaute fast hilflos in das wildbewegte Meer des Parketts, aus dem ihm ein stürmisches Klatschen und sein Name, von hundert Stimmen gleichzeitig gerufen, donnernd entgegenscholl.

Das Blut hämmerte ihm in den Schläfen, vor seinen Augen tanzten tausend flimmernde Punkte.

Und immer wieder flog der Vorhang in die Höhe, brach von den Galerien das Klatschen und Prasseln los und zog durch alle Räume des Hauses.

Das war das Glück, das er in heißen Träumen so oft herbeigesehnt, der große, berauschende Erfolg, der seinen Namen mit einem Schlage herausgehoben aus dem Heer der Namenlosen, der den Lorbeer des Dichters um seine Stirne wand.

Das war das Glück, sein Glück.

Wie lange schon, daß ihm sein Glück verrauscht, zerflattert war. — — —

X

Eine begeisterte Kundgebung empfing Kurt hinter der Szene.

Von allen Seiten drängten die Schauspieler heran, um ihn zu dem unerwarteten Erfolg des schon halb verloren gegebenen Stückes zu beglückwünschen.

Die rücksichtslose Behandlung der Duellfrage mit ihrer scharfen Char

Illustrierte Bücher – Wertvolle ältere Geschenkliteratur
Jugendschriften – Bilderbücher – Praktische Geschenke

Der neue Paul Eipper
ZIRKUS Tiere, Menschen Wundervolligkeit
Mit 47 Bildnissituationen von Hedda Walther und 2 techn. Photographien.
Leinenband RM. 9.—
Die früher ersch. Bücher von Eipper sind vorrätig

Das Tier in seiner Welt
Mit einer Einführung v. Wilh. Bölsche
In Halbleinen RM. 4.75

Mutterliebe im Tierreich
Mit einer Einführ. v. Waldemar Bonsels
In Halbleinen RM. 4.75

Freund Tier
Mit einer Einführ. v. Waldemar Bonsels
Kartoniert RM. 4.50

Neues aus den Sammlungen:
„Blaue Bücher"
Blüte und Frucht
Aufnahmen vom Leben der Bäume . . . . . RM. 3.30
„Eiserne Hammer"
Deutsche Alpen, Deutsche Meeresküsten, Haushalten pro Bd. RM. 1.20
Alle übrigen Bände der Sammlungen sind vorrätig.

Hedda Walther
Mutter und Kind
48 Bildnisstudien. Mit Begleitworten v. Ina von Kardorff. Leinenbd. RM. 5.50

Ein neuer Felix Salten:
Gute Gesellschaft
Erlebnisse mit Tieren
In Ganzleinen RM. 5.80

Das neue Buch von Bengt Berg
Die Liebesgeschichte einer Wildgans
Mit 81 Bildern. In Leinen RM. 8.—
Die früher erschienenen Bengt-Berg-Bücher sind am Lager

Kreutzberg, Lola. **Wir Tiere** . . . . . Ergebnisse u. Begebenheiten aus der Welt der Tiere. Mit etwa 150 Photos. OL RM. 4.80

Kleine Festgeschenke

Weihnachtsgeister, Gedanken und Erzählungen RM. 1.20

Schieber
Und hätte der Liebe nicht Weihnachts Geschichten RM. 1.20

Hunnius
Meine Weihnachten RM. 0.80

Rudolf Binding
Das Peitschchen, Eine Weihnachtsgeschichte m. 4 farb. Bildern. RM. 1.20

Ernst Penzoldt
Die Powerzbende
die jungenhafte Untaten des Landstreichers Baltus Powenz und seiner Sprößlinge, die eine ganze Stadt auf den Kopf stellen bringen etwas ganz Neues in die Literatur! RM. 5.—

Hans Grimm
Volk ohne Raum
Der deutsche Schicksalsroman. 2 Bde. RM. 25.—

Emil Ludwig
Lincoln
Mit 12 Lincoln-Bildnissen und einer Landkarte
Leinenband RM. 16.—

Kalender für 1931



Alpenkalender	2.40
Alpenland	3.90
Bayernkalender	2.50
Bayernland	3.90
Biedigs Alpenkalender	3.20
Deffner Kalender	2.80
Deutsche Burgen und Schlösser	3.90
Deutscher Kalender	2.50
Foto-Kalender	2.40
Frau, die, unserer Zeit	2.25
Kunst und Leben	3.50
Kunstkalender (Spemann)	2.40
Literatur-Kalender	2.40
Musik-Kalender	2.40
Natur-Kalender	2.40
Pilsner-Jahrweiser	2.50
Ruhmesstätten Deutscher Kultur	3.90
Schönheit am Wege	2.50
Städte-Kalender	3.50
Wander-Kalender	2.40

Kinder-Kalender

Auerbach Dtsch. Kinder-Kalender	2.—
Deutscher Knaben-Kalender	1.80
Deutscher Mädchen-Kalender	1.80
Onkel Antons Kinder-Kalender	1.25
Köhlers Deutscher Kalender	0.70
Köhlers Flotten-Kalender	1.30
Köhlers Kolonial-Kalender	1.30
Lahrer hinkende Bote	0.70
Lippischer Kalender	0.80

Almanache

Unsere Zeit
in 77 Frauenbildnissen
Ein Geschenk für jed. Frau unserer Zeit. Kart. RM 3.20

Gerahmte u. ungerahmte
Bilder
Reichsdrucke
Wechselrahmen

Warner Fabian
College-Girls
Ein Roman unter amerik. Studentinnen.
Leinen RM. 5.—

Leonhard Frank
Bruder u. Schwester
Roman. Leinen RM. 6.50

Die Blümlein des heiligen Franziskus von Assisi
Übertragen v. Rudolf G. Binding.
Leinen RM. 6.50

Jakob Wassermann
Christoph Columbus
Der Don Quichote des Ozeans. Mit 8 Abbildungen. Ganzleinen RM. 9.—

Rainer Maria Rilke
Briefe aus den Jahren 1906 bis 1907
In der gleichen Ausstattung wie die Gesammelten Werke. Leinen RM. 7.50
Der Briefe zweiter Teil

Stefan Zweig
Joseph Fouché
Bildnis eines politischen Menschen.
Mit 6 Bildtafeln. Leinen RM. 8.50

Leo Trotzki
Mein Leben Versuch einer Autobiographie
Deutsch von Alexander Ramm
Ganzleinen RM. 12.50

Börries von Münchhausen
Das gesamte Werk i. 2 Dünndruckbänden
Das Liederbuch · Das Balladenbuch
Leinen pro Bd. RM. 7.25

Die Beerenlese Leinen RM. 2.50
Einzelbde. Münchhaus. Geb. am Lager.

Karl Scheffler
Der junge Tobias
Eine Jugend und ihre Umwelt
Mit einer Einbandzeichnung von M. Liebermann. Leinen RM. 8.50

René Fülöp-Miller
Macht u. Geheimnis der Jesuiten
Kulturhistorische Monographie
614 Seiten mit 228 Bildern in Kupfertiefdruck. Ganzleinen RM. 28.—

Georg Steindorff
Die Kunst der Ägypter
Bauten — Plastik — Kunstgewerbe
Mit über 200 ganzseitigen Bildtafeln
Leinen RM. 14.—

Alfred Döblin
Berlin Alexanderplatz
Die Geschichte vom Franz Biberkopf.
Ganzleinen RM. 9.50

Otto Flake
Ulrich von Hutten
Mit 8 Abbildungen nach zeitgenössischen Porträts. Ganzleinen RM. 12.—

Franz Werfel
Barbara oder die Frömmigkeit
Roman. Ganzleinen RM. 12.—

Oscar Wilde
Die Erzählungen und Märchen
Mit Bildern u. Initialen von Heinrich Vogeler-Worpswede. Halbl. RM. 6.—

• Aus unserem Jugendschriften-Lager •

Clara Schelper
Sporthansi am Start
RM. 4.80

Der letzte Band der Gerda-Reihe
Ala Hermann
Gerda am Ziel
Halbleinen RM. 3.80

Helene Herlyn
Inge in Japan
RM. 3.80

Lotte Gumlich
Lisis Geheimnis
Nöte und Freuden eines hilfreichen Herzens
Halbleinen RM. 2.50

Der dritte Band von „Bibi"
Karin Michaelis: Bibi und Die
Ganzleinen RM. 6.50

Andersen-, Bechstein-, Grimm-, Hauff-Märchen
1001 Nacht, Till Eulenspiegel, Münchhausen, Rübezahl
Reineke Fuchs, Robinson, Sigismund Rüstig
Deutsche Sagen, Klassische Sagen
in vielen Ausgaben von RM. 1.— bis 6.—

Nachstehende Bücher eignen sich als Lesestoff für Abc-Schützen, da in der klaren, großen Latein-Blockschrift gedruckt

Die kleinen Märchen oder Erzählungen lassen Lesemüdigkeit nicht aufkommen

Grimm-Bechstein, „Mein erstes Märchenbuch". Mit 8 prächtigen bunten Bildern. RM. 3.50
Grimm-Bechstein, „Märchenwelt". Vier schöne Buntbilder. RM. 2.20
Strauß, Fr., „Mein liebstes Buch". Ein entzückendes Lesebuch für Abc-Schützen. 6 vielfarb. Bilder. RM. 3.50
Strauß, „Mein liebstes Buch". Volksausgabe. 3 Buntbilder. Halbleinen RM. 2.20
Carl, C., „Vom kleinen Hähnchen Gernegroß". Eine reizende Erzählung vom kleinen Hähnchen, das auf Abenteuer auszog. Sechs Buntbilder. Halbleinen RM. 3.80

Trans-Ozean M 1
Ein Fliegerroman von Paul G. Ehrhardt
Leinen RM. 4.80
Dem Ozeanflieger Herm. Köhl gewidmet

Strauß, Fritz: Olympia-Sieger
Ein Sportroman für die reifere Jugend
Ganzleinen RM. 4.80

W. K. v. Rohara
Theo boxt sich durch
Mit reichem Buchschmuck vom C. Huber
Halbleinen RM. 2.50

Kurt Berkner
Elf Fußballjungens
Mit farbigen Bildern und Schwarzweißzeichnungen von Karl Bloßfeld
Halbleinen RM. 2.50

Toni Schumacher: Nellys Kinder
Neu! RM. 4.80 Neu!

Neue Stalling-Bilder-Bücher: **Das arme Mariechen** RM. 4.60 | **Vom Himmel der Tiere** RM. 4.60 | **Die empörten Spielsachen** und andere Gedichte RM. 4.20 | **Knabbermäuschen** RM. 3.80

Besuchen Sie unverbindlich unsere Jugendbuch-Ausstellung

Buntes Buch f. kl. Leute
Halbleinen geb. RM. 4.—

Struwelpeter RM. 1.20

Berthes Wunderbücher die schönsten Geschenke! Neu!
Das Wunderbuch der Kinderspiele
Von Hedwig Lohß
Leinen RM. 8.50

Das Neue Universum
300 Abb. im Text und 13 Bildtafl. Geb. RM. 8.50

Mit Kompaß und Karte durch den Balkan
Fahrt- u. Lagererlebnisse. Geb. RM. 2.50

Billy, der Teufelskerl RM. 3.80

Weihnachtsgeschenke
aus unserer Schreibwaren-Abteilung
Briefpapiere
in schönen Geschenkpackungen (Namensaufdruck billigst in einem Tag)
Füllfederhalter in allen Preislagen
Photoalben in künstlerischer Ausführung
Tagebücher, Notizbücher, Brieftasche u. a.

Wilhelm Busch
Max und Moritz
In verschied. Ausgaben.
RM. 1.80 bis RM. 3.—

Muck und Bobbi
Eine lust. Bärengeschichte.
Halbleinen RM. 1.50

Der faule Teddybär
Bilderbuch. RM. 1.50

Ein neuer Kasperle-Band:
Kasperles Spiele und Streiche
Ganzleinen RM. 6.50

Hänschen im Blaubeerwald. Erzählt. RM. 2.20

Das Wilhelm Busch-Buch
Sammlung lustiger Bildergeschichten
Mit Biographie. RM. 4.80

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold, Lange Str. 12 Telefon 2441

BÜCHER ALS FESTGESCHENKE

aus der Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung / Detmold
Lange Straße 12 • Telefon 2441 • Lange Straße 12

NEUERSCHEINUNGEN 1930
Geschenkwerke

Ina Seidel: Das Wunschkind
Roman. Leinen RM. 12.50
Vor dem farbig bewegten Hintergrund der schicksalsschweren Jahre 1792 bis 1818 ist hier die Geschichte einer deutschen Mutter und ihres Sohnes erzählt, wie wir sie schöner in unserer Literatur nicht besitzen.

Josef Ponten: Wolga Wolga
Roman. Leinen RM. 7.50
Das ist der erste in sich abgeschlossene Band des großen Romanepos, dem Josef Ponten den Haupttitel „Volk auf dem Wege" gab. Er gestaltet das Auswandererschicksal der Deutschen in aller Welt.

Knut Hamsun: August Weltumsegler
Roman. Leinen RM. 8.—
In diesem ganz in sich abgeschlossenen und für sich allein verständlichen Roman berichtet und der größte unter den lebenden Dichtern von den späteren Schicksalen seiner „Landstreicher"-Figur August und Bernard. Dieser Selbstwahl junger Siebzigjähriger verbindet die seltene Kunst, jeden zu machen, was dem Grund zu vergessen, Heiterkeit mit Tiefe zu verbinden, — das sind keine Kunststücke mehr, das ist Sonne: Hamsuns Genie.

Alfred Neumann: Der Held
Roman eines politischen Mordes
Leinen RM. 7.50
Dieses Werk von der Gewalt des erfolgerkrönten „Kampf" zeigt meisterhaft Neumanns Übergang zum Epos, in politischen Untergründen das zutiefst verborgene Menschliche aufzuspüren.

John Galsworthy: Auf der Forsyte-Börse
Neunzehn neue Kapitel zur „Forsyte Saga"
Deutsch von Leon Schalit. Ganzl. RM. 7.50
Diese Geschichten, nunmehr neue Kapitel zur „Forsyte Saga", haben die Lieblingsfiguren des großen Romanzyklus zu Helden und sind kostbare Bausteine zum Gebäude der „Forsyte Saga".

Lion Feuchtwanger: Erfolg
Drei Jahre Geschichte einer Provinz
Roman. 2 Bände. 973 S. Leinen RM. 14.50
Der Geschichtler weltberühmter historischer Romane, Lion Feuchtwanger, hat hiermit sein Erstes Gegenwartsgeschehen zum Objekt gewählt. Sein Roman „Erfolg" ist ein großer historischer Roman über das Land Bayern und die Jahren 1920—33, das einige Jahre durch seine innerpolitischen Kämpfe die Aufmerksamkeit der ganzen Welt erregte.

Sigrid Undset: Frau Hjelde
Leinen RM. 6.50
Eine mit bedeutender psychologischer Feinfühligkeit geschriebene Geschichte einer Ehe.

Franz Werfel: Das Reich Gottes in Böhmen
Tragödie eines Führers. Ganzleinen RM. 7.—
Ein großes dramatisches Gleichnis der Gegenwart im historischen Gewande: Höhepunkt und Untergang der hussitischen Revolution in Böhmen. In großen Bildern, in Massen- und Einzelszenen, mit erschütternden Männer- und Frauenschicksalen rollt die Tragödie des Führers und um ihr der ewige Kampf zwischen Kirche und Ketzerglauben vorüber.

Gerhart Hauptmann: Die Spitzhacke
Mehrfarbiger Einband, Vorsatz, Schutzkarten und Titelvignette von Hans Meid. Gebunden und in Kassette RM. 4.50
In dieser meisterlichen Novelle nimmt der Dichter Abschied von seinem Geburtshaus.

Laurids Bruun: Van Zantens törichte Liebe
Roman. Leinen RM. 7.—
„Ein Buch voll junger Sehnsucht und Abenteuerlust."

Karl Heinrich Waggerl: Brot
Roman. Leinen RM. 7.—

Gunnar Gunnarsson: Schwarze Schwingen
Roman. In Leinen gebunden RM. 8.—
Herzergreifend erzählt Gunnarsson seinen Lesern von Bergen, unerbittlich und Gunnarsson neuen Werken auf und fordern — denn wie damals in Island — jeden Menschen vor ein Gericht, dessen Ihr ferner bewahren und darin ihn keiner freisprechen kann. Dieser tiefe und ewig spannende Roman schuf das dichterische Gewissen des großen Isländers auf eine Weise, die man bei aller hohen Schätzung seiner früheren Bücher doch noch nicht ahnte.

Hans Friedrich Blunck: Volkswende
Roman dieser zwei Jahrzehnte, zugleich Versuch einer Chronik
In Leinen gebunden RM. 11.—
Eine Auseinandersetzung um den Fragen der Zeit, die und bewegen alle Gemüter: Nährende Rückschau auf die bitter und hingegeben leidschaftsreichen Jahrzehnte, hoffnungsfreier Ausblick auf die Arbeit, die uns in ungewisse Zukunft, — diese Aufgabe verbindet der Roman zu Ehren.

Ludwig Puna: Wunder am See
Roman. Leinen RM. 8.—
Das religiöse innerliche und dichterische Erleben einer Christusgestalt.

Ludwig Ebermayer, Oberreichsanwalt a. D.:
Fünfzig Jahre Dienst am Reich
Erinnerungen eines Juristen. Ganzleinen RM. 9.—

John dos Passos: Der 42. Breitengrad
Roman. Ganzleinen RM. 9.—
Ein Querschnitt durch ganz Amerika.

Richard Lewinsohn (Morus): **Das Geld in der Politik**
Ganzleinen RM. 9.50
Wer finanziert die Wahlen? Was kostet die Politik? Was bringt die Politik? Ist Politikern ein? Das sind die Fragen, die hier zum ersten Male auf Grund reichen, authentischen Materials beantwortet werden.

Hermann Walser: Ulrich von Hutten
Der Roman seines Lebens. Leinen RM. 8.—

Mann, Heinrich: Die große Sache
Roman. Leinen RM. 7.50
Der große Meister des deutschen Romans und der politischen Satire, Heinrich Mann, hat in seinem neuen Zeitroman „Die große Sache" unsere Epoche mit derselben dokumentarischen Kunst und Souveränität dargestellt, wie einst im „Untertan" die „kaiserliche" Zeit.

Hermann Hesse: Narziß und Goldmund
Erzählung. Ganzleinen RM. 8.50
Es ist vielleicht Hermann Hesses schönstes Buch. Alle Einsamkeit schwingen vor der Kraft phantasievoller Gestaltung, von der glühenden Lebendigkeit der Darstellung, die so unmittelbar, so packend naturnah und von hellem Atem getragen ist, daß man immer wieder daran packt, immer wieder sich dessen entsinnen muß, daß hier der entsinnungsbare Zeit des Mittelalters wach wird und nicht eine der jüngsten Vergangenheit.

Theodore Dreiser: Die Frau
Fünfzehn Lebensschicksale
Zwei Bände. Ganzleinen RM. 12.—
Was für ein prachtvoller Dichter ist Dreiser! Preis ein Meister des Lebens!

Colette: Die Andere
Roman. Ganzleinen RM. 5.40
Ein Buch der Colette ist immer ein literarisches Ereignis. Dieses neueste Werk zählt zu ihren besten.

Karin Michaelis: Herr und Mädchen
Roman. Leinen RM. 7.—
Die Heldin des Buches ist ein naives Mädchen ohne jede Berechnung und Weltklugheit, aber mit einem großen Herzen voll Güte, Mitleid, Liebe und Edelmut. Das starke Ereignis ihres Lebens ist die Liebe zu einem Mann, der sozial über ihr steht, verheiratet ist, und auf den sie verzichten muß, um sein Leben nicht zu zerstören.

Jo van Ammers-Küller: Frauenkreuzzug
Roman
400 Seiten. In Leinen gebunden RM. 9.—
Dieser Roman, eine Fortsetzung der „Frauen der Universität", behandelt mit den stärksten Dateien-Kontrasten, die den Weltruf der Dichterin begründet haben, den Ehekriegskampf der Frauen, der in seinem endlosen Siegeszeichen für die Stellung der Geschlechter zu einander bestimmend geworden ist.

Maeterlinck, Maurice: Das Leben der Ameisen
Ganzleinen RM. 7.50
Das neue Buch des berühmten Dichter-Philosophen.

Waldemar Bonsels: MARIO UND GISELA
Leinen RM. 6.50
Ein Hauch von Märchen zieht über diesem Buch, von blühenden Wiesen, von da-tender Erde, vom Wachsen des Flieder und von Herzen, die friedhaft heiß und innig ihren ersten Lenz erleben.

Graf Hermann Keyserling: Amerika
Der Aufgang einer neuen Welt. Leinen RM. 14.—
Eine grandiose Schau Amerikas, mehr des werdenden noch als des heutigen, deren Reichtum an Beobachtung und Erfahrung alles übertrifft, was je über jene Welt gesagt worden ist.

Ludwell Denny: Amerika schlägt England
Geschichte eines Wirtschaftskrieges. Übersetzt von Dombrowsky. Leinen RM. 12.—
Das Werk Dennys ist ein Ereignis, eine Lektüre für jeden, der sich ernstlich für die wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge der Welt interessiert und sie hier einmal von einem ganz neuen und originellen Standpunkt aus dargelegt bekommt.

E. R. Curtius-A. Bergsträßer: Frankreich
2 Bände in Leinen RM. 20.—
1. Bd.: E. R. Curtius, Die französische Kultur
2. Bd.: A. Bergsträßer, Staat u. Wirtschaft Frankreichs
Ein Frankreichwerk, wie es besser kaum gedacht werden kann.

Rolland, R.: Das Leben des Vivekanande
O.-Z. RM. 4.80
War den Lesern des „Lebens des Ramakrishna" dieses Buch als ebenso abgeschlossen, in sich vollendet ganz erschienen, wie Rollands großartige Lebensbilder eines Tolstoi, Beethoven, Gandhi, durch welche der Verfasser so tiefe Wirkung ausgeübt hat, so macht erst dieses neue Buch Leben des Weltenanders, die ganze Größe und geistesgeschichtliche Tragweite von Rollands Bedeutung mit Indien klar.

Die bedeutende Neuerscheinung des Jahres
FÜRST BÜLOWS Denkwürdigkeiten
Fürst Bülows „Denkwürdigkeiten" können die abschließreichsten Erinnerungen seit Bismarck genannt werden. Bülows Persönlichkeit, was er zu sagen hat, und wie er es zu sagen versteht, sichern ihnen bleibende Bedeutung als Quelle für die Erkenntnis der letzten Jahrzehnte deutscher Geschichte
Jeder Band ist einzeln käuflich und kostet in Ganzleinen RM. 17.—, broschiert RM. 14.—
Band 1 und 2 bereits erschienen.

Die Weltgeschichte unserer Zeit!
Die gehnbändige
Propyläen-Weltgeschichte
Der jetzt erschienene Band behandelt den Zeitraum von 1848—1890 (von der Februar-Revolution in Frankreich bis zur Entlassung Bismarcks)
Jeder Band ist einzeln erhältlich: in Halbleder RM. 38.—, in Leinen RM. 34.—; bei Subskription auf das ganze Werk: in Halbleder RM. 34.—, in Leinen RM. 30.—
Bei jedem Band letztmalig Subskriptions-Möglichkeit.

Ein neues Buch von Felix Timmermanns:
DIE DELPHINE
Eine Geschichte aus der guten alten Zeit. Mit vielen Bildern von Felix Timmermanns. Leinen RM. 7.—
Jene unverwüstliche gute Laune, die ungebrochene, immer in Humor gehüllte Lebensfreude des flämischen Dichters ist es, die uns auch diese Geschichte aus der guten alten Zeit so liebenswert macht. Timmermanns erzählt in diesem Buch von den Stammgästen des Gasthofes „Zum Delphin" in der alten schönen flandrischen Stadt Lier, denen die Abende im „Delphin" zu einem Bestandteil ihres Lebens geworden sind.

Die anderen Bücher von Felix Timmermanns:
Pieter Bruegel. Roman. Mit Zeichnungen des Dichters. Leinen RM. 7.—
Das Jesuskind in Flandern. Leinen RM. 7.—
Das Licht in der Laterne. Mit Zeichnungen des Dichters. Leinen RM. 7.—
Pallieter. Leinen RM. 7.—
Der Pfarrer vom blühenden Weinberg. Roman. Leinen RM. 7.—
Aus dem schönen Lier. Mit Zeichnungen des Dichters. Inselbücherei Nr. 401. Gebunden 90 Pfg.
Die sehr schönen Stunden von Jungfer Symforose, dem Beginchen. Mit vom Dichter gezeichneten Initialen. Inselbücherei Nr. 308. Gebunden 90 Pfg.
Das Tryptichon von den heiligen drei Königen. Mit Zeichnungen des Dichters. Inselbücherei Nr. 362. Gebunden 90 Pfg.

André Gide: Die Verliebte des Vatikans
Ein ironischer Roman. Leinen RM. 8.—
Man liest mit Vergnügen, weil eine lebendige witzige Diktion an der Arbeit ist, und mit Genuß, weil die Gründe der moralischen Banalität durch eine bedeutete Formkultur abgeschmackt werden.

Svend Fleuron: Eines Wikings Heimfahrt
Ein Lehrroman. Leinen RM. 5.—
Immer neu und bedeutsam Lebensbejahung der Natur will Fleuron auf. Hier, bei Lachs, ist der große Abenteurer und Seefahrer, hart und gewandt, ohne ein Wikinger. Ein erbitterter Kampf ums Dasein. Noch nie ist uns diese Welt unter dieser so lebendig und naturverbunden nahe gebracht worden.

Claes, Ernest: Flachskopf
Mit einem Vorwort und Bildern von Felix Timmermanns. Aus dem Flämischen von Peter Mertens. O.-L. RM. 7.—
Flachskopf ist ein kämpfer Bauernjunge. Von seinen Daumbelten, Streichen, den Prügeln, die er kriegt, erzählt das Buch, einfach, ohne alle Problematik. Alles ist Natürlich, Gesundheit, Natürlichkeit und wirkt eben darum, und weil es Dichtung ist. Blut wird gefühlt vor der Lebendigkeit des Buches.

Sigmund Mitzy:
FURST BULOW
der Staatsmann und Mensch
Leinen RM. 8.50

Mahatma Gandhi: Mein Leben
Im Einverständnis mit dem Verfasser bearbeitet v. C. F. Andrews, übertragen v. H. Reisiger. Leinen RM. 7.50
In der Mittagsruhe erzählt der große Inder seine Kindheit, er studiert, wie er in London als Student und Anwalt das Wesen der englischen Sprache erlernt, aufgezeichnet von den Reaktionserlebnissen der Tage. Wenig der großen Aufgabe seines Lebens entgegenwächst, wie er in Südafrika, aufgerüttelt von den Rassenverfolgungen der Inder, zum Organisator des passiven Widerstands wird, um endlich den weltgeschichtlichen Kampf für Indiens Freiheit zu führen.

Atlanten, Klassiker und Gedichtsammlungen
in vielen Ausgaben am Lager.

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold

Neuerscheinungen ◆ Wertvolle ältere Geschenkliteratur

Ein Handbuch für alle praktischen Fragen des täglichen Lebens
Reclam: Praktisches Wissen
Herausgegeben unter Mitarbeit erster Fachgelehrter
818 Seiten, viele Bilder, Karten und Tafeln
Halbleder RM. 24.—

Goethe im Bildnis
Herausgegeben und eingeleitet von Hans Wahl
Mit 102 Abbildungen. Leinen RM. 6.50

Käthe Kollwitz: Das Käthe Kollwitz-Werk
Mit einer Wiedergabe aus einigen Briefen der Künstlerin und fast 200 Bildtafeln
Ehrenausgabe ungekürzte Volksausgabe. Gebd. RM. 7.80

Marie v. Buch:
Elise v. Arnim, Gräfin v. d. Busche-Ippenburg, als Gattin und Mutter
Ein reizvolles Kulturbild aus den Jahren 1801—1919
Ganzleinen RM. 9.—

Das Weihnachtsbuch für den Bipper!
H. Klewning:
Fürstin Pauline zur Lippe
Mit zahlreichen Bildern
In vornehmem Geschenkband RM. 8.—

Ein köstliches Backbuch:
Die kleine Chronik der Anna Magdalena Bach
Ganzleinen RM. 6.50
Unerwartetes köstliches Geschenk für alle, die Joh. Seb. Bach und seine Musik lieben: der Mensch und Künstler, gesehen mit den Augen der glücklichen Gattin

Max Dauthendey: Mich ruft dein Bild
Briefe an seine Frau In Leinen gebunden RM. 9.—

Beyer, Rudolf v.: Meine Begegnung mit Goethe und anderen großen Zeitgenossen
Bearbeitet von Dr. Rudolf Schade
Illustriert. Leinen RM. 5.50

Franziska von Altenhausen
Roman eines berühmten Gelehrten in echten Briefen aus den Jahren 1808—1803. Gestaltet von Joh. Werner
Ganzleinen RM. 5.50

Hermine Hanel: Die Geschichte mein. Jugend
Ganzleinen RM. 8.—

Thoma, Hans: Aus achtzig Lebensjahren
Ein Lebensbild aus Briefen und Tagebüchern
gestaltet von Joh. Aug. Beringer
Mit 20 Bildern, 347 Seiten, Leinen RM. 10.—

Rudolf Herzog: Wilde Jugend
Ein Lebensroman. Ganzleinen RM. 6.50

Monika Hunnius:
Baltische Frauen d. einem Stamm
Leinen RM. 2.80

Oskar von Hitler:
Das Leben des Kronprinzen Rudolf
Mit Briefen u. Schriften aus dess. Nachlaß
Mit 10 Bildtafeln und 2 Faksimile
Leinen RM. 14.—

Das Teufelsschiff und seine kleine Schwester
Erlebnisse
des Goeben-Funkers Georg Kopp
Ganzleinen RM. 6.—

C. Leonard Woolley:
Ur und die Sintflut
Sieben Jahre Ausgrabungen in Chaldäa, der Heimat Abrahams
Mit 92 Abbildungen, einer Karte u. einem Plan von Ur
Leinen RM. 3.—

Rumpelpilzchen:
Der Schmied Roma
Ein Russelmi-Buch. Leinen RM. 4.—

Hans Krieg: Indianerland
Bilder aus dem Gran Chaco
Mit 26 Tafelbildern, einer Zeichnung und einer Karte sowie 70 Textbildern
Leinen RM. 6.80

E. Marquardsen-Kamphoevener:
TSCHERWONETZ
Leinen RM. 4.50

Jan Fabius: Java
200 S. mit 42 Abbildungen und 8 Zeichn.
In Ganzleinen gebunden RM. 10.—

Frenssen, Gust.: Dummhans
Roman, 483 Seiten, RM. 4.50

Richard Katz:
Heitere Tage mit braunen Menschen
Mit zahlreichen Photos. Ganzleinenband, mit einem eigenartigen Webemuster aus der Südsee bedruckt, RM. 6.—

Presber, Rudolf:
Frühling in Nervi
Roman. Ganzleinen RM. 7.50

Artur Heye:
Millionen am Amazonas
Ein Roman. Ganzleinen RM. 6.50

Graf von Luckner: Seeteufel
Abenteuer aus meinem Leben
Reichsillustrierter Ganzleinenband RM. 6.

Günther Plüschow:
Silberkondor über Feuerland
Leinen RM. 7.—

Von Monika Hunnius selber erschienen:
Aus Heimat und Fremde. Gebunden RM. 4.40
Mein Weg zur Kunst. Mit dem Bildnis der Dichterin. Gebunden RM. 6.60
Mein Onkel Hermann. Erinnerungen an Nb-Stand. Mit Geleitwort von Hermann Hesse. Mit dem Bilde „Onkel Hermanns". Gebunden RM. 2.80
Baltische Häuser und Gestalten. Mit dem Geburtshaus der Monika Hunnius. Gebunden RM. 4.60
Menschen, die ich erlebte. Gebunden RM. 3.20
Meine Weihnachten. Kartoniert RM. 0.80

Die Brautbriefe der Fürstin Johanna von Bismarck
Mit Briefen und Aufzeichnungen von und über Bismarck
Leinen RM. 8.—

Anna Schieber: Das große Ich
Leinen RM. 5.—

Joseph von Lauff: O du mein Niederrhein
Roman. Leinen RM. 7.—

Der neue Roman der Dichterin der Heide
FELICITAS ROSE
Das Haus mit den grünen Fensterläden
Ganzleinen RM. 6.50

Mein Volk, die Sioux
Leinenband RM. 9.—

Zahn, Ernst: Pietro, der Schmuggler
Ganzleinen RM. 7.—

Mittelholzer: Kilimandjaro-Flug
RM 6 farbigen u. 121 Kupfertiefdruckbildern
Leinen RM. 8.—

Helene Christaller: Peterchen
Eine Geschichte für Kinderfreunde
Leinenband RM. 6.80

Paul Ebogen: Geliebter Sohn
Elternbriefe an berühmte Deutsche
Mit 18 Kupfertiefdrucktafeln, Lein. RM. 7.50

G. Clemenceau
Größe und Tragik eines Sieges
Leinen RM. 12.—

Revolution • Kriegserlebnisse • Nachkriegszeit

C. O. Volkmann: Revolution über Deutschland
Leinenband RM. 6.50

Magnus Ziese und Hermann Ziese-Bertinger:
Generäle, Händler und Soldaten
Ein Totentanz der Tatsachen um die von Gegenüber
Halbleinen RM. 7.50

Bruno Nelissen Haken: Der Fall Bundhund
Ein Arbeitslosenroman. Leinen RM. 4.80

R. Berndorff:
Diplomatische Unterwelt
Geheftet RM. 5.50, Leinen RM. 7.50
Früher erschien:
BERNDORFF: SPIONAGE
Geheftet RM. 4.50, Leinen RM. 6.50

Gerhard Schultze-Pfaelzer:
Hindenburg
Drei Zeitalter deutscher Nation
Mit 8 Bildern. RM. 8.—

Früher erschien:
Gerhard Schultze-Pfaelzer:
Von Spa nach Weimar
Geschichte der deutschen Zeitwende
309 Seiten, 74 Abbildungen, Ganzleinen RM. 15.—

Der Erfolg des Jahres:
Felix Riemkasten: Der Bonze
Roman. Leinen RM. 6.80

Werner Beumelburg:
Sperrfeuer um Deutschland
Leinenband RM 6.50

Werner Beumelburg: Gruppe Bosemüller
Der große Roman des deutschen Frontsoldaten
Leinenband RM. 5.80
Diese „Gruppe Bosemüller" ist Beumelburgs reifstes Werk, sie ist vielleicht das bisher vollkommenste Kriegsbuch überhaupt

Franz Seldte: Dauerfeuer
Ganzleinen RM. 6.—
Das neue Buch des Stahlhelmführers

Pierre Desgranges:
In geheimer Mission beim Feinde
Enthüllungen französischer Spione
Ganzleinen RM. 6.50

Floyd Gibbons:
Der rote Napoleon
RM. 6.50

Edwin Erich Dwinger:
Zwischen Weiß und Rot
Die russische Tragödie 1919—1920
Leinen RM. 7.80

Sondermann: Der Toten Werk
5 Novellen vom Tod zum Leben
RM. 5.50

RENN: NACHKRIEG
Fortsetzung von „KRIEG"
Leinen RM. 5.—

Kurt Benno von Mechow:
Das Abenteuer
Ein Reiseroman aus dem großen Kriege
In Leinen gebunden RM. 7.—

Der neue Roman von
Ernst Glaeser: Frieden
Leinen RM. 6.—

Hashagen: U-Boote westwärts!
RM. 5.—

Mussolini, B.: Mein Kriegstagebuch
Mit 8 Abbildungen. D.-E. RM. 6.50

Ein neuer Name taucht auf
als außerordentliches Talent meldet sich zum Wort!
Adrienne Thomas
„Die Katrin wird Soldat," Tagebuch-Aufzeichnungen einer jungen Elsässerin während des Krieges
Leinen RM. 6.—

Das Antlitz des Weltkrieges
Herausgegeben von Ernst Jünger
Ganzleinen RM. 4.60

Kamerad im Westen
Ein Bericht in 221 Bildern. Gebunden RM. 6.—

Kisch, Egon Erwin, Schreib das auf, Kisch!
D.-E. RM. 6.50

Peter Cornelissen:
Die Hochseeflotte ist ausgelaufen
Leinwandband RM. 5.—

Freiherr von Spiegel:
U-Boot im Fegefeuer
Ganzleinen RM. 5.—

Brigadier Beseborn:
Den Klauen der Tscheka entronnen
Erinnerungen. Leinen RM. 7.50

Robert Graves: Strich drunter
Übersetzt und eingeleitet von C. E. Traverhanns
Ganzleinen, mit einem Bilde des Verfassers, RM. 10.—

Eine Auswahl früher erschienener Kriegsbücher:
Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues.
Leinen RM. 6.—, geheftet RM. 4.—
Arnold Zweig: Der Streit um den Sergeanten Grischa.
Gebunden RM. 8.50
Jünger: In Stahlgewittern. Leinen RM. 4.—
Franz Selbst: M. G. K. Leinen RM. 6.—
Karl Wilke: Prisoner Hain. Leinenband RM. 6.—
Edwin Erich Dwinger: Die Armee hinter Stacheldraht.
Das sibirische Tagebuch. Leinen RM. 6.80
A. M. Frey: Die Pfefferküsten. Ein Feldfanitätsroman.
Leinen RM. 6.—
Ralph T. Mottram: Der spanische Pachthof. Eine Roman-Trilogie. 1914—1918. Leinen RM. 12.—
Ludwig Renn: Krieg. Leinenband RM. 6.—
Flex: Der Wanderer zwischen beiden Welten. Geb. RM. 2.20
R. Glaeser: Jahrgang 1902. RM. 6.—

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold

Preiswerte Geschenke für den Weihnachtstisch

Knaurs Standard-Bände
2.85 RM. pro Band in Leinen, in Halbleder 3.75

Bücher sind billig

Zsolnays Bibliothek zeitgenössischer Werke
In Ganzleinen RM. 3.60

Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Die drei Bände in einem Band
Bonsels, Waldemar, Notizen eines Vagabunden. Drei Werke in einem Bande. Menschenwege, Eros und die Evangelien, Narren und Helden
Braun, Lilly, Im Schatten der Titanen. Mit 4 Bildtafeln und 2 Brieffaksimiles, eingeleitet von Julie Vogelstein
Burckhardt, Jacob, Die Kultur der Renaissance in Italien. Mit einem Vorwort von Wilhelm von Bode
Carlyle, Thomas, Friedrich der Große. Mit Bildern nach Originalen von A. v. Menzel, ausgewählt und eingeleitet von Karl Linnebach
Dante, Alighieri, Die göttliche Komödie. Mit Bildern von Gustav Doré
Dostojewski, F. M., Die Brüder Karamasow. Roman. 2 Bände
— Der Idiot. Roman
— Erniedrigte und Beleidigte. Roman
— Schuld und Sühne. Roman
Feuerbach, Anselm, Ein Vermächtnis. Mit 8 Bildtafeln in Kupfertiefdruck, herausgegeben von Henriette Feuerbach
Fontane, Theodor, Vor dem Sturm. Roman aus dem Winter 1812 auf 13
Frank, Bruno, Trenck. Der Roman eines Günstlings
Freytag, Gustav, Soll und Haben. Der deutsche Kaufmannsroman
— Die verlorene Handschrift. Roman
— Die Ahnen. 2 Bände. Ingo und Ingraban, Das Nest der Zaunkönige, Die Brüder vom deutschen Hause, Marcus König, Die Geschwister, Aus einer kleinen Stadt
— Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 2 Bände
Galsworthy, John, Jenseits. Roman
Ganghofer, Ludwig, Die Martinsklause
— Schloß Hubertus
Gobineau, A. Graf, Die Renaissance. Mit 8 Bildnissen aus der Zeit
Goethe, Faust I und II (in einem Band)
Hamsun, Knut, Das letzte Kapitel. Roman
Kant, Kritik der reinen Vernunft. Mit Einleitung von Univ.-Prof. August Messer
Keller, Gottfried, Der grüne Heinrich. Roman
Knaurs Gesundheits-Lexikon. Herausgegeben von Dr. med. Josef Löbel. Ein Handbuch der Medizin, Hygiene, Körperkultur und Schönheitspflege. 5150 Stichworte und 650 Aufsätze und Artikel
Knaurs Welt-Atlas. Herausgegeben von Dr. Johannes Nietzel. 40 farbige Haupt- und Nebenkarten und 90 statistische und Spezialkarten, Diagramme und zahlreiche Tabellen mit ausführlichem geopolitischen Text und vollständigem alphabetischen Verzeichnis von über 20000 geographischen Namen
Mereschkowski, Dmitri, Leonardo de Vinci. Mit Bildern nach Originalen des Meisters
— Napoleon
Meyer, Conr. Ferd., Sämtliche Werke. 2 Bände. Mit Einführung von Robert Faes
Scherer, Wilh., Geschichte der deutschen Literatur
Storm, Theodor, Sämtliche Werke. 2 Bände. Mit Einleitung von Thomas Mann. Die von dem Nobelpreisträger mit außergewöhnlichem Verständnis eingeleitete Gesamtausgabe des größten norddeutschen Erzählers und Lyrikers, in unerreicht schöner und preiswerter Ausgabe
Voß, Alpenregbale
Wilde, Oscar, Werke. 2 Bände. Herausgegeben und eingeleitet von Arnold Zweig
Zola, Emile, Lourdes — **Zola, Emile, Arbeit**
— Rom — Wahrheit
— Paris — Fruchtbarkeit

Wertvolle Bücher
in ungekürzten Volksausgaben
Jeder Band in Leinen RM. 2.85
R. H. Bartsch, Frau Utta und der Jäger
L. Feuchtwanger, Die häßliche Herzogin Margarete Maultasch
Paul Keller, Marie Heinrich
— Der Sohn der Hagar
— Waldwinter
Th. Mann, Die Buddenbrooks
C. L. Schleich, Besonnte Vergangenheit
ungekürzt mit sämtlichen Bildern
Frank Thieß, Die Verdammten
Jakob Wassermann, Das Gänsemännchen
Fr. Werfel, Verdi, Roman der Oper
A. Zweig, Die Novellen um Claudia

Kürschners
Handlexikon für alle Wissensgebiete
900 Seiten, 32 Tafeln RM. 3.80

Sinclair Lewis, Die Benzinstation
Max Brod, Reubeni
Heinrich Mann, Mutter Marie
John Galsworthy, Der Patrizier
— Die dunkle Blume
Franz Werfel, Der Abituriententag
Max Brod, Die Frau, nach der man sich sehnt
H. G. Wells, Der Traum
— Die Geschichte unserer Welt
Schalom Asch, Die Mutter

Keyserling **Das Ehebuch**
Ungekürzte Volksausgabe RM. 3.20
„Die Bedeutung dieses Werkes ist so bekannt, daß jedes Wort der Empfehlung überflüssig ist."

MAHRHOLZ
Die deutsche Literatur der Gegenwart
Probleme, Ergebnisse, Gestalten
Über 550 Seiten. mit Bildtafeln. RM. 2.85 in Ganzleinen. 3.75 in Halbleder

Kleine Geschenke von bleibendem Wert sind die Bändchen der
INSEL-BÜCHEREI Pro Band 90 Pf.
Neue Bände:
Rainer Maria Rilke. Die Sonette an Orpheus
Jakob Burckhardt. Größe, Glück und Unglück in der Weltgeschichte
Hans Carossa. Die Schicksale Doktor Bürgers
R. L. Stevenson. Der seltsame Fall von Doktor Jekyll und Mr. Hyde
Rainer Maria Rilke. Briefe an eine junge Frau
Albrecht Schaeffer. Die Fahrt von Odysseus
Arnold Ulitz. Boykott. Scharlach. (Zwei Schülernovellen)
Wilhelm Schmidtbonn. Der kleine Wunderbaum. (Zwölf Legenden)
Hugo von Hofmannsthal. Alkestis. (Drama)
Maxim Gorki. Konowalow. (Novelle)

Der große **Duden**
RM. 4.50
Ein begehrtes, nützliches Geschenk

NIETZSCHES WERKE
in zwei Bänden
herausgegeben u. ausgewählt von Professor August Messer. 1234 S.
In Ganzleinen Reichsmark 8.70
Die wohlfeile Sonderausgabe vereinigt in sorgfältiger Auswahl alles, was von Nietzsche in den Bestand der Bildung, Weltliteratur und Weltanschauung überging. Die ausführliche Einleitung, die Verdeutschung fremdsprachiger Stellen und Erläuterung alles Fernliegenden macht Nietzsches Werk jedem Leser zugänglich

Emil Ludwig
Napoleon
RM. 3.75
in Volksausgabe

Neue deutsche Erzähler
4 verschiedene Bände
Thomas Mann, Hofmannsthal
Gerhart Hauptmann, Klabund
u. a. in einem Bande vereint für RM. 2.85

Diedrich Speckmann, **Heidehof Lohe**
Volksausgabe in Ganzleinen RM. 2.85

Agnes Günther
Die Heilige und ihr Narr
Holzfreie Volksausgabe in Ganzleinen. 648 Seiten. RM. 4.80

Die billigen Sammlungen
„SCHATZKAMMER"
„HAFIS LESEBÜCHEREI"
„DER SCHÖNE RECLAMBAND"
stets vorrätig

Das volkstümliche Buch mit den großen Namen der Literatur

Tiere um uns
Geschichten und Schilderungen deutscher Dichter, Forscher und Tierfreunde. Einführung von Paul Eipper. 480 Seiten, 192 Bilder. In Ganzleinen RM. 4.50

Die Welt in Wort und Bild
In Ganzleinen pro Band RM. 3.85
Das schöne Deutschland: Landschaft, Kunst, Kultur; Rhein: Der Rhein und seine Nebentäler; Italien: Landschaft, Kunst, Kultur; Schweiz: Das Paradies Europas

Die Fragen unserer Zeit im billigen Buch
des lebenden Dichters Ganzleinen RM. 2.85

Der rasende Reporter: Egon Erwin Kisch
Nervenpeitschende Spannung eines Kriminalromans wechselt mit Furcht und Mitleid, mit wohltuender lächelnder Heiterkeit. Kisch ist überall: auf dem Meeresgrund, in den Elendsvierteln der Großstädte, auf der Jagd nach Verbrechern, als Helfer, Hoffensfänger, Journalist durchaus, reizvoll und gestaltet er unsere Welt in dieser kulturhistorischen Fibel der Gegenwart
Die Hexe Drut: Hermann Bahr
Dieser Roman vermittelt in künstlerischer Vollendung ein bis jetzt unbetretenes Kulturgebiet Österreichs im Zeitalter seines Verfalls
Im Schlaraffenland: Heinrich Mann
Das Bild der ausgefeimtesten, erfolgreichen Kaffer, der Gesättigten, an deren Rücksicht sich Gräcereiter aller Art: Literaten, Abenteurer, Halb- und Scheinkünstler klammern
Konrad Pilater: Jakob Schaffner
Hier ist die Flucht aus der bürgerlichen Enge, aus Bindung an Werk und Familie durch den Drang ins Weite gestaltet
Wallstreet: Upton Sinclair
Die Groteske der Weltherrschaft ist das Symbol für das blinde Streben nach Geld und Gewinn. Das Innenleben des Menschen wird vernichtet. Sinclair gestaltet die ganze Erbärmlichkeit dieser Welt

Der Bürger: Leonhard Frank
Der Bürger einer sorglosen Welt wird von der Sehnsucht nach dem Bruder aus der Tiefe, nach der vergessenen Welt der Schöpfung erfaßt.
Der Weg ins Freie: Arthur Schnitzler
Dieser einzige große und zugleich aufklärerisch-Roman gewährt tiefen Einblick in die soziale Struktur der Donau-Monarchie
Der Untertan: Heinrich Mann
Die Gefahr des Untertan ist eine typisch menschliche Figur: brutal nach unten und demütig nach oben. Heinrich Mann hat sie frei von aller Tendenz künstlerisch gestaltet
Die Mutter: Maxim Gorki
Aus der allen politischen Geschehen fremden Mutter eines jungen Arbeiters wird durch die Liebe zu dem von der zaristischen Staatsmacht verfolgten Sohne die kühne selbstlose und opferbereite Heldin aller Unterdrückten

Der Hauptmann von Köpenick
Wilhelm Schäfers neuer Roman. Ersch. 1930
Einmalige Volksausgabe. Preis RM. 3.80

Neue Weihnachtsbücher
für 5 Reichsmark
Deutsche Arbeit. Deutschlands stärker Wille zum Wiederaufstieg, verkörpert durch die deutsche Technik.
Aus der Wildnis in den Zoo. Lutz Heck's interessante Tierfangexpeditionen nach Abessinien und Deutsch-Ostafrika
Auto, Schiff und Flugzeug. Die Entwicklung der modernen Verkehrsmittel
Früher erschienene Bänder
Ein Bummel um die Welt. Von Richard Katz
Mit 20 Dollar in den wilden Westen. Von A. E. Johann
60 000 Kilometer! Von A. E. Johann
Das große Abenteuerbuch
Welt, Erde und Menschheit. Von R. H. Francé
Wie sie groß und reich wurden. Von Morus
Drei Bücher des Lachens. Beste Humoresken
Das Alphabet der Küche. Von Urban

Ein großes neuartiges Werk **OMNIBUS** Das Buch für alle
400 Seiten Meter-Kunstdruckpapier in Lexikonformat, mit etwa 300 interessanten Bildern und acht farbigen Tafeln. Ganzleinen-Geschenkband RM. 4.95

Aus dem Inhalt: Ein Ausflug auf „Europa" / Die Insel auf Feuer und Eis / Hinter den Kulissen der Reichsbahn / Eine Staatsschaft in Steinen / Der Sportpalast von heute / Auf Asch bei Kaffeetrinken / Zu der Wiege des Tonfilms / Ein Sommer bei den Lappen / Akrobatenbauten in Deutschland / Die modernste Bühne der Welt / Sinnlose Lieblinge (Kakteen) / Die drei Schalplatte entsteht / Auf Europas kleinster Republik / Vom Forster Wollenweber / Deutsches Flugwesen 1930 / Kameras durch Probleme der Weltraumschiffahrt / Pariser Straßenleben in Bildern / Im freien deutschen Meer / Das Restaurant auf Rädern / Ein neuentdeckter Planet / Die tropische Schlafkrankheit / Die Künstler des Sport leben / Ringrichter Oberstleutnant Schäfer / Deutsches Petroleum in der Welt / Auf Deutsch Jugend tagen / Briefmarken / Briefmarken in Gefahr! / Holländische Spezialzüge / Das fliegende Schiff (Do. X) / Wunder der Wüste / Rundfunk, Bildfunk, Fernsehen / Photobriefe für jedermann

Prakt. Geschenke für die Hausfrau sind die bewährten
Kochbücher
von Hahn, Davidis, Holle, Mielispach u. a.

Künstlerische Weihnachtskarten
in großer Auswahl

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold